

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1268

ANFANG

R 12

(Hollische Akademie)

Januar 1921 - Februar 1922

R 12

R o m, Villa Massimo
(Deutsche Akademie)

Band 2

1830 - 1832

Januar 1921 / Februar 1922

Oberrück den 15. 9. 1932
17. SEP. 1932

an die Preussische Akademie der Künste

Ich darf mich heute mit bestem Dank die Statuten der Villa Massimo in
Rom, und mich die beiden vorstehend beifügen - mit einer Erklärung
über den Zusammenhang zwischen dem Statut und der Villa Massimo -
stellen. Und zwar müssen ich wissen, in welcher Beziehung zum
"Kongress" der Preussischen Akademie zu meinem Statutenentwurf
in der ebenfalls Preussischen Akademie steht. - Zuerst die Kongressfrage
für mich ist nicht sehr groß ist und entspricht einer Befristung von
2500 M (entsprechend der Statuten) vorzuschreiben ist - so entspricht mir
das letzte Statut sehr viel dem Grund der Villa Massimo, der
Aufsicht in der Villa Massimo - um eine bessere Ausgestaltung
zu geben. - Grundsatz: - wird der Statuten ist der ideale noch
zu setzen - jedoch notwendig ist mich zu befriedigen - das in
keiner Zeitung darüber nicht zu lesen war. Grundsatz -
wird ich meine Statuten einreichen - was ich der Akademie -
wird von mir nichtigen Statuten zu beibringen. Es
ist mir sehr wichtig - vor allem Preussische Akademie ist
unmöglich in Rom aufzuheben.

Ich weiß nicht - ob die Statuten der Villa Massimo sind, wie darüber
Statuten zu setzen - jedoch ist die größte Schwierigkeit, wenn
die mir gesondert Statuten zukommen können.
Mit herzlichem Dank

An die Akademie:

an den Konvert
an den Statutenentwurf

Georg Meißner

Felix Meißner

z. Z. Oberrück

Stabskapitän 11

mit Wulff

den 26. September 1932

Auf Ihre Anfrage vom 18. d. Mts. teilen wir Ihnen unter Rückgabe des Zeitungsausschnitts mit, dass dem Maler Karl Storch von dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom überlassen worden ist. Einen "Rom-Preis" hat er nicht erhalten, hierunter ist auch nur der Staatspreis zu verstehen, der seitens der Akademie der Künste alljährlich ausgeschrieben und verliehen wird. Dem Preisträger wird ausser dem Geldpreis ein Atelier in der einzigen in Rom bestehenden Deutschen Akademie zur Verfügung gestellt.

Der Präsident

Im Auftrage

i. m. g. Dr. Amersdorffer

errn

Felix Hussbaum

z. Zt. Osnabrück

Schlosstr. 11

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12499

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer gehalten.

Berlin den 13. September 1932.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bismarckstr. 10, II. St.

Reichsbank-Giro-Konto: | f. H. u. K.

Postfach: Akademie der Künste Berlin

118765 * 118765

Auf die Bewerbung vom 20. Juni 1932.

Nach Mitteilung des Eduard-Arnhold-Hilfsfonds für Künstler ist Ihnen auf Vorschlag des Kuratoriumsmitgliedes, Herrn Professors G e r i c k e, aus Mitteln des Hilfsfonds ein Romstipendium gewährt worden. Unter Aufhebung meines ablehnenden Bescheides vom 1. Juli 1932 - U IV 11876 - bewillige ich Ihnen daher den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober 1932 ab für zunächst sechs Monate. Es wird Ihnen in der Deutschen Akademie Atelier und freie Wohnung einschließlich Beleuchtung zur Verfügung gestellt. Für Verpflegung - außer Morgenfrühstück - müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Herrn Professor Gericke, unter der Adresse: Berlin-Wannsee, Gr. Seestraße 37, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens alsbald mitteilen.

Unterschrift.

An Herrn Maler Karl Storch in Berlin W 10 Tiergartenstr. 8 c.
Atelier.

An

Den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Glogner
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11821 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

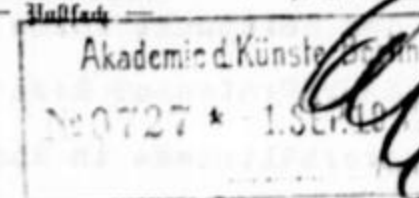
Berlin den 31. August 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. M.



Auf die Bewerbung vom 15. Juni 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Ok-
tober 1932 ab zunächst auf 6 Monate. Für das 1. Vierteljahr kann
Ihnen leider kein Atelier und kein Stipendium gewährt werden. Je-
doch bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Januar 1933 ab ein
Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu
den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von

je 100 RM

In Worten: "Einhundert Reichsmark". Auch wird Ihnen alsdann vor-
aussichtlich ein Atelier zur Verfügung gestellt werden können. Im
übrigen erhalten Sie freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in
der Deutschen Akademie. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das
gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahe-
gelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen
für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden
Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung,
ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor

An

der

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

hier

-Mit durchschlag -

der Deutschen Akademie Professor Gericke, der bis September d.J. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestr. 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 100 RM in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieses Reisegeld kann bei der Kasse alsdann werktäglich in der Zeit von 9 - 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An Herrn Architekt Konrad Wachsmann in Leipzig-Gohlis, Borkumer-Weg 6 a.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 10. August 1932 - Nr. 673 - zur Kenntnisnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage

Handwritten signature

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10847 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 319 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Hr. H.

Reichsbank-Giro-Konto | f. H. u. H.

Postfach Akademie der Künste Berlin

Nr 0684 * - 9 AUG 1932

Auf die Bewerbung vom 18. März 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab zunächst auf 6 Monate, indem ich Ihnen zugleich ein Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von

je 100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück) das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der bis September d.Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige

An
den Herrn Direktor der Preussischen
Akademie der Künste.

Zeit

Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktäglich in der Zeit von 9 bis 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Bildhauer Arno Breker, zurzeit in Paris 14, Avenue d'Orléans 21.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnissnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage
gez. Zierold.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11241 II

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.
W 8 Unter den Einden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Rückkasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. H.
— Postfach —

Auf die Bewerbung vom 23. April 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab zunächst auf 6 Monate, indem ich Ihnen zugleich ein Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von

je 100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der bis September d.J. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom

An
Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste,
hier.
-Mit Durchschlag-

gern

Zit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktäglich in der Zeit von 9 bis 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Bildhauer Arno Breker, zurzeit in Paris 14, Avenue d'Orléans 21.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnisnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage
gez. Zierold.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11241 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.

W 8 Unter den Einden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach

Auf die Bewerbung vom 23. April 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab zunächst auf 6 Monate, indem ich Ihnen zugleich ein Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von

je 100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der bis September d.J. unter der Anschrift: Berlin-Fannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste,
hier,
-Mit Durchschlag-

gern

gern Auskunft geben.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige
Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Aka-
demie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz 4, gezahlt werden.
Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktätlich in der Zeit
von 9 bis 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch
durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium
sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des
Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt
werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An Herrn Maler Hans Hubertus Graf von Merfeldt in Berlin W.15,
Kurfürstendamm 69.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnisnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reise-
kostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsch.
Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage

Finckh

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11847

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Wärschke d. Hr. H.

Reichsbank-Giro-Konto | f. H. u. H.

Postfach

Auf die Bewerbung vom 29. Mai 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1.
Oktober 1932 ab zunächst auf 6 Monate, indem ich Ihnen zugleich
ein Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß
zu den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von je

100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium
ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen
Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das
gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in
nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedin-
gungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück
beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte
um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen
Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der
bis September d. Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,

See-

hier
-Mit Durchschlag -.

Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen, Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W. 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktätlich in der Zeit von 9 bis 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausbezahlt werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An Herrn Maler Hans Oberländer in Rostock, Friedrich-Franz-Straße 15.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnisnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage

Jimrod

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12232

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

Postfach

Auf die Bewerbung vom 28. Dezember 1931.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab zunächst auf 6 Monate, indem ich Ihnen zugleich ein Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von je

100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der bis September d. J. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,
hier
Mit Durchschlag-

in

in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktäglich in der Zeit von 9 bis 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An Herrn Bildhauer Erich Geiseler in Berlin-Halensee,
Seesener Straße 28.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnisnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage

Finckh

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Mr. 11919

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Hr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W. u. H.
— Postfach —

Auf die Bewerbung vom 15. Oktober 1931.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 1.
Oktober 1932 ab zunächst auf 6 Monate, indem ich Ihnen zugleich
ein Stipendium in Höhe von monatlich
250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", sowie einen Zuschuß
zu den Kosten der Hin- und Rückreise in Höhe von je
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium
ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen
Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das
gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in
nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden. Die näheren Bedin-
gungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück be-
liegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte
um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen
Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der
bis September d. Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große
An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,
hier.
-Mit Durchschlag-

See-

Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W.8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktäglich in der Zeit von 9 bis 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An Herrn Bildhauer Joachim Karsch in Groß-Gandern bei Reppen Jagdhaus.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnisnahme.

1 Durchschlag liegt für die Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Tit. 52 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen hat.

Im Auftrage

f. Zierold

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Hr. 11197 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. August 1932.
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 3äger 0030
Postfachkontor: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto: f. 38. 5. 11.
— Hoffsch —

Auf die Bewerbung vom 18. März 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen als Studiengast vom 1. Oktober 1932 ab zunächst für 6 Monate. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird Atelier und freie Wohnung einschließlich Beleuchtung sowie Morgenfrühstück gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahe gelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Professor Gericke, der bis September d. Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An Herrn Maler Walter J ä h n in Berlin-Steglitz, Zimmermannstraße 37.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 15. Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Zierold.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste

hier.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11090^{II}

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebittet.

Berlin den 5. August 1932.
H 8 Huter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Bager 0030
Postfachkontor: Berlin 14402 | Märkische Str. 11.
Reichsbank-Giro-Konto | f. H. K. u. H.
— Postfach —

Auf die Bewerbung vom 24. März 1932.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen als Studiengast vom 1.
Oktober 1932 ab zunächst für 6 Monate. Ein Geldstipendium ist mit der
Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird Atelier und
freie Wohnung einschließlich Beleuchtung sowie Morgenfrühstück
gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können
in nahe gelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahenden-
falls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Professor
Gericke, der bis September d. Js. unter der Anschrift: Berlin-
Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres
Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Herr Professor Gericke
wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom
gern Auskunft geben.

die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An Herrn Maler Felix N u B b a u m in Berlin-Wilmersdorf, Kan-
tner Straße 23 Gth. V.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 15.
Juni 1932 - Nr. 491 - zur Kenntnissnahme.

Im Auftrage

gez. Zierold.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste

hier.

- mit Durchschlag -.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Obwohlwörtchen 13. 9. 1932

Am die Hauptprüfung der Akademie der Künste

15. SEP. 1932

Es ist eine kleine Akademie für Kunst und Wissenschaft
 - das ist die Akademie der Künste (Vita Massimo) etc.
 - die Akademie der Künste ist - und die Akademie
 - die Akademie der Künste ist - und die Akademie
 - die Akademie der Künste ist - und die Akademie
 - die Akademie der Künste ist - und die Akademie

for
 3. 17. 32
 4. 17. 32

Ergebnis

Ergebnis

3. 3. Obwohlwörtchen

Ergebnis 11

Am der Akademie der Künste

submitt. L. 1932

den 5. September 1932

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. erwidern wir Ihnen, dass die Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom für das Jahr 1932/1933 bereits vergeben sind. Wir stellen Ihnen anheim, bis zum 1. April n. Js. einen Antrag auf Ueberlassung eines Ateliers unter Benutzung des beiliegenden Vordrucks dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vorzulegen. Die Satzung der Akademie in Rom liegt zu Ihrer Information bei .

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Architekten Hermann Bl o m e i e r

z. Zt. H o l z m i n d e n (Weser)

An den Teichen 31



1268

1268

3 J. Holzminuten (1/2000)
an den letzten 31

31 SEP. 1932

i/2.9.18

Am 2ten Juni 1845. Professor Albrecht zu Linde
Abteilung für die holländische Kunst - Berlin

Dinge und Dinge durchs Leben zu bringen,
 welche Möglichkeiten für mich gegeben sind, zu finden. Aber
 mit dieser Hoffnung in der Rhythmus Akademie der Kunst
 im Vor zu kommen.

Ich bin 25 Jahre alt - im Ausbruch des Lebens - Kräfte -
 leide ich an Krämpfen - und bin 14 Tage ohne Kräfte
 nicht von der Erde gehoben. Meine Arbeit ist für mich
 leidenschaftlich sehr zu verzweifeln.
 Eine solche Krankheit ist es mit solchen Dingen verbunden.

Hochachtungsvoll
Herrn. Blumenier.

mit 12/13
den 5. September 1932

Auf Ihr Schreiben vom 28. v. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass die Kasse der Akademie Ihnen zum 10. d. Mts. den bewillig-
ten Reisekostenzuschuss von 100 RM durch die Post zusenden
wird.

Die gewünschte Bescheinigung legen wir bei, bemerken
aber, dass eine Vorlage beim Italienischen Konsulat diesseits
nicht erfolgen kann. Wir stellen Ihnen anheim, eine Beglau-
bigung durch eine italienische Stelle Ihrerseits vornehmen
zu lassen.

Der Präsident

Auer
Im Auftrage

Herrn

Hans E. Oberländer

J. O. Rostock

Friedrich-Franzstr. 15

76
den 5. September 1932

B e s c h e i n i g u n g

Wir bescheinigen hiermit, dass dem Maler Hans E. Oberländer in Rostock, Friedrich-Franz-Str. 15, geboren am 10. April 1885 in Rostock, vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab bewilligt worden ist. Zur Durchführung seiner Studien ist es notwendig Arbeitsmaterial nach Rom einzuführen. Wir ersuchen ihm die zollfreie Einfuhr dieses Materials zu gestatten sowie ihm alle zur Ausübung seiner Studien dienlichen Erleichterungen zu gewähren, beziehungsweise erwirken zu wollen.

Der Präsident

Im Auftrage



[Handwritten signature]

18
17

Portals / Precedens - Freytag 15.
Am 28. Aug. 1832.

In die

29. AUG. 1832

Präp. Akademie J. Kunst
Berlin

Vom Präp. Ministerium / Virenschaft
Kunst und Volkshilf ist ein ein
Roushpeidion auslecken worden.

Naher Mirkunde, bis in den
Im Reich der Deutschen Akademie
in Bonn, Herrn Prof. Dr. Gerke
einges. bezeugen, dass in, ein
eine Kiste mit Kleidmaterial ohne
Zollnahrung, bis nach Bonn v
bezeugen, ein surweis von der Akademie

1^a Am

W. 18th. als Legation, und diese können
(unabhängig voneinander) und von italien.
Konsulat ^{halbtags} betätigt, ^{bezugslos} gesunden.

Da meine Reise über Klessien
so wichtig ist, habe ich alle
guten Freunde, so weit ich freundschaft
für Gesandte der 100. - K. in
der 10. September periculum —

Mit, vorzüglicher Hochachtung
Ihrer E. H. H. H. H. H.



BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

J.Nr. 679

den 1. September 1932

100,-- RM

in Worten: " Einhundert Reichsmark " dem Genannten durch die Post
zu diesem Termin zuzuschicken . Verrechnungsstelle: Kap. 167
Tit. 80 a, Tit. 52.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preuss. Akademie
der Künste

B e r l i n W 8

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12249

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer gehalten.

Berlin den 9. August 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402, Bürokafe d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. K. u. H.

Postfach

Akademie der Künste Berlin

Ne 0697 * 16. AUG 1932

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann lei-
der nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An den Maler Hans- Jürgen Kallmann, Berlin SW.61, Möckernstr.116,
den Maler Curth Georg Becker, Düsseldorf, Carl-Antonstr.5,
den Maler Josef Steiner, Berlin-Friedenau, Bennisenstr.19 III,
den Maler Karl Säwert, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17,
den Maler Fritz Heinsheimer, Berlin-Wilmersdorf, Südwestkorso 46,
den Maler Walther Neu, Saarbrücken, Spichererbergstr.67,
den Maler Alfred Ahner, Weimar, Luisenstr.1.I,
den Maler Oswald Baer, Oberweimar, (Thüring) Jlmstr. 4a,
den Maler Wilhelm Kohlhoff, Berlin-Grunewald, Wangenheimstr.45,
den Maler Walter W. Denecke, Wiesbaden: Äußere Adresse:
Dr. Frhr. Schenk zu Schweinsberg, Direktor der Kunst-
sammlung, Wiesbaden, Neues Museum,
die Malerin Frau Annemarie Kruse v. Jakimow, Oberhambach bei
Heppenheim, An der Bergstraße,
den Maler Rudolf Franz Hartogh, Bremen, Horner Str. 38,
den Maler Kurt Werth, Berlin-Wilmersdorf, Südwestkorso 45,
den Bildhauer Hans Hassert, z.Zt. Paris 14, Rue le Courbe 41
chez Dr. Wolff,

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste.

den

An den Dipl.Ing. Godber Nissen, Berlin-Grünwald, Zikadenweg 23,
den Maler Ulfert Wilke, Berlin-Steglitz, Muthesiusstr.3,
die Malerin Fräulein Susanne Ehmcke, Widdersberg, Post
Herrsching,
den Maler Adolf de Haer, Düsseldorf, Humboldtstr.46,
den Maler Dr. Hans Zaubitzer, Weimar, Kaiserin-Augusta-Str.32,
den Maler Hans Steiner, Berlin-Charlottenburg, Potsdamerstr.37,
Frau Käthe Knorr-Dreßler, Berlin W, Potsdamer Privatstr.21 D,
den Maler Xaver Fuhr, Mannheim, Donnersbergstr. 17,
den Bildhauer und Kunsthistoriker Carl Taenzer, Hildesheim
Wörth Str. 1.I,
den Bildhauer Willi Ernst Schade, Berlin-Wilmersdorf, Bur-
gunderstr. 1,
den Maler Carl Grossberg, Sommerhausen b/Würzburg.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
15. Juni 1932 -Nr. 491- zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Zierold



Beglaubigt.
Heiser
Ministerial-Kanzleisekretär.

J.Nr. 673

Betr.: Besetzung der Ateliers in
der Deutschen Akademie in Rom

den 10. August 1932

Auf den Erlass vom 5. d. Mts. - U IV
11820 - berichte ich, dass die Akademie der
Künste leider nicht in der Lage ist, dem Archi-
tekten Konrad Wachsmann eine ausreichende Bei-
hilfe zu bewilligen, um ihm den Aufenthalt in
der Deutschen Akademie in Rom als Studiengast
zu ermöglichen. Für das noch freie Atelier
bringe ich daher den Maler Dr. Hans Zaubitzer
in Weimar in Vorschlag, der um seine Aufnahme
als Studiengast gebeten ^{wurde} und dessen Gesuch von
der Akademie unter dem 30. Juni d. Js. zur Be-
rücksichtigung in zweiter Linie empfohlen wor-
den ist.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11820

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Auf den Bericht vom 15. Juni 1932 - Nr. 491 -.

Mit den Vorschlägen der Abteilung für die bildenden Künste
über die Besetzung der Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom
im nächsten Studienjahr und die Verleihung von Stipendien für den
Studienaufenthalt bin ich hinsichtlich der Maler Walter Karl Jahn,
Felix Nußbaum, Graf von Merveldt, der Bildhauer Erich Geiseler,
Breker und Karsch sowie des Malers Hans Oberländer einverstanden.
Der Maler Rössing scheidet als Studiengast aus, da er gebeten hat,
ihm für den weiteren Aufenthalt das übliche Stipendium zu gewähren.
Dies ist nicht angängig, zumal Rössing von der Stadt Essen eine
namhafte Abfindungssumme bekommen hat und seine Bedürftigkeit
deshalb nicht anerkannt werden kann. Ich nehme Bezug auf den
Ihnen abschriftlich mitgeteilten Erlaß vom 16. Juni 1932 - U IV
11671 -. Rössing hat daraufhin gebeten, ihn für Oktober 1933
vorzumerken. Es muß ihm überlassen bleiben, zu gegebener Zeit ein
erneutes Gesuch einzureichen. An Stelle von Rössing kommt der
Architekt Konrad Wachsmann in Betracht, dessen Bewerbung dortseits
befürwortet worden ist. Da dieser aber um ein Stipendium bittet
und mir Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen, könnte ihm der
erbetene sechsmonatige Studienaufenthalt nur bewilligt werden,
wenn ihm aus dortigen Fonds eine ausreichende Beihilfe bewilligt
werden könnte. Ich bitte, zu dieser Anregung Stellung zu nehmen
und gegebenenfalls einen anderen Künstler als dritten Studiengast

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
hier.

21
Berlin den 5. August 1932.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Girokonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto: Berlin 14402

— Postfach —

für eins von den der Akademie der Künste zur Verfügung stehenden
5 Ateliers der Deutschen Akademie in Rom zu benennen.

An Stelle des Malers Adolf de Haer wird der Eduard-
Arnold-Hilfsfonds einen von ihm mit den erforderlichen Mitteln
auszustattenden anderen Künstler vorschlagen. Die Besetzung
des dem Architekten Dr. Franck bereits ab 1. Oktober 1932
für ein weiteres Vierteljahr mit Stipendium bewilligten Ate-
liers ab 1. Januar 1933 bleibt vorbehalten.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.



Beglaubigt.

W. Waetzoldt
Ministerial-Kanzleisekretär.

22
Berlin W. 35, d. 13. 7 32
Potsdamerstr. 121
Fernsprecher: Amt Kurfürst 928

Sehr geehrter Herr Professor !

Darf ich bitten den ergebensten Dank für Ihre
gütige Mitteilung i / S. meines Schwagers , des Malers Rudolf
Hartogh entgegen zu nehmen .

Mein Schwager wird sicher im nächsten Jahre
versuchen , den Antrag zu erneuern . Vielleicht ist es dann mög-
lich , ihm die Stelle zu verschaffen .

Mit ausgezeichnete Hochachtung !

P. Franck

P. Franck
aa.
P. G.
Gm

R. W.

J. Nr. 597

den 12. Juli 1932

ab mit dem Brief
Try

Auf Ihre ~~Bewerbung~~ vom 1. d. Mts. um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom, teilen wir Ihnen ergebnis mit, dass der Termin für die Einreichung der Bewerbung für dieses Jahr bereits verstrichen ist. Wir geben Ihnen daher Ihren Antrag nebst Unterlagen einstweilen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Alfred K r e m e r

M ü n c h e n

Akademistr. 7

Prof. Phil. Franck

Berlin-Wannsee, den 10. Juli 1932
Hohenzollernstr. 7

Sehr geehrter Herr Professor!
Königl. Preuss. Akademie der Künste.
Berlin W. 8.

Wegen Ihres neuen, überaus aufmerksamen
Aubetrags, spreche ich Ihnen meine besten
Herzlichen, und hoffe Sie werden mir
den Abdruck, gerade weil es günstig wäre.

Es freut mich sehr, dass Sie sich für
den, der Ihnen für die Bearbeitung der
sind die Plätze in der Preussischen Akademie in Bonn
meinen Namen für Sie sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

sehr ergeben

Philipp Franck

Ich will
auch
das
in
der
Preuss.
Akad.
in Bonn
für Sie
dankbar
sein

W. mit 5 Photos
Trag
J. Nr. 600

den 8. Juli 1932

Betr.: Bewerbung des Malers Walther
N e u in Saarbrücken um einen
Aufenthalt in der Deutschen
Akademie in Rom

Der Maler Walther N e u hat uns
zu seiner Bewerbung um einen Studienauf-
enthalt in der Deutschen Akademie in Rom
noch 5 Photographien übersandt, die wir
mit Bezug auf unseren Bericht vom 1. d.
Mts. - J. Nr. 235 - in der Anlage erge-
benst überreichen.

Der Präsident

Im Auftrage
A

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

Saarbrücken
Spezialerziehungsbüro

Saarbrücken, d. 6.7.22.

26

An d. Min. d. Kult.
 Sehr geehrter Herr Professor!
 Ich sende Ihnen einige meiner Arbeiten, die
 ein Beibringenswerte in einem
 Aufsatz über die Deutsche Akademie
 in Rom darstellen. Ich habe nun
 einige neue Arbeiten fertig gestellt,
 deren Photos mir eine wesentliche Er-
 gänzung des eingeworbenen Materials zu
 sein scheinen und habe mich ent-
 schlossen, sie auf die Gefahr zu späten
 Eintreffen hin noch nachzusenden.

Ich habe die Absicht, in der
 nächsten Tage wieder nach Berlin
 zu kommen, jedoch ist dies nicht
 sicher, und so möchte ich Sie bitten,
 evtl. Rückänderungen Ihrer Seite an meine
 künftigen Vorträge adressieren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Valther Neumann

Saarbrücken

Spichernbergstr. 67

vth

W. 5/6/32

den 6. Juli 1932

Auf das Schreiben vom 18. v. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass der Termin für die Einreichung von Bewerbungen um Atellern
in der Deutschen Akademie in Rom für die Zeit ab 1. Oktober
d. Js. bereits verstrichen ist.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Karl A r s t e

W o r p s w e d e 37

W. 5/6/32

5 JUL 1952

Berlin

Pariser Platz.

Ich bitte um Benachrichtigung -
ob zur Zeit noch Bewerbungen
für den Kom - Aufenthalt
angenommen werden - und -
gegebenenfalls um Zurendung
eines Formulars.

Ergeben

Karlruhe.

Woprowe 37

W. H. 7/2

den 5. Juli 1932

Sehr geehrter Herr Sanitätsrat,

Herr Professor Dr. von Schillings hat mir heute Ihren geschätzten Brief vom 27. v. Mts. zur Beantwortung übergeben.

Für Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom hatte sich in diesem Jahre eine sehr grosse Zahl von Bewerbern gemeldet, unter denen der Senat der Akademie, Abteilung für die bildenden Künste zehn auszuwählen hatte, die für die Entsendung nach Rom vom 1. Oktober d. Js. ab in Betracht kommen sollen, da nur 10 Ateliers (und für diese nur 6 Stipendien; die übrigen Ateliers sind für Studiengäste bestimmt) vorhanden sind. Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass der Maler Herr Rudolf H a r t o g h sich nicht unter den ausgewählten Bewerbern befindet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

W. H.

Herrn

Sanitätsrat Dr. Paul Frank

B e r l i n W 35

Potsdamerstr. 121

W. H.

San.-Rat Dr. Paul Frank
Direktor des Rettungsamtes
der Stadt Berlin i. R.

Berlin W. 35 , d. 27. .6 32
Potsdamerstr. 121
Fernsprecher : Amt Kurfürst 928

Sehr geehrter Herr Professor !

Sie hatten die grosse Liebenswürdigkeit , mir
eine Benachrichtigung in der Angelegenheit meines Schwagers Rudolf
Hartogh (Arnhold sche Stiftung in Rom) in Aussicht zu stellen .

Darf ich mir die ergebene Anfrage gestatten ,
ob Sie schon Gelegenheit gefunden haben mit dem Herrn Sekretär
der Akademie wegen der Angelegenheit zu sprechen ?

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener !

P. Frank

31

Auf Antegung von persönlichen freundschaftlichen Beziehungen der Familie Arnhold (Arnthal - Gericke) , die mir die Formulare zuschickte , ~~/d/d/d/d/d/~~ und um Photos meiner Arbeiten bat .

Die ausgefüllten Formulare mit allen persönlichen Angaben etc. ~~sandte~~ ich Anfang Mai an den Minister und legte Holzschnitte , Zeichnungen , Photos und Kritiken bei , ebenfalls eine sehr gute Empfehlung von Herrn Prof. Gropius und dem Direktor der Weimarer Museen , Herrn Prof. Köhler .

Herr Prof. Pauli , Direktor der Hamburger Kunsthalle schrieb an Herrn Prof. Liebermann , dem damaligen Präsidenten der Akademie direkt , da er annahm , dass das besser sei , und ich schrieb Herrn Prof. Liebermann ebenfalls und bat ihn um Befürwortung meines Gesuches unter Hinweis darauf , dass ich auf seinen Rat hin , s. Zt. zu Prof. Corinth gekommen war und auch später noch von ihm beraten worden bin .

Mach den Statuten muss nämlich vor dem Minister erst der Präsident der Akademie - in diesem Falle ~~Fayle~~ sein Gutachten abgeben, sodann Herr Prof. Gericke und erst dann unterschreibt der Minister.
Es handelt sich bei der ganzen Angelegenheit um Gewährung eines Aufenthaltes in der von Herrn Geh. Rat ~~Arnhold~~ Arnhold gestifteten Deutschen Akademie in Rom und um ein Geldstipendium hierzu.

Maler Rudolf Hartogh Bremen Hornerstr. 38 bei Frau Pfitzner

32

Anlage zum Bericht vom 8. März 1932 - J.Nr. 1235

Betr.: Unterstützungsgesuch des Bildhauers

Blumenthal vom 13.2.32 - U IV Nr. 10488

3. April 1932
Büro & Komplex
in Berlin
Hermann Blumenthal
Berlin am 20/6.32

491 II
18

2 5 June
33

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 25.5.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 442.....
vom 25. M a i 1932 -U IV Nr. 11529

Betrifft: Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom des Malers Kurt W e r t h, Berlin

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

im Anschluss an mein Schreiben vom 10. Mai 1932 - U IV 11319 -
mit der Bitte übersandt, die Bewerbung des Malers Kurt Werth
um einen Romaufenthalt mit zu begutachten.

Im Auftrage
gez. H ü b n e r.

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 1. Juli 1932.
J.Nr. 442.....

Urschriftlich nebst... 1.... Anlage(n) 8 1 Klapp
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Ueberrichtet
Der Präsident Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ // ~~angeordnet zurückgereicht.~~
~~mit folgendem Bericht~~
auf die Bemerkung
unter Bezugnahme auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst
zurückgereicht.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

491 II

2 5 July

34

Kurt Werth

Kurt Werth ist ein routinierter Illustrator. Die wenigen eingereichten farbigen Skizzen sind unbedeutend. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident
J. A.

Raut, Au

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

491 II 21 5 July 1
35
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 22.6.1932
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 11821
vom 21. Juni 1932 - U IV Nr. 11821

Betrifft: Bewerbung des Architekten Konrad Wachsmann, Berlin
um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

mit der Bitte um Aeusserung.

Im Auftrage

gez. Hübner

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 13. Juni 32
J.Nr. 549.....

Urschriftlich nebst 10 Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident
A. A.

49. II

5. Juni

14

37

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 1. Juni 32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 471.....
vom 30. Mai.....1932...-U IV Nr. 11487.

Betrifft: Bewerbung des Malers Carl Grossberg in Sommerhausen b. Würzburg,
um einen Aufenthalt (2 Monate) in der Deutschen Akademie
in Rom .

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

im Anschluss an den Erlass vom 10. Mai 1932 - U IV 11319 -
mit der Bitte auch zu der Bewerbung des Malers und Archi-
tekten Grossberg um einen erneuten Studienaufenthalt in Rom
Stellung zu nehmen .

Jm Auftrage
gez. H ü b n e r

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 10. Juni 1932
J.Nr. 471.....

Urschriftlich nebst....?....Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ ergebenst zurückgereicht.
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Jch nehme Bezug auf meine Ausführungen vom 24. Dezember
1930 - J. Nr. 1058 - zur früheren Bewerbung dieses Künstlers
unter erneuter Befürwortung.

Der Präsident

H. H.
Rump.

Am

491 II
Graf von M e r v e i d t

Die Bewerbung des Grafen von Merveidt wird von der Akademie lebhaft befürwortet. Er steht zwar in seinen Bildern koloristisch noch ~~sehr~~ unter dem Einfluss von Cezanne, verfügt aber über eine unverkennbare malerische Begabung, für deren weitere Entwicklung ein längerer Studienaufenthalt in Rom günstig und fördernd sein könnte.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Rück
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Handwritten notes:
Bewerbungsförderung
12. Juli 1932
5. Juli
32
[Signature]

49. II
Bewerbungsforschung 12. April 1932
5. Druck
M. 7 32
Graf von M e r v e i d t

Die Bewerbung des Grafen von Merveidt wird von der Akademie lebhaft befürwortet. Er steht zwar in seinen Bildern koloristisch noch ~~sehr~~ unter dem Einfluss von Cezanne, verfügt aber über eine unverkennbare malerische Begabung, für deren weitere Entwicklung ein längerer Studienaufenthalt in Rom günstig und fördernd sein könnte.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Runk

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

491 #

1. 5. Juli

*Laureatung empfohlen
muss so sein
Ch*

39

Arno Breker

Arno Breker ist eine starke bildhauerische Begabung, deren Werdegang unsere Akademie schon seit Jahren mit Interesse verfolgt. Seine Figuren sind mit sicherem Formgefühl gestaltet und seine Köpfe von starker Ausdruckskraft.

Die Bewerbung wird zur Berücksichtigung in erster Linie empfohlen.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rauch. Au

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

491^{II}
J.Nr. 491^{III}

Xaver F u h r

Urschriftlich nebst 3 Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft, pp.
mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht:

Ueberreicht
Der Präsident

J.A.

Die starke Begabung und persönliche Eigenart ~~dieses~~ Künst-
lers habe ich in dem Gutachten vom 24. Oktober 1930 - J. Nr.
1019 - bereits gewürdigt und der damaligen Stellungnahme nicht
hinzuzufügen. Die Begabung Fuhrs und seine Leistungen würden
die Zuwendung eines Ateliers an ihn durchaus rechtfertigen.

Berlin, den 15. Juni 1932

~~Der Präsident~~
Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden
Künste

Runk.

5. Juni 1932
Berlin, den 30. Juni 1932

424 II

Preussische Akademie der Künste

1. 5. 1932

*Lösung v. 13. 11. 1931
m. 13. 11. 1931
41*

Joachim Karsch

Joachim Karsch gehört zu den begabtesten deutschen Bildhauern. Sein Gesuch wird wärmstens befürwortet. Er ist - schon seit der Zeit vor dem Kriege - als Künstler so bekannt und geschätzt, dass sich eine ausführlichere Begründung erübrigt. Alle seine in den letzten Jahren uns bekannt gewordenen Arbeiten beweisen, dass er sich in lebendiger aufsteigender Entwicklung befindet.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rank

Qu

Vorsitzender
der Abteilung für die Bildenden Künste

491^a

Preussische Akademie der Künste

12. 5. 1932

42

Felix Nussbaum

ab mit Behring
Ch

Die von Felix Nussbaum vorgelegten Arbeiten, besonders die Zeichnungen und ein koloristisch starkes kleines Oelbild lassen eine recht gute Begabung erkennen. Die Berücksichtigung seiner Bewerbung in erster Linie wird befürwortet. Nussbaum kann als Studiengast eines der der Akademie zur Verfügung stehenden Ateliers erhalten.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
Im Auftrage

Runk,

Vorsitzender
der Abteilung für die bil-
denden Künste

421^{II}

Preussische Akademie der Künste

5. Juli 1932

423

*Entwurf für
malte 1. 14. Juli 1932
H. H.*

43

Adolf de Haer

Die Bewerbung von Adolf de Haer wird zur Berücksichtigung
in erster Linie empfohlen. Wir können unser Urteil vom 24. Juni-
1931 - Nr. 455 -, in dem wir den Bewerber für ausserordentlich
begabt und neben Gilles als den bedeutendsten Vertreter der im
Westen Deutschlands besonders gepflegten koloristischen Rich-
tung bezeichneten, nur erneut bestätigen.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rank, [Signature]

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

79

44

Düsseldorf, den 12. Mai 1932.
Humboldtstr. 11

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin.

J. Kuntze

Am 14.

Ich bin davon überzeugt, daß für
meine weitere Entwicklung ein längeres
Aufenthalt in Rom von großer Bedeutung
ist, darum bewerbe ich mich in diesem
Jahre nochmals um ein Stipendium für
einen Aufenthalt in der Akademie in Rom.

Antragsformular und 14 Photos meiner
Arbeiten von 1926 - 1932 habe ich mit
gleichem Post an die Preuss. Akademie
abgesandt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Adolf de Haer.

Dr. J. H. Brown
1894

Der Klimsch-Schüler Geiseler gehört zu den jungen Bildhauern, die in den letzten Jahren bei den Ausstellungen unserer Akademie und den Wettbewerben um die Grossen Staatspreise ein besonderes Interesse erregt haben. Im vorigen Jahre wurde ihm zur Anerkennung seiner Begabung und seiner Leistungen eine Prämie aus dem Grossen Staatspreis verliehen. Die Bewerbung um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom kann die Akademie warm befürworten. Sie ist bereit, ihm eines der ihr zur Verfügung stehenden Ateliers vom 1. Oktober ab zu überlassen.

Der Präsident
Im Auftrage

Racine

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste.

Walter Karl J ä h n

Von den in Photographien vorgelegten Arbeiten des Bewerbers haben seine Zeichnungen, die das Charakteristische der Figuren in allen Einzelheiten in sorgfältiger Durchbildung und doch mit einem gewissen grosszügigen Erfassen wiedergeben, den besonderen Beifall des Senats gefunden. Jähn wird für die Zulassung empfohlen und kann als Studiengast einer der der Akademie zur Verfügung stehenden Ateliers erhalten.

Berlin, den 10 Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Rund,

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

*Lehrstuhl für Kunstgeschichte
Prof. Dr. Lohmeyer
12. 6. 32
M. J.*

*Landw. Dr. Zaubitzer
mit 2. und 3. Preis
mit 1. Preis*

Dr. Hans Z a u b i t z e r

Zaubitzers klar gezeichnete, charaktervoll aufgefasste
Figurenbilder zeugen von guter Begabung. Der Bewerber wird
zur Berücksichtigung in zweiter Linie empfohlen.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Rauk,

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

*Lehrerbildungs-
rat 4. Okt. 32 22. Okt. 32*

48

[Signature]

Hans Oberländer

Hans Oberländer besitzt eine über den Durchschnitt hinaus-
gehende Begabung, malerisches Gefühl und gutes Empfinden für
den linearen und farbigen Bildaufbau. Seine Bewerbung wird zur
Berücksichtigung in zweiter Linie empfohlen.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident
Im Auftrage

Frank. [Signature]

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

*Leistungsfähigkeit nach 18. Sept. 1931
§ 1 Absatz 1 mit beigefügten Anlagen
L*

Frau Käte Knorr-Dressler

Frau Knorr-Dressler ist, wie schon in der Stellungnahme im
vorigen Jahre am 24. Juni 1931 - Nr. 617 - zum Ausdruck gebracht
ist, eine sehr begabte Zeichnerin. Ihre Leistungen auf dem zeichne-
rischen Gebiet sind stärker als ihre bildhauerischen Arbeiten.
Der Antrag wird zur Berücksichtigung in zweiter Linie empfohlen.

Berlin, den 29. Juni 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rauk,

Au

Vorsitzender der
Abteilung für die bildenden Künste

Hans Steiner

Handwritten notes:
Loseblatt
mache
8 10
Pf. 10
Holla
Ch.

50

Der Bewerber, dessen Arbeiten auch durch unsere Akademieausstellungen bereits bekannt geworden sind, ist unzweifelhaft begabt und besitzt persönliche künstlerische Eigenart. Im Vergleich mit den Leistungen anderer Bewerber können wir ihn aber nur in dritter Linie für die Zuteilung eines Ateliers empfehlen.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Handwritten signature: Runk

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

Large handwritten flourish or signature

491

Preussische Akademie der Künste

abermitt 5. Juni 1932
51

Carl T a e n z e r

Ueberreicht
Der Präsident
J. A.

Urschriftlich nebst 5 Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft usw.

m.folg.Bericht erg. zurückgereicht: Berlin 8

Ueber den Bildhauer Carl T a e n z e r in Hildesheim
haben wir aus anderem Anlass unter dem 24. Februar 1932 - J.
Nr. 163 - bereits berichtet. Wenn auch Streben und Fleiss
an seinen Arbeiten unverkennbar sind, so bleiben seine bild-
hauerischen Leistungen doch so unbedeutend, dass seine Entsen-
dung nach Rom nicht empfohlen werden kann.

Berlin, den 30. Juni 1932

~~XXXXXXXXXXXX~~
Der Vorsitzende
der Abteilung für die bil-
denden Künste

Rauk.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 6. Juni 32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr...484.....
vom ..6.Juni.....19.32...-U IV Nr.11666/7

Betrifft: Gesuch des ~~angx~~ Dipl. Jng. Godber Nissen, Berlin
um Gewährung eines Stipendiums in der Deutschen Akademie
in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

zur Begutachtung ergebenst übersandt im Nachgang zu dem Erlass
vom 10. Mai 1932 - U IV 11319 .

Im Auftrage
gez. Hübner

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den ³⁰~~16~~. Juni 19.32.
J.Nr. 484.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n) ^{in 18 Blättern}
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ ~~ergebenst zurückgereicht.~~
~~mit folgendem Bericht~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

G. A.

Aue

Godber N i s s e n

Godber Nissens Arbeiten zeigen in ihrer einfachen klaren
Formgebung zwar gutes architektonisches Empfinden, sie sind
aber nicht so erheblich, dass wir die Berücksichtigung seines
Gesuches empfehlen könnten.

Berlin, den ~~30.~~ Juni 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Raut,

Vorsitzender der Abteilung
für die bildenden Künste

4

54

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 1. Juni 32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 468.....
vom31. Mai.....19.32...-U IV Nr. 11622..

Betrifft: Bewerbung des Malers Säwert um einen Aufenthalt in der
Deutschen Akademie in Rom.

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
im Anschluss an den Erlass vom 10. Mai 1932 - U IV Nr. 11319 -
mit der Bitte um Mitbegutachtung des Bewerbungsgesuchs des
Malers Säwert um einen Romaufenthalt.

Jm Auftrage
gez. Hübner

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 468.....

Berlin W 8, den 30. Juni 32

3 Urschriftlich nebst.....Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht ~~angehenotwendig~~ zurückgereicht.

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

J. A.

[Handwritten signature]

Karl S ä w e r t

Ueber diesen Bewerber habe ich bereits am 17. Juni 1929 berichtet. Auch unter den jetzt vorgelegten Arbeiten kann nur das bereits 1929 von uns hervorgehobene und jetzt wieder von Säwert eingereichte Bild einigermaßen günstig beurteilt werden. Die übrigen Arbeiten, die zum Teil bereits in Rom entstanden sind, sind wesentlich schwächer. Das Gesuch des Malers Säwert kann ~~deshalb~~ auch jetzt nicht befürwortet werden.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Raul,

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

22
20
Lernbewerbsformular vom 12. Okt.,
11. Okt. 8 5 Originalen vgl. 56
(1/2)

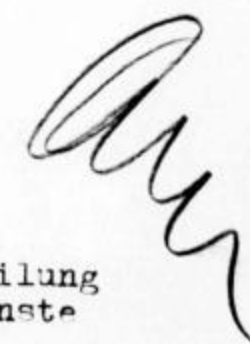
Curth Georg B e c k e r

Die Arbeiten von Curth Georg B e c k e r, Düsseldorf habe ich bereits in meiner Stellungnahme vom 24. Juni 1931 - Nr. 528 - gewürdigt. Die bei der diesjährigen Bewerbung eingereichten Arbeiten dieses Künstlers, der unter dem Einfluss der rheinischen Kolonisten steht, sind trotz einzelner guter Ansätze in stilistischer Hinsicht nicht sicherer und geglückter als die meisten uns im vorigen Jahre vorgelegten. Seine Bewerbung kann deshalb nicht befürwortet werden.

Berlin, den 29. Juni 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Kunze, 

Vorsitzender der Abteilung
für die bildenden Künste

6

57

Akademie Künstler
Nr 235 * 10.11.17

Alu

Erhebung der Maler Peter von
im der Kärntnerstraße in
Hilffs Akademie in Wien

235

*Lösungsbefürwortung
m. 1. Gruppe mit Notizen
58*

Walther N e u

Walther Neu ist am besten in seinen Graphiken, besonders
in den Radierungen. Seine Begabung übersteigt kaum das Durch-
schnittsmass. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

B e r l i n , den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Kunt, Arn

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

22
Landschaften formaler mehr 3 mal. / 59
9 photos 4 Abbildungen
E

Josef Steiner

Josef Steiner zeigt in seinen Bildern interessante Ansätze,
so in dem etwas karikaturistisch wirkenden Bildnis einer Braut.
Seine stark farbige Malerei ist aber noch zu wenig diszipliniert.
Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Kunt, 

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

60

67

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Frank.

Ann

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

My father and his son wrote me a letter saying that he was not yet the
family. Arnold was not yet the family. Arnold was not yet the family. 67

72

Bremen, ^{Wandbörse} Hornersstrasse 38,
den 6. Mai 32.

Sehr geehrter Herr Professor Liebermann,

ich bitte Sie um Verzeihung, wenn ich Sie be-
lästige, zumal ich kaum hoffen darf, daß
Sie sich meiner erinnern.

Zur Erläuterung möchte ich bemerken, daß Sie Ende der siebziger Jahre in Paris mit meinem Onkel Louis Hartogh befreundet waren, später auf dem Landsitz meines Großmutter in der Nähe von Utrecht waren, und dort meine Mutter, Mary Hartogh, kennen lernten. Hierauf und auf Ihre Bekanntschaft mit dem Onkel meines Schwagers, dem verstorbenen H. Albert Wölffsohn in Hamburg gestützt, bat meine Mutter Sie später um Ihren Rat bei meiner Berufswahl, und hatten Sie die Güte, uns im Sommer 1906 in der Hamburger Kunsthalle, als Sie am Bilde des Hamburger Professoren Convents malten, zu empfangen. Auf Ihren Rat hin wurde ich Maler und kam ebenfalls auf Ihren Rat zu Louis Corinth, bei dem ich von 1906-10 lernte. Auch in dieser Zeit durfte ich mir noch Ihren Rat

holen.

Später ging ich nach Weimar zu Hans Cölle, folgte ihm nach Cassel, und ging später nach Weimar zurück, wo ich schließlich im Bauhaus landete. Durch die veränderten Zeit und Vermögensverhältnisse getrieben, arbeitete ich dort in der Tischlerei und besuchte die Bauwerksschule, - aber mein Verstand, in der Praxis als Architekt Fuß zu fassen, scheiterte an meiner Schwerhörigkeit, und bin ich seit 1928 wieder ganz Maler.

Da meine Verhältnisse sich trotz gelegentlicher Verkäufe und Aufträge sehr verschlechtert haben, bin ich erst kürzlich nach Bremen gezogen, um in der Familie meiner Frau zu leben. Hier hatte ich im März in der Bremer Kunsthalle eine Ausstellung in drei Räumen, die von der Presse und dem Publikum sehr gut aufgenommen worden ist.

Da ich aber gerne weiter kommen möchte, wandte ich mich kürzlich an den Leiter der Deutschen Akademie in Rom, Herrn Professor Sericke, und bat ihn, gestützt auf die Beziehungen meiner Bekannten zu den Familien Arnhold und Arnthal um Aufnahme in die von ihm geleitete Anstalt.

Herr Professor Sericke sandte mir daraufhin sofort den offiziellen Bewerbungsauftrag

an das Preussische Ministerium für Kunst und Wissenschaft. Dieser geht heute mit einer Mappe mit Arbeiten und Reproduktionen an Herrn Minister Frimme ab, und wird Ihnen vermutlich vorgelegt werden.

Meine Bitte an Sie geht nun dahin, daß Sie die große Güte haben möchten, diesen meinen Antrag um Gewährung eines Aufenthalts in der Deutschen Akademie und um ein Stipendium zur Bestreitung meines Lebensunterhaltes in Rom gütigst zu befürworten.

Herr Professor Pauli von der Hamburger Kunsthalle hatte die Freundlichkeit, Ihnen dies bezüglich schreiben zu wollen, und wird Ihnen auch sicher jede weitere gewünschte Auskunft erteilen.

Da ich durch meinen Gehörmangel fast gar keine Beziehungen habe, und meine Lehrer nicht mehr leben, wäre Ihre Türsprache für mich von allgrößtem Wert und bitte ich Sie nochmals sehr darum.

Mit den besten Empfehlungen
Ihr sehr ergebener

Rudolf Franz Hartog.

22
Langebrun & Formilow
mef 5. Okt. 3. Ziffer 10. 11/32
63

Oswald Johann B a e r

Einflüsse von Hofer und Beckmann mischen sich in den Arbeiten dieses Bewerbers zu einem nicht erfreulichen Gesamteindruck; eine persönliche Eigenart lassen sie nicht erkennen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rank,

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

22
Lombardstr. 6
m. 31. 5. 14
Hofstr.
64
47

Walter W. Denecke

Die plastischen Arbeiten von Denecke wie seine Bilder und Zeichnungen sind unbedeutend. Für ein Romateller kommt dieser Bewerber nicht in Betracht.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rauk,



Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Sammlung Familien
19. Okt. 319 65
m. 319 65
m. 319 65

Hans Hassert

In den Plastiken des Bildhauers Hassert ist manches Manierier-
te; sie erscheinen im ganzen noch unreif und verraten wenig
ursprüngliche Begabung. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Rauk, 

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Handwritten notes:
Lombard
formiert
Hornl.
mit 8 floten
66

Alfred A h n e r

Soweit nach den eingereichten kleinen Photographien ein Urteil möglich ist, erscheinen Begabung und Leistungen dieses Künstlers zu gering, um eine Befürwortung seiner Bewerbung zu rechtfertigen.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature: Runk, A

Vorsitzender der
Abteilung für die bildenden Künste

92
Lauterbring's Formulare m. B. 2. 1. 1932
Hauptstadt. 1932
67
E.

Annemarie Kruse von Jakimow

Annemarie Kruse von Jakimow besitzt ein gewisses, allerdings nicht sehr erhebliches Mass von Begehung. Für die Zulassung zur Deutschen Akademie in Rom möchten wir sie nicht empfehlen.

Berlin, den 1. Juli 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Raut, 

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

92.
68
Susanne E h m c k e *abgemittelt
aufgefordert
aufgefordert*

Susanne E h m c k e s graphische und zeichnerische Arbeiten sind so unbedeutend, ja zum grossen Teil so schwach, dass die Bewerberin für die Entsendung in die Deutsche Akademie in Rom nicht in Betracht kommen kann.

Berlin, den 20. Juni 1932

Der Präsident

Im Auftrage

Runk

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste *Q*

1. *Thymus* *montanus*
 2. *Thymus* *montanus*
 3. *Thymus* *montanus*
 4. *Thymus* *montanus*
 5. *Thymus* *montanus*
 6. *Thymus* *montanus*
 7. *Thymus* *montanus*
 8. *Thymus* *montanus*
 9. *Thymus* *montanus*
 10. *Thymus* *montanus*
 11. *Thymus* *montanus*
 12. *Thymus* *montanus*
 13. *Thymus* *montanus*
 14. *Thymus* *montanus*
 15. *Thymus* *montanus*
 16. *Thymus* *montanus*
 17. *Thymus* *montanus*
 18. *Thymus* *montanus*
 19. *Thymus* *montanus*
 20. *Thymus* *montanus*
 21. *Thymus* *montanus*
 22. *Thymus* *montanus*
 23. *Thymus* *montanus*
 24. *Thymus* *montanus*
 25. *Thymus* *montanus*
 26. *Thymus* *montanus*
 27. *Thymus* *montanus*
 28. *Thymus* *montanus*
 29. *Thymus* *montanus*
 30. *Thymus* *montanus*
 31. *Thymus* *montanus*
 32. *Thymus* *montanus*
 33. *Thymus* *montanus*
 34. *Thymus* *montanus*
 35. *Thymus* *montanus*
 36. *Thymus* *montanus*
 37. *Thymus* *montanus*
 38. *Thymus* *montanus*
 39. *Thymus* *montanus*
 40. *Thymus* *montanus*
 41. *Thymus* *montanus*
 42. *Thymus* *montanus*
 43. *Thymus* *montanus*
 44. *Thymus* *montanus*
 45. *Thymus* *montanus*
 46. *Thymus* *montanus*
 47. *Thymus* *montanus*
 48. *Thymus* *montanus*
 49. *Thymus* *montanus*
 50. *Thymus* *montanus*
 51. *Thymus* *montanus*
 52. *Thymus* *montanus*
 53. *Thymus* *montanus*
 54. *Thymus* *montanus*
 55. *Thymus* *montanus*
 56. *Thymus* *montanus*
 57. *Thymus* *montanus*
 58. *Thymus* *montanus*
 59. *Thymus* *montanus*
 60. *Thymus* *montanus*
 61. *Thymus* *montanus*
 62. *Thymus* *montanus*
 63. *Thymus* *montanus*
 64. *Thymus* *montanus*
 65. *Thymus* *montanus*
 66. *Thymus* *montanus*
 67. *Thymus* *montanus*
 68. *Thymus* *montanus*
 69. *Thymus* *montanus*
 70. *Thymus* *montanus*
 71. *Thymus* *montanus*
 72. *Thymus* *montanus*
 73. *Thymus* *montanus*
 74. *Thymus* *montanus*
 75. *Thymus* *montanus*
 76. *Thymus* *montanus*
 77. *Thymus* *montanus*
 78. *Thymus* *montanus*
 79. *Thymus* *montanus*
 80. *Thymus* *montanus*
 81. *Thymus* *montanus*
 82. *Thymus* *montanus*
 83. *Thymus* *montanus*
 84. *Thymus* *montanus*
 85. *Thymus* *montanus*
 86. *Thymus* *montanus*
 87. *Thymus* *montanus*
 88. *Thymus* *montanus*
 89. *Thymus* *montanus*
 90. *Thymus* *montanus*
 91. *Thymus* *montanus*
 92. *Thymus* *montanus*
 93. *Thymus* *montanus*
 94. *Thymus* *montanus*
 95. *Thymus* *montanus*
 96. *Thymus* *montanus*
 97. *Thymus* *montanus*
 98. *Thymus* *montanus*
 99. *Thymus* *montanus*
 100. *Thymus* *montanus*

69

en
rn



Frank,

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

31. JUN. 1932

Sehr geehrter Herr Professor!

Da es schon seit langem mein Wunsch ist in
Rom zu arbeiten, habe ich mich jetzt für das Kommen-
de Jahr um einen Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie dort bemüht. — Ich wurde 25 Jahre
und wofür mit 2 Jahren in Baden — Da es außer der
Erkennung/Bestätigung haben, folge ich dem Rats Herrn
Professor Faehndel, dessen Rat ich mir auch noch
bei der mit der Bitte, für mich, einen mein Guts-
beurteilt wird, während der Zeit meine Aufnahmehalter
in Rom einen kleinen monatlichen Briefe zu schreiben.
Es wäre mir ungemein lieb und sehr möglich diese Bitte
zu machen — Ich würde Ihnen, Herr Professor
diese Hilfe wirklich sehr dankbar

und bin

Mit größter Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Helfert Wilke.

Blr. Steglitz
Muthesiusstr. 3 d. 21. Mai 32

92.
2.
27
77
Fritz Heinsheimer

Der Slevogt-Schüler Heinsheimer ist, besonders für das Aquarell, ~~gut~~ begabt; seinmalerischen Vortrag fehlt aber noch die richtige Leichtigkeit. Der Senat konnte sich nicht entschliessen, seine Bewerbung zu befürworten

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J.A.

Runk.

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

Samml. Kunst.
177.

72

Hans Jürgen K a l l m a n n ist talentiert und hat künstlerisches Temperament. Seine stark ins Groteske gehende Eigenart lässt ihn aber für Rom kaum geeignet erscheinen.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident
J. A.

Rank,

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Berlin S.W. 61
Möckernstr. 166

d. 2. Juni 1934. 73

Sehr geehrter Herr Professor,

Außer übliche ist nur, dass einige
arbeiten in wachsenden. Es sind
4 Operelle (meistens Fantasia)
und 11 Schwarz-Weißzeichnungen
aus einer Gruppe von Fantasia, die
ist über Kunst Hausmann, "Kunst"
gegenüber Lake.

Mit vorzüglichen Vorschlägen
sehr ergeben

Herrn Jürgen Kallmann

26. Mai 1932 74

Handwritten signature

Unter Bezugnahme auf Ihre an den Herrn Minister
gerichtete Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der
deutschen Akademie in Rom ersuchen wir Sie, uns einige
Arbeiten Ihrer Hand vorzulegen .

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn

Hans Jürgen Kallmann

B e r l i n SW. 61

Möckernstr. 116

*Transkription
mops 2. Aufl. 3. 18. 1898
W. K.*

Wilhelm Kohlhoff

Kohlhoff ist ein seit langem anerkannter Künstler, dessen Bilder vornehmlich auf koloristischen Reiz eingestellt sind. Der Senat der Akademie ist nicht der Ansicht, dass ein Aufenthalt in Rom für diesen in seiner Art fertigen Künstler eine wirkliche Förderung bedeuten würde und möchte deshalb von einer Befürwortung seiner Bewerbung absehen.

Berlin, den 30. Juni 1932

Der Präsident

J. A.

Frank

Am

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden
Künste

Dr. J. A. K.
Berlin SW. 11
Böckmannstr. 116

92,
77
76
Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des
Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Franck

Berlin, den 22. Juni 1932
Beginn der Sitzung: 3/4 7 Uhr

Amersdorffer
Engel
Franck
Gessner
Klimsch
Pfannschmidt
Starck

Abschliessend an die Sitzung des Senats
und der Abteilung für die bildenden Künste
findet eine Sitzung des Senats statt, um
über eine heute eingegangene nachträgliche
Bewerbung des Architekten Wachsmann um einen
Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom
Beschluss zu fassen. Bei Besichtigung der vor-
gelegten Unterlagen wird geltend gemacht,
dass die Arbeiten des p. Wachsmann in ihrem
künstlerischen Wert verschieden sind. Einige,
besonders das Landhaus für Einstein, das
Kindererholungsheim in Spremberg und ein Ent-
wurf für eine Strassenbrücke lassen aber Be-
gabung und architektonisches Gefühl erkennen.
Die Bewerbung wird deshalb befürwortet (gegen
zwei Stimmen, darunter die des Herrn Gessner)

10
Schluss der Sitzung: 7 Uhr.

gez. Philipp Franck. gez. Dr. Amersdorff

Pm

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11671

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

92
77
Berlin den 16. Juni 1932.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach

Akademie Künste

Auf den Bericht vom 25. April 1932 - Nr. 1278 -.

Jm Anschluß an den Erlaß vom 20. Juli 1931 - U IV 11979 -
bewillige ich dem Maler und Graphiker Karl R ö s s i n g einen
weiteren Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie vom 1. Oktober
1932 ab für vier Monate in der Voraussetzung, daß er als Studien-
gast bleiben will. Ein Stipendium kann ihm infolge der durch die
ernste Finanzlage des Staates bedingten Knappheit der mir zur Ver-
fügung stehenden Mittel leider nicht gewährt werden. Jm übrigen
ist hier bekannt geworden, daß R ö s s i n g von der Stadt Essen
kürzlich eine Abfindungssumme von 7 600 RM aus Anlaß der Kündigung
seiner Lehrtätigkeit an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in
Essen erhalten hat.

Jch bitte um Bericht, ob Rössing von diesem Anerbieten
Gebrauch macht.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme auf den
Bericht vom 31. Mai 1932 - Nr. 420 -.

Jm Auftrage
gez. Hübner.

An
den Herrn Präsidenten der Preußi-
schen Akademie der Künste
in

Berlin W 8.

BEGLAUBIGT.



MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

J. Nr. 491

den 15. Juni 1932

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in
der Deutschen Akademie in
Rom

Ueberreicht
Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom
10. Mai d. Js. - U IV 11319 - beehre ich mich
zu berichten, dass in der Sitzung des Senats,
Abteilung für die bildenden Künste vom 10. d.
Mts. nach dem gleichen Verfahren wie im Vor-
jahre über sämtliche eingegangenen Bewerbun-
gen um Ateliers in der Deutschen Akademie in
Rom beraten worden ist. Ueber die Einzelhei-
ten der Beratung gibt das in Abschrift beige-
fügte Protokoll Aufschluss.

Für die Besetzung der Ateliers, die un-
serer Akademie zur Verfügung stehen, werden
für die Zeit ab 1. Oktober d. Js. folgende
Künstler in Vorschlag gebracht: als Studien-
gäste der Maler Karl R ö s s i n g, über den
wir bereits unter dem 31. Mai d. Js. - J. Nr.
420 - berichtet haben, ferner die Maler Wal-
ter Karl J ä h n und Felix N u s s b a u m;
als Stipendiaten der Maler Graf von M e r -
v e l d t und der Bildhauer Erich G e i s e -
l e r.

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Handwritten note:
abgegeben
f. d. J. 1932

Handwritten signature
H. v. M. 1932

Für

1268

Für die Ateliers, über die das dortige Ministerium verfügt, werden empfohlen: als Stipendiaten die Bildhauer Breker und Karsch und die Maler Adolf de Haer und Hans Oberländer.

Ueber die Bewerber Xaver Fuhr, Karl Grossberg und Carl Taenzer haben wir früher bereits berichtet. ~~Der letztgenannte~~ *Carl Taenzer* kommt für ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom nicht in Betracht. Von den beiden anderen letztgenannten Bewerbern könnte einer vielleicht noch berücksichtigt werden, weil über die Besetzung eines Ateliers dortseits noch Verfügung zu treffen ist. Auch das Atelier von Rössing wird wohl schon von Anfang n. Js. ab wieder frei werden und kann dann mit einem anderen Bewerber besetzt werden.

Die einzelnen Anträge der Bewerber werde ich in den nächsten Tagen zurückreichen.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Frank

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11693

Bei Verantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

92
79
Berlin den 6. Juni 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

— Postfach —

Academie Künstler

Im Anschluß an mein Schreiben vom 10. Mai 1932 -

U IV 11319 - übersende ich anbei noch folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom mit der Bitte um Begutachtung:

1. Bildhauerin Käte Knorr-Dreßler - Berlin,
2. Maler Hans Oberländer - Rostock,
3. Maler Walter W. Denecke - Wiesbaden,
4. Maler Hans Steiner - Berlin.

Im Auftrage

1. Huber

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,
hier.

R

Abschrift:

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Philipp F r a n c k

Berlin, den 10. Juni 1932
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Amersdorffer Die Senatsabteilung trat heute zur Be-
Engel gutachtung der Bewerbungen um Ateliers in der
Franck Deutschen Akademie in Rom zusammen.
Gessner Es lagen Bewerbungen vor
Haslinde a. als Studiengäste von
Herrmann 1. Mal. Ulfert Wilke, Berlin
Dr. P. Hübner 2. " Felix Nussbaum, Berlin
Kampf 3. " Susanne Ehmcke, Widdersberg
Klimsch 4. " Dr. Hans Zaubitzer, Weimar
Kollwitz 5. " Walter Karl Jahn, Berlin
Pfennschmidt b. als Stipendiaten von
Poelzig Maler
1. Hans Jürgen Kallmann, Berlin
2. Carth Georg Becker, Düsseldorf
3. Josef Steiner, Berlin
4. Karl Säwert, Berlin
5. Fritz Heinsheimer, Berlin
6. Walther Neu, Saarbrücken
7. Alfred Ahner, Weimar
8. Hans Hubertus Graf v. Merveldt, Berlin
9. Oswald Baer, Oberweimar
10. Wilhelm Kohlhoff, Berlin

11. Hans Oberländer, Rostock
12. Walter W. Denecke, Wiesbaden
13. Laver Fuhr, Mannheim
14. Carl Grossberg, Sommerhausen b/Würzburg
15. Hans Steiner, Berlin
16. Annemarie Kruse von Jakimow, Oberhambach b/Heppenheim
17. Rudolf Franz Hartogh, Bremen
18. Kurt Werth, Berlin
19. Adolf de Haer, Düsseldorf

Bildhauer

20. Arno Breker z. Et. Paris
21. Erich Geiseler, Berlin
22. Hans Hassert z. Et. Paris
23. Joachim Karsch, Berlin
24. Carl Taenzer, Hildesheim
25. Kate Knorr-Dressler, Berlin.

Architekt

26. Godber Nissen, Berlin.

Nach Besichtigung der Arbeiten wurden durch eine erste Abstimmung folgende Bewerber als für einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom nicht in Betracht kommend ausgeschieden:

Stipendiaten:

- Hans Jürgen Kallmann, Berlin
- Curth Georg Becker, Düsseldorf
- Josef Steiner, Berlin
- Karl Säwert, Berlin
- Fritz Heinsheimer, Berlin
- Walther Neu, Saarbrücken

Alfred

Alfred Ahner, Weimar
Oswald Baer, Oberweimar
Wilhelm Kohlhoff, Berlin
Walter W. Denecke, Wiesbaden
Annemarie Kruse von Jakimow
Rudolf Franz Hartogh, Bremen
Kurt Werth, Berlin
Hans Hassert, z. Zt. Paris
Godber Nissen, Berlin
Studiengäste:
Ulfert Wilke, Berlin
Susanne Ehmoke, Widdersberg.

Bei einem zweiten Rundgang wurde durch weitere Abstimmungen
festgestellt, dass

in erster Linie

die Maler Graf von Merveldt

Felix Nussbaum

Walter Karl Jahn

Adolf de Haer und

die Bildhauer Arno Breker

Erich Geiseler und

Joachim Karsch

in zweiter Linie

der Maler Dr. Hans Zaubitzer

die Malerin Käthe Knorr-Dressler und

der Maler Hans Oberländer

in dritter Linie

der Maler Hans Steiner

für einen Romaufenthalt empfohlen werden sollen.

Nach

Nach weiterer Aussprache wurden für die Ateliers, über die die Akademie selbst verfügt, ausgewählt:

als Studiengäste:

Malers Rössing (über den früher bereits berichtet worden ist)

" Jahn

" Nussbaum

als Stipendiaten:

Malers Graf von Merveldt

Bildhauer Erich Geiseler,

Für die Ateliers, über die das Ministerium verfügt, sollen in Betracht gezogen werden:

als Stipendiaten:

Bildhauer Arno Breker

" Joachim Karsch

Malers Adolf de Haer

" Hans Oberländer.

Ein weiteres Atelier soll für einen Studiengast in Reserve gehalten werden.

Schluss der Sitzung: 7 1/4 Uhr

gez. Philipp Franck.

gez. Dr. Amersdorffer.

Der Herr Minister für
Finanzen, Kunst und
Volkbildung

Berlin

Unter den Linden 4

J.Nr.420

ab mit 10. Mts.
✓

den 31. Mai 1932

Betr.: Den weiteren Studienaufenthalt
des Malers Karl Rössing in der
Deutschen Akademie in Rom

*Überm
der Präsident
J. A.
Uu*

Auf den Schlussabsatz des Erlasses vom
10. d. Mts. - U IV Nr. 11319 - berichte ich
unter Rückgabe des Gesuchs des Malers Rössing
nebst Vorgängen, dass die Akademie der Kün-
ste gegen eine Verlängerung des Rom-Aufent-
halts dieses Künstlers um 4 Monate keine Be-
denken hat. Da Rössing, wie aus den Anlagen
ersichtlich ist, mit der Gewährung einer Ab-
findungssumme für die Aufgabe seines Lehr-
amtes in Essen rechnen kann, dürfte die Be-
willigung des von ihm erbetenen Stipendiums
allerdings nicht in Frage kommen.

*Der Präsident
Dr. K. K. K. K. K.
Im Auftrage
H. W. K. K. K.*

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 4

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11319

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Anbei übersende ich ergebenst folgende Bewerbungen um einen
Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom mit der Bitte
um Begutachtung nach Maßgabe meines Schreibens vom 9. April 1931
- U IV 11099 - .

a) Stipendiaten.

- 1) Bildhauer Erich Geiseler, Berlin-Charlottenburg, Hardenberg-
straße 33,
- 2) Bildhauer Joachim Karsch, Berlin SW 11, Prinz Albrechtstraße 8,
- 3) Maler Wilhelm Kohlhoff, Berlin-Grünwald, Wangenheimstraße 45,
- 4) Maler Oswald Baer, Oberweimar (Thüringen), Jlmstraße 4 a,
- 5) Maler Alfred Ahner, Weimar, Luisenstraße 1 I,
- 6) Maler Josef Steiner, Berlin-Friedenau, Bennisenstraße 19 III,
- 7) Maler Xaver Fuhr, Mannheim, Donnersbergstraße 17,
- 8) Bildhauer und Kunsthistoriker Carl Taenzer, Hildesheim, Wörth-
straße 1 I,
- 9) Maler Hans Hubertus Graf von Merveldt, Berlin W 15, Kurfürsten-
damm 69,
- 10) Maler Curth Georg Becker, Düsseldorf, Carl-Antonstraße 5,
- 11) Bildhauer Arno Breker, zur Zeit Paris, 21 Avenue d'Orléans,
- 12) Bildhauer Hans Hassert, zur Zeit Paris XIV, 41 Rue Lecourbe,

13)

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

h i e r .

Berlin den 10. Mai 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M., K. u. H.

— Postfach —

Akademie der Künste

10. MAI 1932

- 13) Maler Fritz Feinsheimer, Berlin-Wilmersdorf, Südwest-
korso 46,
- 14) Maler Hans Jürgen Kallmann, Berlin SW 61, Möckernstraße
116,
- 15) Malerin und Schriftstellerin Frau Annemarie Kruse von
Jakimow, Oberhambach bei Heppenheim an der Bergstraße,
- 16) Maler Karl Rössing, zur Zeit Deutsche Akademie in Rom
als Studiengast.
- 17) Maler Rudolf Franz Hartoph, Bremen, Homerstraße 38,
b) Studiengäste.
- 18) Malerin Fräulein Susanne Ehmecke, Widdersberg, Post
Herrsching,
- 19) Maler Walter Karl Jähn, Berlin-Steglitz, Zimmermannstra-
ße 37,
- 20) Maler Felix Nußbaum, Berlin-Wilmersdorf, Kantenerstraße
23, Grth. V.
- 21) Maler Dr. Hans Zaubitzer, Weimar, Kaiserin Augusta-
straße 32.

Soweit dort Anträge vorliegen, bitte ich, sie in die all-
gemeine Begutachtung einzubeziehen.

Bezüglich des Falles Rössing, der ein der Akademie der
Künste zustehendes Atelier innehat, bitte ich um gesonderte
baldige Stellungnahme.

Im Auftrage

1 - 1 über

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11374

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 19. Mai 1932.
H 8 Unter den Linden 4
Telefon: A 1 349 0030
Postfachkonto: Berlin 14402, Bürokafe d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto f. M. u. B.
Postfach

Ministerial-Kanzlei

Auf den Bericht vom 2. Mai 1932 -Nr.1287 -.

Im Anschluß an den Erlaß vom 29. September 1931

U IV 12483 - bewillige ich dem Architekten Dipl.-Ing. Dr.
Carl Ludwig Franck einen weiteren Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie für die Monate Oktober, November und De-
zember 1932 unter Weitergewährung des bisherigen Stipendi-
ums. Demgemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Ge-
nannten weitere

750 RM,

in Worten: "Siebenhundertfünfzig Reichsmark", in der übli-
chen Weise zu Lasten des Titels 52 des Kassenanschlages für
die Deutsche Akademie zu zahlen.

(Unterschrift)

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in Rom, in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme
und Benachrichtigung der Kasse.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage
gez. Hübner.

- mit Durchschlag -



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleischreiber.

4. Mai 1932

Sehr verehrter Herr Direktor,

auf das geschätzte Schreiben vom 28. v. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass ich mich gern für die Bewerbung des Herrn Rudolf Franz Hartogh um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom interessieren werde, wenn die Bewerbungen, die beim Ministerium eingegangen sind, unserer Akademie zur Begutachtung vorgelegt werden, was Ende Mai oder Anfang Juni geschehen wird. - Ich nehme an, dass Herr Hartogh sich in der vorgeschriebenen Form beworben hat. Es ist dafür ein Formular auszufüllen, von dem ich Ihnen zur Vorsicht hier ein Exemplar nebst den Bestimmungen beifüge.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich im Sommer einmal in Wannsee besuchen würden.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

WVK

2/3
An

DER DIREKTOR DER KUNSTHALLE

Hamburg,

den 28. April 1872.

Hochverehrter und lieber Herr Professor,

Erlauben Sie es mir Ihnen einen mir persönlich bekannten Künstler Rudolf Franz Hartogh aus Bremen zu empfehlen, der sich um einen Aufenthalt in der Herrn Prof. Garcke in Rom unterstellten Deutschen von Arnold gestifteten Künstlervilla bewerben will. Wie ich höre, ruht auch bei Ihnen die Vorentscheidung über den Fall. Ich kann nur soviel sagen, dass Herr Hartogh mir als ein ehrlicher und ernstbestrebter Künstler bekannt ist.

Hoffentlich ist es mir möglich im Sommer nach Berlin zu kommen, um Sie wieder einmal zu begrüßen.

Inzwischen verbleibe ich mit vielen Grüßen und der Bitte um Empfehlung an Ihre Gattin

stets Ihr ganz ergebener

Pauli

Die Arbeiten Hartoghs werden Ihnen seiner Zeit nebst seiner Beurteilung vorgelegt werden.

(Der Akademiker)

MA

Herrn Prof. Max Liebermann,
Berlin / Pariser Platz.

Weimar, d. 2. Mai 1932.

Kaiserslautern, d. 31. IV. Oberlin.

Ihre ergebene Frau Professor:

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich bei Gelegenheit, eines Besuchs
zu Comenius in das Rhein-Mosel-Gebiet nach Berlin gelangen zu lassen.
Wenn nun auch für Sie die Entfernung zu groß ist,
so will ich doch auf jeden Fall noch in diesem Herbst einen Besuch
mit der Versicherung meines großen Segens für Sie und besten Wünschen
für Ihr Wohlbefinden

Sie ist in größter Hochachtung

gefragt

Paul Kother. Maler.

PK

*Wann
ich mich
für die
Kunst
interessiere
ppp. 19*

Oberhambach bei Heppenheim
a/d. Bergstr.
Odenwaldschule.

2. Apr. 1932

Sehr geehrter Herr Dr. Amersdorfer,

Sie übersandten mir vor einiger Zeit die
Formulare für die Bewerbung um das Rou-
Chpendium, wofür ich bestens danke. Es
ging mir daraus nicht klar hervor, wann
es günstig ist, das Gesuch an das Mini-
sterium einzusenden, u. ob ich nur Photo-
graphien meiner Arbeiten mitzubringen soll,
oder auch Oilbilder im Original. Da meine
Arbeiten in Berlin stehen, kann ich das
leicht tun u. halte es persönlich für besser,
weil aber nicht, ob es angebracht ist, die
Bilder ins Ministerium einzuliefern.
Wäre Sie so lebenswürdig, mir auf diese
Fragen noch Auskunft zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Annemarie Kruse v. Jakimow

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. April 1932
Pariser Platz 4

Sehr geehrte gnädige Frau !

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass es angebracht ist, Ihre Bewerbung um die Zuteilung eines Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Berlin W 8, Unter den Linden 4 einzureichen. Es genügt, wenn Sie diesem Gesuch Photographien Ihrer Arbeiten beilegen.

Mit den besten Empfehlungen
Ihr ergebener

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10759

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Auf den Bericht vom 3. März 1932 - Nr. 1235 -.

Dem Bildhauer B l u m e n t h a l bewillige ich für die
restliche Zeit des ihm bis zum 30. Juni 1932 bewilligten Studien=
aufenthalts eine Beihilfe von

400 RM,

in Worten: "Vierhundert Reichsmark".

Ich ermächtige Sie, den Betrag in Teilen von 100 RM anfangs
April, anfangs Mai, Anfangs und Ende Juni 1932 zu Lasten des
Tit. 52 (bisher Tit. 51) des Anstaltshaushalts zu zahlen.

Die vorgelegte Zeitschrift "Kunst und Künstler" sowie die
Photos kann Blumenthal nach seiner Rückkehr im Büro der Preußi-
schen Akademie der Künste wieder in Empfang nehmen
Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in R o m , Via G. B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich nebst Anlagen ergebenst zur Kennt-
nisnahme.

Ein Durchschlag liegt für die Kasse zur Verwendung als
Rechnungsbeleg bei.

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in
B e r l i n .

Berlin den 24. März 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W. K. u. B.

Postfach

Akademie Künste-Berlin

1932/33 * 2140210

Im Auftrage

Wuertjohst

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. April 1932
Pariser Platz 4

Sehr geehrte gnädige Frau !

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass es angebracht ist, Ihre Bewerbung um die Zuteilung eines Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Berlin W 8, Unter den Linden 4 einzureichen. Es genügt, wenn Sie diesem Gesuch Photographien Ihrer Arbeiten beilegen.

Mit den besten Empfehlungen
Ihr ergebener

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10759

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 24. März 1932.

W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. W. u. H.

Postfach

Akademie der Künste - Berlin

Auf den Bericht vom 3. März 1932 - Nr. 1235 -.

Dem Bildhauer B l u m e n t h a l bewillige ich für die
restliche Zeit des ihm bis zum 30. Juni 1932 bewilligten Studien=
aufenthalts eine Beihilfe von

400 RM,

in Worten: "Vierhundert Reichsmark".

Ich ermächtige Sie, den Betrag in Teilen von 100 RM anfangs
April, anfangs Mai, Anfangs und Ende Juni 1932 zu Lasten des
Tit. 52 (bisher Tit. 51) des Anstaltshaushalts zu zahlen.

Die vorgelegte Zeitschrift "Kunst und Künstler" sowie die
Photos kann Blumenthal nach seiner Rückkehr im Büro der Preußi=
schen Akademie der Künste wieder in Empfang nehmen

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in R o m , Via G. B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich nebst Anlagen ergebenst zur Kennt=
nisnahme.

Ein Durchschlag liegt für die Kasse zur Verwendung als
Rechnungsbeleg bei.

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
in
B e r l i n .

Im Auftrage

Wuertgoldt

2 1/2 log

Man jetzt Ende Februar aufge-
braucht sein.

Versuche, von dem Herrn Präsidenten
der preussischen Akademie eine Unter-
stützung zu bekommen, ebenso
von der Firma Knapp die mir frü-
her unterstützt hat, Scheitern.

Ich weiss wirklich nicht woher
ich in den letzten Monaten hier
leben und arbeiten soll.

In der Hoffnung meinem
Gesuche etwas entgegen zu
kommen verbleibt

mit
vorzüglicher Hochachtung
Hermann Bismarck

Rom d. 13. II. 32.

*Ab mit 1. April.
Weg*

J. Nr. 255

den 19. März 1932

Betr.: Pfändungs- und Ueberweisungs-
verfügung für Herrn
Professor Herbert Gericke

In der Anlage überreiche ich er-
gebenst eine mir für Professor Gericke
zugegangene Pfändungs- und Ueberweisungs-
verfügung des Finanzamts Tiergarten.

Da Professor Gericke nur die
Dienstaufwandsentschädigung als Direk-
tor der Deutschen Akademie bezieht, die
er sich in Rom aus den überwiesenen Vor-
schüssen zahlt, hat die Kasse leider
keine Möglichkeit den Pfändungsbeschluss
durchzuführen. Professor Gericke rechnet
mit der mir unterstellten Kasse nur
vierteljährlich ab.

Ich bitte daher ergebenst um gefäl-
lige weitere Veranlassung.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

W. T. a.

J. Nr. 255

den 19. März 1932

Die uns für Professor Gericke übersandte Pfändungs- und Ueberweisungsverfügung Nr. I 203/19/1932 haben wir zuständigkeitshalber an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung weitergeleitet.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

das Finanzamt Tiergarten

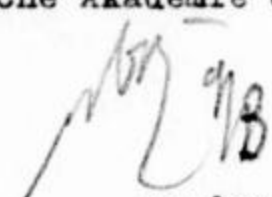
Berlin W 9

Eichhornstr. 9

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 9

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 9. März 1932
Pariser Platz 4 Urschriftlich
an den Herrn Reichsminister des InnernBerlin NW 40

mit dem Bemerken ergebenst zurückgesandt, dass nach dem Erlass
des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 17. November 1931 - U IV 13248 - die dortseits gewünsch-
te Quittung vom dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom
zu geben ist.

Der Präsident
Im Auftrage

97

Herrn Maler Paul Kother, Weimar, Kaiserin-
Augustastr. 31 IV, Atelier

24. Februar 1932

Sehr geehrter Herr K o t h e r,

auf Ihre Anfrage vom 23. d. Mts. erwidere
ich, dass die Bewerbungen um die Ateliers in
der Deutschen Akademie in Rom von der Akademie
im Frühjahr, voraussichtlich im Monat Mai, be-
gutachtet werden. Die Bewerbungen, für die ein
besonderes Formular erforderlich ist, (ich nehme
an, dass Sie schon eins in Händen haben) werden
gewöhnlich an das Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung gerichtet, das sie im
Frühjahr gesammelt an die Akademie gelangen
lässt. Sie müssten Ihre Bewerbung also doch wohl
spätestens Anfang Mai an das Ministerium senden.

Joh

km

Weimar, v. 23. 2. 32.
Kaiserslautern. Angenommen v. 31. IV. 1892.

Ihre werthe Liebes Professore:

Es wäre mir eine große Freude, wenn Sie mir bald mittheilen könnten, wann Sie mich der ausgewählten Fassung eines an die Deutsche Akademie der Künste einzureichenden Werkes (an dem ich nicht zweifle) für die Konkurrenz der Deutschen Akademie in Bonn, wäre. Es wäre für mich, für mein Werk eine große Befriedigung, das zu wissen.

Mit den besten Grüßen für die Hoflady
bin ich in größter Verehrung
Ihr ergebener

Paul Kothar. Maler —
Graphiker. Modellier.

Jch benutze die Gelegenheit, Ihnen nachträglich noch für Ihren freundlichen Neujahrsgruss zu danken und bin
in grösster Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Paul Kothar

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1268

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1268

FORTSETZUNG

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 24. Februar
Pariser Platz 4 1932

Ihre Anfrage vom 23. d. Mts. lässt nicht erkennen, ob Sie mit dem "diesjährigen Rom-Stipendium" den Grossen Staatspreis oder einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom meinen. Erst wenn Sie dies klargestellt haben, kann Ihnen die erbetene Auskunft erteilt werden.

Der Präsident
Im Auftrage Herrn

Walther Neumann
Kunstmaler

Charlottenburg

Goethestr. 87 b/Keins

100
Berlin, den 23. 2. 32.

Sehr geehrter Herr Professor:

Sie betrachten, mich
um das obersüßige Romanti-
penolium der Akademie zu
besuchen. Da ich nicht über
die hierfür zu unternehmen-
den Schritte orientiert bin,
erlaube ich mir, Sie höflich um
Erschließung der obersüß-
lichen Unterlagen zu bitten!

Für Ihre gütlichen Bemühungen
bestens im Voraus dankend

hochachtungsvoll

Walther von
Kocher

Charlottenstr.

Goethestr. 87 3/4 Kinos

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 19.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr...74.....
vom .16. Januar.....1932...-U IV Nr. 10112..

E i t t!

Betrifft: Bewerbung des Bildhauers und Kunsthistorikers Carl
T a e n z e r in Hildesheim um einen Aufenthalt in
der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst 3 Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

mit der Bitte um Aeusserung hinsichtlich der Person des
Künstlers.

Im Auftrage
gez. H ü b n e r.

Frist: 2 Wochen
Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 23. 2. 1932
J.Nr. 74, 154, 163

3 Urschriftlich nebst.....3 Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

B e r l i n

MR

~~.....~~ ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

Die uns in Photographien vorgelegten Arbeiten des Bildhauers
Karl Taenzer, Hildesheim stehen auf einem niedrigen künstlerischen
Niveau. Bei wohlwollender Beurteilung kann man einige wenige ~~mit~~
Arbeiten

Arbeiten als fleissige, aber unbedeutende bildhauerische Leistungen bezeichnen. Der Antrag des Bildhauers Taenzer kann deshalb nicht befürwortet werden.

Der Vorsitzende
des Senats, Abteilung für die
bildenden Künste

Sanatorium Wölfegrund 15. I. 32 102

Akademie d. Künste Berlin
No 163 * 19. FEB. 1932

An die Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste Berlin W. 8

*Wir wollen
Herzlichen
auf diese*
Hiermit mit in Photographien vorliegenden
Arbeiten des Bildhauers Karl Taenzer, Phil.
Desheim haben auf einem Kunstplatze
für ein offizielles Niveau. Im nachfolgenden
Einbildung kann man ein ganz Arbeit
hervorsetzliche in aufwändige, aber ein
den besten bildhauerischen Leistungen
bezeichnen. Die Forderung der immensen
wurde zu nachstehender Aufstellung in Kenntnis
ist mir inwieweit möglich. In der Auf-
stellung unserer Akademie möchten Sie
wissen das nachfolgenden Arbeiten die
sich Lösung nicht überlassen ^{die übrigen nicht} zur Beurteilung gelangen.
die überbrachten 3 Kataloge in 18 Hefen
erfolgen auch zuvork.

Aug. Kraus

J.Nr. 154

Stbmeis Dr. Dul.
 im Hof Brunnen
 Wölfelsgrund
 Spiegelstr. 7
 (17/2)

den 12. Februar 1932

— /
 Urschriftlich nebst 3 Anlagen und 18 Photos

gegen gefl. Rückgabe

Herrn Professor August K r a u s

Bln-Grunewald

Menzelstr. 7

mit der Bitte um eine baldgefällige gutachtliche Aeus-
 serung über die künstlerischen Leistungen des Bildhauers
 T ä n z e r ergebenst übersandt.

Der Präsident

ML



n. t. 17/2.

Akademie d. Künste
 880154 * 11/55

Preussische Akademie der Künste

Berlin.

Anbei übersende ich Ihnen auf Wunsch
einige Abbildungen von meinen Arbeiten und
nehme Bezug auf meinen am 20. Jan. d. J.
gerichteten Antrag an den Herrn Minister.
Ich bemerke, daß ich z. Zt. die besten Abbildungen
im Auslande habe, hoffe aber, daß Ihnen die ge-
sandten Fotos genügen. Zudem ich auf freund-
liche Erfüllung meiner Bitte betreffs eines Freistells
hoffe, zeichne ich

18. Nov 1871
Mit dem besten
Gruße
hochachtungsvoll u. ergebenst

Carl Taenzer.

Hildesheim. Wörthstr. 1 I.

[illegible]

den 30. Januar 1932

Wir nehmen Bezug auf Ihren an den Herrn Minister gerichteten Antrag vom 12. Januar d. Js. und ersuchen Sie, der Akademie gefälligst Abbildungsmaterial einiger Ihrer Werke vorzulegen.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Carl Taenzer

Hildesheim

Wörthstr. 11

M. t. 10/12

J.Nr. 74

den 30. Januar 1932

Betr.: Die Bewerbung des Bildhauers
und Kunsthistorikers Carl
Taenzer in Hildesheim um einen
Studienaufenthalt in der Deut-
schen Akademie in Rom

Zur Berichterstattung auf den Randerlass
vom 16. d. Mts. - U IV Nr. 10112 - bitte ich
mir eine Nachfrist stillschweigend zu gewähren,
da die bisher eingeholten Auskünfte über den
oben genannten Bildhauer nicht ausreichen, um
zu seinem Antrage Stellung zu nehmen. Wir haben
daher Bildmaterial vom Antragsteller einfordern
müssen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
(mit Durchschlag)

Berlin W 8

Bildhauer Carl Taenzer
Hildesheim
Wörfelstr. 11

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10350

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Auf den Bericht vom 1. Februar 1932 - Nr. 1197 -.

Den dem Graphiker Klinkert bewilligten Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Monate bis zum
30. Juni 1932 unter Weitergewährung des bisherigen Stipendiums. Dem-
gemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Genannten weitere
750 RM,

in Worten: "Siebenhundertfünfzig Reichsmark", in der üblichen Weise
zu Lasten des Tit. 52 (bisher 51) des Kassenanschlags für die Deut-
sche Akademie zu zahlen.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn
Professor Gericke in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnismahme und Benach-
richtigung der Kasse.

Jm Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
in

Berlin.

(mit Durchschlag).

Berlin den 15. Februar 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokaße d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M., K. u. H.

Postfach

Akademie d. Künste - Berlin

100168 * 12. FEB. 1932

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10294

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 15. Februar 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | Hr. M.

Postfach-Miniatur-Kunst

100167 * 17.12.32

Auf den Bericht vom 26. J a n u a r 1932 - Nr.1187 -.

Im Anschluß an den Erlaß vom 17. November 1931-U IV 13248 - verlän-
gere ich den dem Maler E.W. N a y bewilligten Studienaufenthalt in
der Deutschen Akademie um weitere zwei Monate bis zum 30. Juni 1932
unter Weitergewährung des bisherigen Stipendiums. Demgemäß ermächtige
ich Sie, für die Monate Mai/Juni dem Genannten weitere

500 RM,

in Worten: "Fünfhundert Reichsmark", in der üblichen Weise zu Lasten
des Tit.52 (bisher 51) des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie
zu zahlen.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) Herrn Pro-
fessor Gericke in Rom, Via G.B.de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme und Benach-
richtigung der Kasse.

Im Auftrage

1 - 1 über

An
den Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste
in

Berlin.

(mit Durchschlag).

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10247

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 15. Februar 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 319 0030

Postfach: Berlin 14402, Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. B. K. u. B.

— Postfach —

Akademie der Künste
Nr. 10166 * 17. FEB. 1932

Auf den Bericht vom 22. Januar 1932 -Nr. 1183-.

Der dem Maler Gilles durch Erlaß vom 25. Juli 1931
-U IV 11976.1 - bewilligte Studienaufenthalt kann nicht über
den 31. März 1932 hinaus verlängert werden, da grundsätzlich
an einer Höchstaufenthaltsdauer von neun Monaten festgehalten
werden muß. Das freiwerdende Atelier war für einen Maler vor-
gesehen, der aber inzwischen seine Bewerbung für dieses Jahr
zurückgezogen hat. Dem Architekten Dr. Franck ist ein Atelier
nicht in Aussicht gestellt worden. Infolgedessen kann das
Atelier von Gilles vom 1. April 1932 ab der Bildhauerin Frau
Ilse Fehling-Witting überlassen werden. Auf das mir vorgeleg-
te Gesuch der Genannten vom 16. Januar 1932 verlängere ich
daher den ihr durch Erlaß vom 5. September 1931 -U IV 12663 -
bewilligten Studienaufenthalt um drei Monate bis zum 30. Juni
1932. Ein Geldstipendium ist mit der Bewilligung nicht ver-
bunden.

Ich bitte, Herrn Gilles und Frau Ilse Fehling-Witting

in meinem Namen entsprechend zu bescheiden.
(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo),
Herrn Professor Gericke, Rom, Via G.B. de Rossi 34.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste
in Berlin.

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Juden

Ständehalt-Kandidat.

Monte 20 July

den 2. März 1932

Mit Bezug auf Ihre Mitteilung vom 27. v. Mts. lasse
ich Ihnen anbei die Satzung der Deutschen Akademie in Rom
sowie das Formular für die von Ihnen dem Herrn Minister
vorzulegende Bewerbung, der auch einige Arbeiten Ihrer Hand
beizulegen sind, zugehen.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn

Walther N e u

Bln-Charlottenburg 2

Goethestr. 87
b/Keins

Neu

Am

711
 Charl. 21. 27. 2. 32.
 Sehr geehrter Herr Professor!
 Meine Anfrage betr. Rom-
 Schipoli um "bezug rich" auf den
 Aufenthalt in der Deutschen
 Akademie, wo sich Jene mit Frau
 & H. befinden. Mit besten Dank
 für Ihre pöbl. Auskunft
 Hochachtungsvoll
 Walther von

Walther von

Absender: *V. New*
 Wohnort: *Charlotteburg*
 (auch Post- oder Zeitpostamt)
Goethestr. 84
 Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
 Etadwert od. Postfachnummer *4/ke*

Postkarte
 Gedenkt der
 DEUTSCHEN
 VOLKSPENDE
 FÜR GOETHE'S
 GEBURTSSTÄTTE

Preussische Akademie
2.16.
Herr Prof
Wernersdorff
 in *Berlin 4.8*
Pariser Platz 4
 Straße, Hausnummer,
 Gebäudeteil, Etadwert

Herr
 Valther H. u.
 Hin-Charlottenburg 2
 Goethestr. 84
 4/ke
84

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 25. Februar 1932

Sehr geehrte gnädige Frau !

Sie hatten vor längerer Zeit Herrn Professor Liebermann ge-
 genüber die Absicht ausgesprochen, sich für das Jahr 1932/1933
 um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom zu
 bewerben. Nachdem Ihnen seinerzeit bereits telefonisch mitgeteilt
 wurde, dass der Zeitpunkt hierfür noch verfrüht sei, möchte wir Ihnen
 doch heute schon das Formular für die Bewerbung sowie die Satzung
 der Deutschen Akademie in Rom übersenden, da voraussichtlich im
 Monat Mai die sämtlichen *Beauftragten* um die Ateliers von der
 Akademie begutachtet werden. *Angabe* *Angabe* *Angabe* *Angabe* *Angabe*
 Ihr *Gesuch* wollen Sie bitte an das
 Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung richten, das
 uns zu gegebener Zeit alle Bewerbungen zugehen lässt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Frau

Annemarie Kruse von Jakimow
 Odenwaldschule b/Heppenheim
 -B-e-r-l-i-n--W-35-

Steglitzer-Str.-22-b/Krieg-
 a. d. Bergstrasse

Frau Annemarie Kruse-v. Jakimow, die zurzeit in Berlin, Steglitzer Str. 32 bei Krieg (Kurfürst 7074) wohnt hat Professor Liebermann gebeten, ihr die Bewerbungsunterlagen für die Deutsche Akademie in Rom zu übersenden. Sie reist demnächst wieder an ihren Wohnsitz Odenwaldschule bei Heppenheim an der Bergstrasse und bittet um Zusendung der erforderlichen Papiere Anfang n.Js. dorthin.

Pruf
27. 11.

Termin: 15. Februar 1932

Frau
Annemarie Kruse-v. Jakimow
Odenwaldschule, Heppenheim
Bergstrasse
69126 Heppenheim
a. d. Bergstrasse

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10237

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 10. Februar 1932.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

f. H., K. u. M.

Postfach

Akademie d. Künste

10151 - 11. FEB. 1932

Auf die bei dem Herrn Direktor der Deutschen Akademie
in Rom vorgebrachte Bewerbung.

---000=000---

*Notiz
Hr.
B. 157
2. 2
L. 2*

Ich bewillige Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) für die Zeit bis zum 30.
Juni 1932, dem Schluß des laufenden Studienjahrs. Ein Geldsti-
pendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, je-
doch besteht, wie der Akademiedirektor berichtet, die Aussicht,
daß Ihnen ein Stipendium aus dem Eduard Arnhold-Hilfsfonds für
Künstler gewährt wird. Atelier und freie Wohnung einschließlich
Beleuchtung werden in der Deutschen Akademie zur Verfügung ge-
stellt. Für Verpflegung - außer Morgenfrühstück - müssen Sie
selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten
eingenommen werden.

Ich bitte, dem Direktor, Herrn Professor Gericke, den
Zeitpunkt Ihres Eintreffens sogleich mitzuteilen. Von ihm werden
Sie auch Nachricht erhalten, ob Ihnen aus dem Eduard Arnhold-
Hilfsfonds für Künstler ein Stipendium gewährt worden ist.

(Unterschrift).

An den Maler Herrn Max Wendl in München, Clemensstraße 121 III.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

An
den Herrn Präsidenten der Preu-
ßischen Akademie der Künste

in B e r l i n.

Der

Der Maler Wendl bekommt das Studio überwiesen, das bisher
der Maler Josef Scharl innegehabt hat. Scharl ist vorzeitig
nach München zurückgekehrt.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

115

den 21. Dezember 1931

H. mit Land. T. M.

Sehr geehrter Herr Geiseler,

auf das Schreiben vom 18. d. Mts. erwidere ich Ihnen
ergebenst, dass bei der Aufteilung des Staatspreises in
"Prämien" statutengemäss nicht mehr von "Preisträgern"
gesprochen werden kann. Die Satzung für die Deutsche Aka-
demie in Rom sieht in erster Linie die Berücksichtigung der
Staatspreisträger unserer Akademie bei der Vergebung der
Stipendiaten-Ateliers vor. Hieraus geht hervor, dass nur
die wirklichen Preisträger, nicht aber die Inhaber von Prä-
mien einen Anspruch auf ein Rom-Atelier haben. Dies
ändert aber natürlich nichts daran, dass auch die Prämienin-
haber sich um ein Rom-Atelier bewerben können. Da
die Akademie durch die Zuerkennung der Prämie die Kunstlei-
stungen des betreffenden Bewerbers bereits günstig beurteilt
hat, kann der Prämieninhaber ja auf jeden Fall mit einer Be-
fürwortung seines Gesuches durch die Akademie rechnen. Die
Entscheidung über die Zuerkennung der Ateliers in Rom liegt
allerdings bei dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Herrn Volksbildung. - Ich kann Sie also nur ermutigen, ein Bewer-

Erich Geiseler

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

bungsgesuch

bungsge such an den Herrn Minister einzureichen, wobei Sie
 natürlich auf die Zuerkennung der Prämie aus dem Staatspreis
 Bezug nehmen können. Die Bewerbung muss auf einem Formular
 erfolgen, von dem ich Ihnen ein Exemplar hier beifüge, nebst
 einem Abdruck der Satzung für die Deutsche Akademie in Rom.
 Das ausgefüllte Formular bitte ich - wie bereits gesagt -
 dem Ministerium, nicht der Akademie, einzureichen. Das Mini-
 sterium sammelt die Bewerbungen und legt sie im nächsten Früh-
 jahr der Akademie zur Begutachtung vor. Früher kann eine Ent-
 scheidung nicht erfolgen, und zurzeit sind, soviel wir wissen,
 sämtliche Ateliers besetzt.

Was Sie mit "dem kleinen Rompreis für die Villa Massimo"
 meinen, ist mir nicht klar. Es handelt sich nicht um Preise
 bei der Deutschen Akademie in Rom, sondern nur um Vergabung
 von Ateliers.

In grösster Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Wm

Berlin

18. III. 71.

Kunstleitung

der
 Akademie der Künste
 J. H. Kern Prof. Bressendorfer
 hier

Ich antworte dem Professor!

Bei der Vorläufigen Ver-
 leihung des Staats-
 Preises am 3. Herbstfest,
 von denen ist einer hin-
 geschickt, um die Frage,
 ob darüber auch eine
 Angelegenheit von Akademi-
 in Rom auf eine ge-
 rade Zeit in Betracht
 kommt, was wohl zwei-
 khaft sein dürfte.
 In allem virelle Ich

ferne einige Monate
in Rom arbeiten und
wählte uns Sie, Herr
Professor Wille, mir mit-
zuteilen, ob ich einen
diesbezüglichen Antrag
an die A. d. K. richten
kann, entweder aus
Zusammenhang mit der
folgenden Förderung
oder indem ^{ich} einmal
den kleinen Rundreis
für die Villa Massimo
beauftrage. Sollte
letzteres möglich sein,
so würde ich Sie bitten,
mir ein Formular von
Ministerium freundlich
überreichen zu wollen.

117
Herr Professor Klement
und einige andere
Herrn sind geneigt,
ein solches Geschäft von
mir zu befeuern

Ich würde mich, Herr
Professor, sehr freuen,
wenn Sie mir die
erbetene Auskunft
und Befehl schicken.
Ich lasse mich
und verbleibe mit
beständiger Hochachtung

sehr

frucht Seisler

Wien

Handlensstr. 33

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Hr. 13274

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 25. November 1931.
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Bager 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. H. K. u. H.
— Postfach —

Akademie der Künste
11.11.31

Auf den Bericht vom 9. November 1931 - Nr. 1102 -.

Den dem Graphiker Klinkert bewilligten Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie verlängere ich um drei Monate bis zum
31. März 1932 unter Weitergewährung des bisherigen Stipendiums.
Demgemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Genannten wei-
tere

750 RM,

in Worten: "Siebenhundertfünfzig Reichsmark", in der üblichen
Weise zu Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche
Akademie zu zahlen.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn
Professor Gericke, Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme und
Benachrichtigung der Kasse.

Im Auftrage

An

den Herrn Präsidenten der Preußi-
schen Akademie der Künste

in

Berlin

(Durchschlag)

Von der Deutschen Akademie in Rom

Die Deutsche Künstlerakademie in Rom hat Anfang Oktober das neue Studienjahr begonnen. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat an folgende Künstler die Gewährung eines Studienaufenthaltes verfügt: Bildhauer Hermann Klumenthal (Berlin). Klumenthal erhielt 1930 den großen Staatspreis (Rompreis), ferner den Preis der Stadt Köln auf der Künstlerbundausstellung 1929, studierte auf der Hochschule für bildende Künste in Berlin (Prof. Gertzel und Prof. Scharff). — Maler Wilhelm Heise (München). Arbeiten von Heise befinden sich in der Münchener Städtischen Galerie und die Bayerische Staatsgalerie. — Maler Werner Gille (Düsseldorf). Gille erhielt nach Studium an der Akademie in Rom und an dem Bauhaus Weimar 1930 einen Preis vom Künstlerbund Stuttgart. Arbeiten von ihm befinden sich im Museum in Weimar, im Folkwang-Museum in Essen und im Kunstverein Hamburg-Altona. — Maler Edgar Jené (Saarbrücken). Er studierte an der Akademie in München und in Paris. Arbeiten befinden sich im Städtischen Museum Saarbrücken, Staatlichen Museum Saarbrücken und im Museum Kaiserlautern. — Graphiker Walter Klinkert (Berlin). Klinkert erhielt 1930 die Medaille der Preussischen Akademie der Künste während seiner Studienzeit auf den Staatsschönenberg für freie und angewandte Kunst, Berlin, als Schüler von Prof. Dr. K. K. Arbeiten befinden sich im Kupferstichkabinett Berlin, Kupferstichkabinett Dresden, Bibliothèque Nationale Paris und im Museo Russo in Rom. — Bildhauer Willi Sammer (Essen). Sammer besuchte die Staatliche Keramik-Hochschule Bochum, die Kunstgewerbeschule Hamburg und war Schüler von H. Rogar, Paris. Arbeiten von ihm befinden sich im Folkwang-Museum Essen. — Maler Ernst Wilhelm Ray (Berlin). Er erhielt den Großen Staatspreis für Maler 1930/31 (Rompreis), 1928 einen Preis der Preussischen Akademie der Künste, ferner 1930 den Preis des Künstlerbundes in Stuttgart. Arbeiten befinden sich in der Nationalgalerie in Berlin, im Museum in Hannover und im Museum in Lübeck. — Bildhauer Will Rimpf (Berlin). Rimpf arbeitete an der Hochschule für bildende Künste in Berlin unter Prof. Leberer. Arbeiten befinden sich u. a. in der Kunsthalle in Bremen. Maler Dr. Max Pfeiffer-Batenburg (Göttingen). Er widmete sich nach anfänglichem wissenschaftlichem Studium der Malerei (Bauhaus Weimar). Er erhielt 1928 den Preis der Rheinprovinz und 1931 den Preis der Akademie der Künste. Arbeiten befinden sich u. a. im Folkwang-Museum in Essen, in der Ruhmeshalle in Darmen, in der Kunsthalle Mannheim, im Museum der Stadt Hannover. — Maler Prof. Fritz Rhein (Berlin). Rhein studierte an den Akademien Rom und München, erhielt den Michael-Beer-Preis für Rom und 1911 den Preis für die Villa Romana in Florenz. Werke von Prof. Rhein befinden sich in der Nationalgalerie in Berlin, Kunsthalle in Düsseldorf, im Museum der Stadt Elberfeld und im Städtischen Museum in Halle. — Maler Josef Scharf (München). Scharf erhielt 1931 den Rompreis des Ewald-Krönke-Stifts für bildende Künstler, ferner den Förderpreis 1931 in Essen sowie den Dürerpreis 1930. Nach anfänglicher Tätigkeit als Dekorationsmaler arbeitete er später an der Akademie in München. Arbeiten befinden sich von ihm in der Städtischen Galerie in München, in der Bayerischen Staatsgalerie und der Städtischen Galerie Nürnberg. — Bildhauerin Ilse Wittling-Peschling (Berlin) studierte Theater und Kosmologie, arbeitete in keramischen Werkstätten und verschiedenen Berliner Bühnen, besuchte das Kunstgewerbemuseum Berlin und Bauhaus Weimar. Arbeiten befinden sich u. a. im Museum der Stadt Lübeck.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12483

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

120 1
Berlin den 29. September 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402; Bureaukasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

f. M. u. H.

Postfach

Auf die Bewerbung vom 13. August 1931.

*Im
Anschluß
an die
Bewerbung
vom 13.8.31*
Ich bewillige Ihnen den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Januar 1932 ab für 6 Monate unter gleichzeitiger Gewährung eines Stipendiums in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten
in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark". Außerdem wird Ihnen zu den Kosten der Hin- und Rückreise ein Zuschuß von je 100 RM gewährt. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden, dagegen nicht die Zuweisung eines Ateliers, da ein solches nicht verfügbar ist. Für Verpflegung außer Morgenfrühstück, müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden.

*Bd. Nr. 1
4. 8. 31*
Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Herrn Professor Dr. Gerloke, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen. Er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebens-
verhältnisse

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
hier

- mit Durchschlag -.

verhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Fahrkostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige
Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie
der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt, wird Ihnen
auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden.

Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rück-
reise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademie-
direktor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die Anlagen Ihrer Bewerbung folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Architekten Herrn Diplom-Ingenieur Dr. Carl Ludwig Philipp
Frank in Berlin-Wannsee, Hohenzollernstraße 7.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Der Fahrkostenzu-
schuß ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Aka-
demie zu verrechnen.

Im Auftrage

Grundentwurf

Weimar, d. 19. Oktober 1931.

Kaiservilla - Lustgärtchen 31. II. Abtl. 20

Ihre wertheften von Prof. Dr.:

Aufrege, herzlichsten Dank sage ich Ihnen, daß Sie mir
Ihre Prof. Dr. für die mir zugegangenen Zeichnungen bzgl. der Bau-
brückung im das Rom - Abtl. 20.

Im Frühjahr 1932 reise ich das Bauvertragsbüro ein, meine
ganze Kraft gesät ist die Kasse mit diesen, die im Abtl. 20, in
der Goffenung, die mal folge zu haben.

Die Kasse ist in einige Original Werke gegeben, Zeit an die
Akademie der Künste. Berlin ein reifen, mir erscheint das als
bester Weg.

Mit der Bitte um Ihr weiteres mir geneigtes Wohlwollen
und nochmals herzlichsten Dankes für die Überantwortung

bin ich in größter Wertpfehlung

Ich bin ergebenst

Paul Kother.
Mal. - Graphik.

gll

Hei

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13019

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

122 24
Berlin den 15. Oktober 1931.

H 8 Huter den Linden 4

Telegraph: A 1 Bager 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Münchener d. Br. 3H.

Reichsbank-Giro-Konto | f. H. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

Nr. 102 * 16. Okt.

Unter dem 9. Oktober 1931 hat die Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin der Deutschen Bank- und Diskontogesellschaft, Abteilung Ausland 3, zur Gutschrift auf das bei der Bank geführte Konto der Deutschen Akademie in Rom den Betrag von 2 500 RM überwiesen. Den Vorschriften der Notverordnung entsprechend hat die Deutsche Bank dort die Genehmigung zur Gutschrift des genannten Betrages nachgesucht, jedoch den Bescheid erhalten, daß der Antrag unter Beifügung von Unterlagen vom Antragsteller selbst zu stellen sei.

Demzufolge teile ich ergebenst mit, daß es sich bei dem genannten Betrage um Betriebsmittel für die Deutsche Akademie in Rom handelt, die als eine Studienstätte für deutsche bildende Künstler, Musiker und Dichter, vom Preussischen Staat unterhalten wird. Im Rahmen des durch den Staatshaushalt bereitgestellten Zuschusses benötigt die Deutsche Akademie in diesem Vierteljahre eine Summe von 15 000 RM, die in 6 Raten zu folgenden Terminen: sofort, 20. Oktober, Anfang November, 20. November, Anfang Dezember und 20. Dezember 1931 der Deutschen Akademie in Rom durch die Kasse der Preussischen Akademie der Künste über die Deutsche Bank- und Diskontogesellschaft überwiesen werden soll.

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

in

Berlin W 8.

Joh

Ich bitte, der Deutschen Bank die zur Gutschrift dieser Beträge erforderliche Genehmigung, wenn möglich auch für die 2. bis 6. Rate im Voraus, zu erteilen. Für baldige Mitteilung Ihrer Entscheidung wäre ich dankbar.

Unterschrift.

An das Landesfinanzamt, Stelle für Devisenbewirtschaftung in Berlin W 10, Lützowufer 3.

Abschrift zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Haslinde.



Beglaubigt.

Haslinde

Ministerial-Kanzleioberssekretär.

1) Abschrift für Dalka in zu
Kanzlei

2) f. h. a.

Berlin den 27. 10. 31

H. Haslinde
H. Haslinde

123

den 15. Oktober 1931

Sehr geehrter Herr K o t h e r !

Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 28. v. Mts. lassen sich Ihnen anbei nochmals ein Formular für Ihre Bewerbung um ein Rom-Atelier zugehen. Die Einreichung des Gesuchs hat jedoch Zeit bis zum nächsten Frühjahr. Die Satzungen der Deutschen Akademie in Rom sind Ihnen ja bekannt.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Haslinde

Herrn

Maler Paul K o t h e r

W e i m a r

Kaiserin-Augusta-Str. 31 IV

Weimar, d. 28. Sept. 1931.
Kaiserin - Jüngerstr. 31. IV. Abt.



Ihre gestrige Frau Professor:

Gegensatz bittet ich, meinem hochverehrten Dank für die mir z. H. v. versch.
wollen wirtschaftliche Beiträge im Betrage von RM. 100 - die mir durch Ihre Güte
von der Kaiserin. Akademie, am Sonntag, d. 20. d. M. gesandt, zu finden gelang.
Ich, entgegen zu nehmen. Herzlichst mich zu bedanken, daß ich nicht sofort
den Empfang der Summe gemeldet habe, körperlich wegen der Krankheit davon.
Dankbar muß ich auf den Namen sein, die ich vor einigen Wochen im Hause
des Herrn Dr. Wankerschmidt in Weimarstraße Nummer 100. Ob es auch alle
ausgewandert, in treffende Menschen, hat es sich mir ausgesprochen, durch Ihre man.
persönliche Tat das Leben selbst zu haben, daß ich den Namen nicht nur empfange
war. Die Art der Kunst ist so allgemein mit bekannt, daß die Kunst, die
ja in diesen Zeiten wirklich Hilfe erhaltet können, sie als eine Freude das
sich selbst betraffen müssen, und wieder mit Kraft finden, den Namen
Hingewandert zu werden. Herzlichst hochverehrten Dank, Ihre Frau Professor.

Im Anschluß an diese Zeilen, erlaube ich mir noch die Mitteilung zu bringen
daß ich ebenfalls den Versuch machen will, auf Grund meiner vorgelagerten
Arbeiten, Aufnahmen in der Kaiserin Akademie in Bonn zu finden. Gewisser.
maßen möchte ich mich also schon jetzt dafür anmelden, die Arbeiten selbst
aber erst im März kommenden Jahres einreichen, - größtes Bedauern
nach den Arbeiten und einige Originalen selbst nach Berlin bringen und den in
Frage kommenden besond. Aufsatz, dann f. H. Mitteilung davon zu geben zu
lassen. Gern wird es sich mit der Kaiserin zu meinem Vorhaben, sehr
gerne Ihre Professor.

mit zueinander größter Wertschätzung
Ihre ergebene

Paul Kother. Maler.

Die Kaiserin. Akademie, am Sonntag, d. 20. d. M. gesandt, zu finden gelang.
Ich, entgegen zu nehmen. Herzlichst mich zu bedanken, daß ich nicht sofort
den Empfang der Summe gemeldet habe, körperlich wegen der Krankheit davon.
Dankbar muß ich auf den Namen sein, die ich vor einigen Wochen im Hause
des Herrn Dr. Wankerschmidt in Weimarstraße Nummer 100. Ob es auch alle
ausgewandert, in treffende Menschen, hat es sich mir ausgesprochen, durch Ihre man.
persönliche Tat das Leben selbst zu haben, daß ich den Namen nicht nur empfange
war. Die Art der Kunst ist so allgemein mit bekannt, daß die Kunst, die
ja in diesen Zeiten wirklich Hilfe erhaltet können, sie als eine Freude das
sich selbst betraffen müssen, und wieder mit Kraft finden, den Namen
Hingewandert zu werden. Herzlichst hochverehrten Dank, Ihre Frau Professor.

Die Kaiserin. Akademie, am Sonntag, d. 20. d. M. gesandt, zu finden gelang.
Ich, entgegen zu nehmen. Herzlichst mich zu bedanken, daß ich nicht sofort
den Empfang der Summe gemeldet habe, körperlich wegen der Krankheit davon.
Dankbar muß ich auf den Namen sein, die ich vor einigen Wochen im Hause
des Herrn Dr. Wankerschmidt in Weimarstraße Nummer 100. Ob es auch alle
ausgewandert, in treffende Menschen, hat es sich mir ausgesprochen, durch Ihre man.
persönliche Tat das Leben selbst zu haben, daß ich den Namen nicht nur empfange
war. Die Art der Kunst ist so allgemein mit bekannt, daß die Kunst, die
ja in diesen Zeiten wirklich Hilfe erhaltet können, sie als eine Freude das
sich selbst betraffen müssen, und wieder mit Kraft finden, den Namen
Hingewandert zu werden. Herzlichst hochverehrten Dank, Ihre Frau Professor.

Heute
Kaiserin. Akademie, am Sonntag, d. 20. d. M. gesandt, zu finden gelang.
Ich, entgegen zu nehmen. Herzlichst mich zu bedanken, daß ich nicht sofort
den Empfang der Summe gemeldet habe, körperlich wegen der Krankheit davon.
Dankbar muß ich auf den Namen sein, die ich vor einigen Wochen im Hause
des Herrn Dr. Wankerschmidt in Weimarstraße Nummer 100. Ob es auch alle
ausgewandert, in treffende Menschen, hat es sich mir ausgesprochen, durch Ihre man.
persönliche Tat das Leben selbst zu haben, daß ich den Namen nicht nur empfange
war. Die Art der Kunst ist so allgemein mit bekannt, daß die Kunst, die
ja in diesen Zeiten wirklich Hilfe erhaltet können, sie als eine Freude das
sich selbst betraffen müssen, und wieder mit Kraft finden, den Namen
Hingewandert zu werden. Herzlichst hochverehrten Dank, Ihre Frau Professor.

Berlin W 8, den 22. September 1931

W 249

Zu dem Erlass des Herrn Ministers vom 14. August d. Js.
- U IV Nr. 12113 - gebe ich der Kasse davon Kenntnis, dass der
Maler Walter Klinkert am 26. September seinen ~~Fahrt~~ ^{Fahrt} Kostenzu-
schuss für die Hinreise nach Rom in Höhe von

100 RM

in Worten : " Einhundert Reichsmark " erheben wird.

Die Kasse wolle die Auszahlung und Verrechnung ent-
sprechend der früheren Anweisung zum vorgenannten Termin vor-
nehmen .

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An
die Kasse der Preuss.
Akademie der Künste
B e r l i n

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11976 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

177
126
Berlin den 24. August 1931.

H 8 Huler den Linden 4

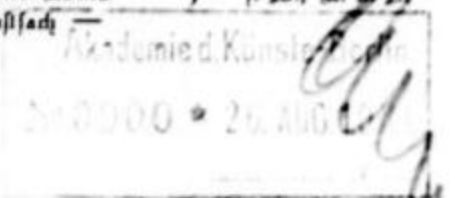
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

f. W. K. u. H.

Postfach



Auf die bei dem Herrn Direktor der Deutschen Akademie in Rom
mündlich vorgebrachte Bewerbung.

3
3.10
Ich bewillige Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom als Studiengast vom 1.
Oktober 1931 ab widerruflich bis zur Dauer von 9 Monaten. Ein Geld-
stipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, je-
doch besteht die Möglichkeit, daß Ihnen ein Stipendium aus dem
Eduard Arnhold-Hilfsfonds für Künstler gewährt wird. Atelier und
freie Wohnung einschließlich Beleuchtung werden in der Deutschen
Akademie zur Verfügung gestellt. Für Verpflegung - außer Morgen-
frühstück - müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahe-
gelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahen-
denfalls wollen Sie dem Direktor, Professor G e r i c k e , der
bis September d. Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große
Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens
rechtzeitig mitteilen. Von ihm werden Sie auch Nachricht erhalten,
ob Ihnen aus dem Eduard Arnhold-Hilfsfonds für Künstler ein Stipen-
dium gewährt werden kann.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Josef Scharl in München, Maillinger Str. 15, IV.

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
hier.

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

1 - 1 über

127 2

den 14. September 1931

Sehr verehrter Herr Professor Ammerlaan,
ich habe den ganzen Sommer in Tessin gearbeitet, so dass leider
die Post nicht immer
Auf Ihre Anfrage vom 10. d. Mts. teilen wir Ihnen
mit, dass Ihnen der Herr Minister bereits durch Erlass
vom 21. Juli d. Js. den gewünschten Studienaufenthalt in
der Deutschen Akademie in Rom als Studiengast ab 1. Okto-
ber 1931 bis zu einer Dauer von 9 Monaten bewilligt hat.
Dieses Schreiben ist an Ihre Berliner Adresse Schillerstr. 11
gesandt worden. Da Sie bisher nicht in den Besitz des
Schriftstückes gelangt sind, geben wir Ihnen anbei Abschrift
zur Kenntnisnahme.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

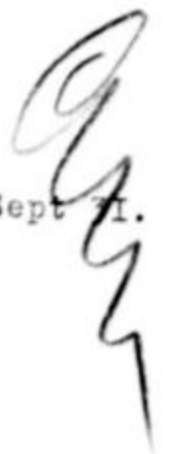
Uli Nimp tsch

Ascona Tessin

Hotel Monte Verità

Ascona Tessin
Hotel Monte Verità

den 10. Sept. 11.



Sehr verehrter Herr Professor Ammersdorfer,
ich habe den ganzen Sommer im Tessin gearbeitet, wo mich leider
die Post nicht immer pünktlich erreicht.
Da ich jetzt eine grosse Teilarbeit anfangen möchte, erlaube ich
mir die Anfrage ob mir das Atelier an der Deutschen Akademie in
Rom genehmigt worden ist? -
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir hierüber Nachricht
geben könnten.
Mit bestem Dank im Voraus

Ihr sehr ergebener

Uli Kimpston

Herrn
Uli Kimpston
Ascona Tessin
Hotel Monte Verità

den 14. September 1931

Auf Ihre Anfrage vom 10. d. Mts. teilen wir Ihnen
mit, dass Ihnen der Herr Minister bereits durch Brief
vom 21. Juli d. J. den gewünschten Aufenthalt in
der Deutschen Akademie in Rom als Stipendiat ab 1. Okt-
ber 1931 bis zu einer Dauer von 3 Monaten bewilligt hat.
Dieses Schreiben ist an Ihre Berliner Adresse Schillerstr. 11
gesandt worden. Da die bisher nicht in den Besitz des
Schriftstückes gelangt sind, gehen wir Ihnen anbei Abschrift
zur Kenntnisnahme.

Der Präsident
Im Auftrag



J.Nr. 886

Berlin W 8, den 14. September 1931

Der Maler Ernst Wilhelm May hat mit Bezug auf den Erlass ~~von~~ des Herrn Ministers vom 21. August d. Js. - U IV Nr. 12104 - mitgeteilt, dass er gegen Ende September seine Reise nach Rom antritt und voraussichtlich am 22. d. Mts. den Fahrkostenzuschuss für die Hinreise persönlich an der Kasse erheben wird.

Die Kasse wird ~~an~~ angewiesen, dem Genannten bei seinem Erscheinen den Betrag von

100 RM

in Worten : " Einhundert Reichsmark " zu zahlen und bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preuss.
Akademie der Künste

Berlin W 8.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12663

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

131
130
Berlin den 5. September 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: 24000-11340-11343 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach

Akademiedirektor
120033 * 1-5111
Ay

Im Verfolg meines Schreibens vom 25. April 1931 - U IV

11278 - bewillige ich Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt

in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober

1931 ab für 6 Monate. Ein monatliches Geldstipendium sowie ein

Atelier können Ihnen leider nicht gewährt werden. Ich habe Ihnen

aber ausnahmsweise zur Förderung Ihres künstlerischen Schaffens

eine einmalige Beihilfe von

1 200 RM,

buchstäblich: "Eintausendzweihundert Reichsmark", bewilligt. Diese

Beihilfe soll dazu dienen, Ihnen den Studienaufenthalt zu er-

leichtern. Im übrigen erhalten Sie freie Wohnung einschließlich

Beleuchtung sowie Morgenfrühstück in der Deutschen Akademie.

Von dem genannten Betrage können Ihnen

200 RM,

buchstäblich: "Zweihundert Reichsmark", einige Zeit vor Antritt

der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin

W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Dieser Betrag kann bei

der Kasse werktäglich in der Zeit von 9 bis 1 Uhr abgeholt, wird

Ihnen auch, wenn Sie der Kasse den Wunsch mitteilen, im Postwege

übersandt werden. Der Rest der Beihilfe wird Ihnen während Ihres

Studienaufenthalts in Rom vom Akademiedirektor in Teilbeträgen

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste,
hier W 8
mit Durchschlag-

aus-

ausgezahlt werden.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Be-
jahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie
Professor Gericke den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom recht-
zeitig mitteilen. Er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die
Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Die eingesandten Lichtbilder und Zeitungsausschnitte fol-
gen anbei zurück.

(Unterschrift)

An die Bildhauerin Frau Ilse Fehling-Witting in Berlin W 62,
Kurfürstenstraße 126, Atelierhaus.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt auch eine Abschrift der an die Kasse
der Preussischen Bau- und Finanzdirektion ergangenen Ausgabean-
weisung für die aus Zentralfonds bewilligte Beihilfe bei. Aus
dem bei den Verwahrgebern zu vereinnahmenden Betrage von 1200
RM sind die erste hier erfolgende Teilzahlung von 200 RM und die
später vom Direktor der Deutschen Akademie in Rom zunächst vor-
schußweise zu zahlenden, von ihm mit der Vierteljahresabrechnung
der Verwaltungsausgaben hier zur Erstattung anzumeldenden weite-
ren Beträge zu decken. Der Direktor ist angewiesen worden, nach
Zahlung des letzten Teilbetrages im März 1932 der Kasse der
Preussischen Akademie der Künste durch meine Vermittlung eine
Quittung von Frau Fehling-Witting über den Gesamtbetrag von
1 200 RM zu übersenden.

Im Auftrage

Wangold

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12182

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. August 1931.

108 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W. u. B.

Postfach

Akademie der Künste

12182

Auf die Bewerbung vom 14. Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden, zumal Künstlerfamilien satzungsgemäß
nicht aufgenommen werden.

Unterschrift

An Herrn Dr. Manfred S c h n e i d e r, Portofino-Mare (Lig),
Piazza Vitt. Emanuele, 25.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht
vom 13. Juli 1931-Nr. 673 II - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzlei

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste.

131
132

Der Preussische Minister
für Kulturbeschäft

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 901 und 906

Berlin W 8, den 4. September 1931
Pariser Platz 4

✓

Handwritten signature

Die Kasse erhält Anweisung den nachgenannten nach Rom
reisenden Künstlern die daneben vermerkten vom Herrn Mini-
ster bewilligten Zuschüsse Mitte September zu überweisen:

- 1) an den Maler und Graphiker Walter K l e m m in
Weimar, Prellerstr. 8 200 RM
- 2) an den Bildhauer L a m m e r t in Essen,
Atelierhaus Margaretenhöhe 100 "

zusammen 300 RM,

in Worten: "Dreihundert Reichsmark".

Verrechnungsstelle: Kap. 167 Tit. 80 a Tit. 51.

Der Präsident

Im Auftrage



BEZUGSSTELLE

MINISTERIAL-KANZLEI-SEKRETÄR

An den Herrn Präsidenten der Preuß.

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12554

Bei Verantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 28. August 1931.

MS Unter den Linden 4

Telefon: 11340-11348 A1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. M.

Postfach

Auf das Schreiben vom 21. August 1931.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste ist benachrichtigt worden, daß Sie um Übersendung des Ihnen für die Reise nach Rom bewilligten Zuschusses von 200 RM gebeten haben. Die Überweisung des Geldes wird etwa Mitte September erfolgen.

Unterschrift.

An den Maler und Graphiker Herrn Walther Klemm in Weimar, Prellerstr. 8.

Abschrift übersende ich ergebenst im Anschluß an den Erlaß vom 18. August d. Js. - U IV 12344 - zur weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Hübner.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

An
den Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste

Berlin.

Umschlag von Handschrift des Herrn Bildhauer Lammer
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
25. August 1931
den 4. September 1931

Betreff: Studienaufenthalt des Bildhauer Lammer als Stipendiat
in der Deutschen Akademie in den

Auf Jhr an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung gerichtetes Schreiben vom 18. v. Mts. teilen wir
Jhnen mit, dass die Kasse der Akademie der Künste den Reise-
kostenzuschuss von 100 RM Mitte September an Sie absenden wird.
zur gefl. weiteren Veranlassung wegen des Schlusses des
Der Präsident
Jm Auftrage

Frei: 3 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 4. Sept. 1931
J.Nr. 901.....

Urschriftlich
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Unterschrift:
Der Präsident
Herrn

Bildhauer Lammer ~~unbekannt~~ ergebenst zurückgereicht.

Essen
der Akademie wird dem Bildhauer Lammer den gewährten
Atelierhaus Margaretenhöhe
Reisekostenzuschuss von 100 RM Mitte September durch die Post
zugehen lassen. Lammer ist hiervon benachrichtigt.
Der Präsident
Jm Auftrage

136
135 7

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 27.8.31
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 901
vom 25. August 1931 -U IV Nr. 12544.

Betrifft: Essen
Studienaufenthalt des Bildhauers Lammert/als Stipendiat
in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: . Urschriftlich nebst Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
zur gefl. weiteren Veranlassung wegen des Schlusssatzes des
vorseitigen Schreibens .

Jm Auftrage
gez. Hübner

Frist: 3 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 4. Sept. 1931
J.Nr. 901

Urschriftlich nebst Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Überreicht
Der Präsident

Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht.
~~mit folgendem Bericht~~

Die Kasse der Akademie wird dem Bildhauer Lammert den gewährten
Reisekostenzuschuss von 100 RM Mitte September durch die Post
zugehen lassen. Lammert ist hiervon benachrichtigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12143

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

136
Berlin den 21. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: 21 3300 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. W. u. H.

— Postfach —

Akademie Künste

20. AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 10. Februar 1931. —

Auch Ihrem erneuten Gesuche um Gewährung eines
Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in
Rom kann leider nicht entsprochen werden, da bei der großen An-
zahl der vorliegenden Gesuche die zur Verfügung stehenden weni-
gen Stipendien anderweitig vergeben werden mussten.

Joh habe Ihnen aber wegen Ihrer bedrängten
wirtschaftlichen Lage und zur Förderung Ihres künstlerischen
Schaffens eine einmalige Beihilfe von

500 RM,

in Worten: "Fünfhundert Reichsmark", bewilligt. Der Betrag wird
Ihnen von der Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion
im Postwege gezahlt werden.

Unterschrift

An die Bildhauerin Fräulein Katharina H e i s e, Berlin NW 23,
Siegmunshof 11.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Be-
richt

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste.

in

Berlin

richt vom 20. Juni 1931-Nr. 498 zur Kenntnisnahme.
24 647

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Binger
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12104

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

137
Berlin den 21. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokafe d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

Deutsches Institut für Kunstwissenschaft

August 21. AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 1. Juli 1931.

3
W. Binger
früher
1931
33
1931
1931
Ich bin bereit, Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober 1931 ab
zunächst für 3 Monate unter gleichzeitiger Gewährung eines Stipen-
diums in Höhe von monatlich

250 RM,

buchstäblich: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", zu bewilligen.
Außerdem kann Ihnen zu den Kosten der Hin- und Rückreise ein Zu-
schuß von je 100 RM gewährt werden. Mit dem Stipendium ist freie
Wohnung einschl. Beleuchtung in der Deutschen Akademie verbunden.
Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück) müssen Sie selbst sorgen.
Mahlzeiten können in nahe gelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus
der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu
ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.

Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie
Professor Gertke, der bis September d.Js. unter der Anschrift:
Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeitpunkt
Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen; er wird Ihnen in
Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft

geben

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

hier.

mit Durchschlag.

geben.

Der Fahrkostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von
100 RM,

buchstäblich: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag
einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen
Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4 gezahlt werden.
Dieses Reisegeld kann bei der Kasse werktäglich in der Zeit von
9 - 1 Uhr abgehoben werden; es wird Ihnen auf Wunsch auch durch
die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der
Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts
in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die vorgelegten Abbildungen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Ernst Wilhelm Nay in Berlin W 15, Pariser
Straße 52 V.

Abschrift übersende ich ergebenst auf die Begutachtung vom
4. Juli d.Js. zur Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Der Fahrkosten-
zuschuß ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche
Akademie zu verrechnen.

Im Auftrage

| — | Hubner

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkabildung

U IV Nr. 10239 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Auf die Bewerbung vom 12. Dezember 1930.

Im Verfolg meines Schreibens vom 23. März 1931 - U IV 10239 -
teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuche um Gewährung eines Stu-
dienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom
wegen der sehr großen Anzahl von Bewerbungen leider nicht entspro-
chen werden kann.

Die vorgelegten Abbildungen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Hans Meyboden in Berlin-Charlottenburg,
Hardenbergstr. 33.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht
vom 20. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
24. 647

Im Auftrage

gez. Hubner.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12115

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 18. März 1931.

118 Huter den Finken 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.

Postfach

Akademie Künstler

1930-1931 * 1. AUG 1931

Auf die Bewerbung vom Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie Villa Massimo) in Rom kann wegen der
sehr großen Anzahl von Bewerbungen leider nicht entsprochen
werden.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Otto Freitag in Berlin-Charlottenburg,
Schillerstr. 6.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht
vom 6. Juli 1931 - Nr. 640 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IVHr. 10729^{II}

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

140
Berlin den 15. August 1931.

10 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokaße d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. d.

Postfach

Akademie d. Künste-Berlin

10729 * 15 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 5. März 1931.

Fr. v. d. Alder. wif. B. n. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in Rom als Studiengast bewillige ich Ihnen vom 1.
Oktober 1931 ab für 3 Monate, wobei ich darauf aufmerksam mache,
daß eine Verlängerung des Aufenthalts nicht möglich ist, weil
über das Atelier für die Zeit ab 1. Januar 1932 bereits ander-
weit verfügt worden ist. Außer dem Atelier erhalten Sie freie
Wohnung einschließlich Beleuchtung sowie Morgenfrühstück in der
Deutschen Akademie.

Fr. v. d. Alder. wif. B. n. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Be-
zähendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Pro-
fessor Gericke, der bis September d. Js. unter der Anschrift: Berlin-
Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, (in Rom rechtzeitig)
den Zeitpunkt Ihres Eintreffens mitteilen; er wird Ihnen in Zwei-
felsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft ge-
ben.

Fr. v. d. Alder. wif. B. n. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Die eingereichten Abbildungen und 1 Katalog folgen anbei
zurück.

(Unterschrift).

Fr. v. d. Alder. wif. B. n. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
An den Maler Herrn Fritz Rhein in Berlin W 50, Augsburger
Straße 64.

Fr. v. d. Alder. wif. B. n. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20.
Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste.



Beglaubigt.

Luden
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkabildung

U IV Nr. 10428

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

141
Berlin den 15. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. M.

Postfach

Preussische Akademie der Künste
15 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 10. November 1930.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann zu meinem
Bedauern nicht entsprochen werden.

Die vorgelegten Abbildungen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An die Malerin Fräulein Käthe L a s s e n, Flensburg, Holm Nr 49.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht
vom 20. Juni 1931 - Nr. 498 zur Kenntnisnahme.
24 647

Im Auftrage

gez. Hübner.

BEGLAUBIGT.



An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11981

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 17. August 1931.

M 8 Huter den Finden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. W. K. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

POSTO * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 17. Dezember 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann wegen der sehr
großen Anzahl von Bewerbungen leider nicht entsprochen werden.

Die eingesandten Photos und die Darlegung Ihres Studien-
ganges folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Maler Herrn Otto Gleichmann in Hannover, Freytagstr. 19 I.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom
24. Juni 1931 - Nr. 1451/30 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Haslinde.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

hier.



Beglaubigt.

Heinrich
Ministerial-Konzeptions-Referent

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12344

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

143
Berlin den 18. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: 31 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Währung: Dr. M.

Reichsbank-Giro-Konto: Berlin 14402 | u. H.

Postfachkonto: Berlin 14402 | u. H.

12 AUG 1931

Im Verfolg meines Schreibens vom 21. Juli 1931 - U IV 12117 - teile ich ergebenst mit, daß das Thüringische Volksbildungsministerium ebenso wie die Stadt Weimar sich unter dem derzeitigen Verhältnissen leider außerstande sehen, Ihnen die erbetene Beihilfe für die Kosten der Hin- und Rückreise nach Rom zu gewähren.

Um Ihnen aber den für den Monat Oktober 1931 von mir in Aussicht gestellten Aufenthalt in der Deutschen Akademie als Studiengast zu ermöglichen, stelle ich Ihnen ausnahmsweise für die Hin- und Rückreise einen Zuschuß von je 100 RM zur Verfügung.

Joh ersuche um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Dabei bitte ich auch darüber sich zu äußern, ob für die Zuweisung eines Ateliers unbedingt erforderlich, oder ob Ihnen auch mit der Überlassung eines Zimmers gedient ist. Das letztere läßt sich nach den inzwischen getroffenen Dispositionen leichter bewerkstelligen.

Der Reisekostenzuschuß von

200 RM,

in Worten: "Zweihundert Reichsmark", wird Ihnen gegebenenfalls auf Antrag in einer Summe einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4, im Postwege gezahlt werden.

Unterschrift.

an den Maler und Graphiker Herrn Walter Klemm, Weimar, Prellerstr. 8.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme auf den Randbericht vom 6. Juli 1931 - Nr. 693 -.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Der Reisekostenzuschuß ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.

Im Auftrage

J. M. Klemm

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12244

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

144
Berlin den 17. August 1931.

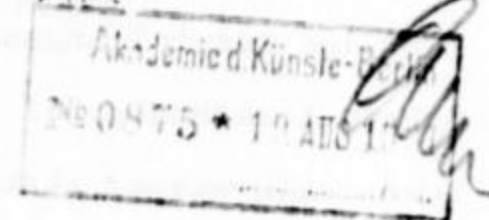
HS Unter den Linden 4

Fernsprecher: ~~XXXXXX~~ A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402, Bürokafe d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. u. H.

Postfach



Im Anschluß an den Erlaß vom 9. Juni 1931 - U IV 11684 -
teile ich ergebenst mit, daß das Auswärtige Amt der Deutschen Akade-
mie in Rom für ihre diesjährige Kunstaussstellung eine Beihilfe von
500 RM,

buchstäblich: "Fünfhundert Reichsmark", bewilligt hat. Der Betrag
ist bereits auf das Postscheckkonto der Kasse der Akademie der
Künste überwiesen und von ihr, der erteilten Anweisung entsprechend,
bei Tit. 4 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie in Rom
vereinnahmt worden.

Gleichzeitig übersende ich anbei die vom Direktor der Deut-
schen Akademie eingereichte Zusammenstellung der Ausgaben für die
2. (diesjährige) Jahresausstellung der Deutschen Akademie nebst den
"Bemerkungen zu der Zusammenstellung der Ausgaben" sowie 1 Heft
Belege mit der Bitte, die Kasse anzuweisen, die entstandenen Kosten
von 5 594,95 Lire im Gegenwert von

1 243,32 RM,

buchstäblich: "Eintausendzweihundertdreißig Reichsmark 32 Rpf",
beim Ausgabetitel 26 ⁷ des genannten Kassenanschlages zu verrechnen.

Ich habe den Direktor der Deutschen Akademie darauf aufmerk-

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

in Berlin
- mit Durchschlag-

*Die Bitte ist in Ordnung
mit Zugelassener Summe
erfolgt.*
sam
3.24.31
H. H. J.

sam gemacht, daß der von ihm mit einem Betrage von 800 Lire schätzungsweise in Rechnung gestellte Zuschuß für die Beleuchtung des Ausstellungssaales (Beleg 2) in der nächsten Vierteljahres-Abrechnung bei den Ausgaben für elektrisches Licht gegebenenfalls wieder abzusetzen wäre.

Im Auftrage

1-1 über

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12296

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 12. August 1931.

HS Unter den Linden 4

Telefon: 41340-41341 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

— Hoffsch —

Akademie der Künste
No 0802 * 15. 10. 31

Auf das Schreiben vom 26. Juli 1931.

Unter Bezugnahme auf die Besprechung mit meinem Sachbearbeiter Herrn Ministerialrat Dr. Haslinde, erkläre ich mich ergebenst damit einverstanden, daß Sie den Ihnen bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom am 1. Februar 1932 beginnen.

Unterschrift.

An den Maler und Graphiker Herrn Professor Karl Rössing in Essen, Sommerburgstraße 56.

Abschrift übersende ich ergebenst im Anschluß an den Erlaß vom 20. Juli 1931 - U IV 11979 -.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleiberssekretär

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
in

Berlin.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12113

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

146
Berlin den 14. August 1931.

H 8 Huter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach/Akademie d. Künste Berlin

DEUTSCHE * 10. AUG. 1931

Auf die Bewerbung vom Juni 1931.

Joh bin bereit, Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober
1931 ab für 3 Monate unter gleichzeitiger Gewährung eines Stipen-
diums in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark" zu bewilligen. Außerdem
kann Ihnen zu den Kosten der Hin- und Rückreise ein Zuschuß von je
100 RM gezahlt werden.

Da Sie auf Zuerteilung eines Ateliers keinen Wert legen, erhalten
Sie nur freie Wohnung in der Deutschen Akademie. Für Verpflegung
(außer Morgenfrühstück) müssen sie selbst sorgen.

Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der
in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu er-
sehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.

Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie
Professor Gericke, der bis September d.Js. unter der Anschrift:
Berlin-Wannsee, Große Seestr. 37 zu erreichen ist, den Zeitpunkt
Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen.

Der Fahrtkostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von

100 RM,

Jhnen/
in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird auf Antrag einige Zeit vor
Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste,
Berlin W 8, Pariser Platz 4, gezahlt werden. Der Zuschuß kann bei
der Kasse werktäglich in der Zeit von 9 - 1 Uhr abgehoben, wird
Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monat-
liche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen
während des Aufenthalte in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar aus-
gezahlt werden.

Die vorgelegten Abbildungen folgen anbei zurück.

Unterschrift r/

An den Maler Herrn Walter Klinkert in Mittendorf, Steirisches Salz-
kammergut, Gasthof "Zauchenwirt."

An

den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste.

Ab-

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom 3. Juli 1931 - Nr. 673 - zur Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Der Fahrkostenzuschuß ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen.

Jm Auftrage

1 - über

4. Der Dr. Hoffmann
m. d. Hoffmann
gegeben
4. d. Hoffmann
3. d. Hoffmann

5. 18. 31

F. Hoffmann

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12331

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 14. August 1931.

108 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

Deutsche Akademie der Künste

10856 * 12. 10. 31

Anbei übersende ich ergebenst eine von dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom aufgestellte Liste sämtlicher Depots, das sind Garantiesummen für Gas- und Lichtzähler, sowie Telegrammkonten, die gegebenenfalls von den in Betracht kommenden italienischen Verwaltungstellen wieder erstattet werden.

Zufolge einer Prüfungserinnerung der Oberrechnungskammer zur Rechnung der Kasse der Preussischen Akademie der Künste von den Fonds der Deutschen Akademie in Rom für das Rechnungsjahr 1929 bitte ich, die Kasse anzuweisen, diese Depots bei Tit. 26 ^{1 und 6} des Anstalts Haushalts fortan in Handbuch vor der Linie mit entsprechender Erläuterung nachrichtlich zu vermerken.

Jm Auftrage

gez. Führer.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie
der Künste

in Berlin.

- mit Durchschlag -

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 856

Berlin W 8, den 18. August 1931
Pariser Platz 4

Vorstehenden Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung,
die in der Anlage genannten Depots künftig unter Tit. 26¹ und 6
des Haushalts der Deutschen Akademie in Rom vor der Linie zu füh-
ren und zu erläutern.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preuss.

Akademie der Künste

Berlin

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11987

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 12. August 1931.

W 8 Huter den Finden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

Büro: A. Dr. H.
f. H. u. B.

Akademie der Künste Berlin

Nr. 856 * 11. 8. 31

Auf die Bewerbung vom 9. Mai 1931.

Ich bin bereit, Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom als Studiengast
vom 1. Oktober 1931 ab widerruflich bis zur Dauer von 9 Monaten
zu bewilligen. Ein Geldstipendium kann Ihnen leider nicht ge-
währt werden. Ich habe aber in Aussicht genommen, das von Ihnen
auf der Künstlerbund-Ausstellung in Essen gezeigte Bild "Land-
schaft" für den Staat anzukaufen. Dieser Ankauf soll gleichzei-
tig dazu dienen, Ihnen den Studienaufenthalt zu erleichtern.
Diese Angelegenheit wird durch Vermittlung des Deutschen Künst-
lerbundes besonders geregelt.

Es wird Ihnen Atelier und freie Wohnung einschl. Beleuchtung
sowie Morgenfrühstück in der Deutschen Akademie gewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen. Bejahenden-
falls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie Professor
G e r i c k e, der bis September ds. Js. unter der Anschrift:
Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeit-
punkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen; er wird
Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern
Auskunft geben.

Die eingesandten Lichtbilder folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Dr. Max Peiffer-Watenphal in Hattingen (Ruhr)
Sprockhövelerstraße 21.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20. Juni
1931 - Nr. 498 und die Begutachtung vom 23. Juni 1931 zur Kennt-
nisnahme.

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der
Pr. Akademie der Künste.

1 - 1 über

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10826 II

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer geboten.

Berlin den 12. August 1931.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureauf. d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

f. M., K. u. H.

Postfach

Akademie d. Künste

1931.08.11

Auf die Bewerbung vom 7. März 1931.

Joh bin bereit, Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober 1931
ab widerruflich bis zur Dauer von 9 Monaten unter gleichzeitiger
Gewährung eines Stipendiums in Höhe von monatlich
250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", zu bewilligen. Au-
ßerdem kann Ihnen zu den Kosten der Hin- und Rückreise ein Zu-
schuß von je 100 RM gezahlt werden. Mit dem Stipendium ist freie
Wohnung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung
(außer Morgenfrühstück) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten
können in nahe gelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus
der in einem Stück beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie
zu ersehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie dieses Angebot an-
nehmen.

Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie
Professor Gerloke, der bis September d. Js. unter der Anschrift:
Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeit-

An

den Herrn Präsidenten des Preu-
sischen Akademie der Künste.

- mit Durchschlag. -

punkt

punkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen; er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Fahrkostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4, erforderlichenfalls durch die Post, überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

Die vorgelegten Abbildungen folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Bildhauer Herrn Willi Lammert in Essen-Margaretenhöhe,
Im Stillen Winkel 52.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Der Fahrkostenzuschuß ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen.

Im Auftrage

1 - 1 über

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11989 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 8. August 1931.

M 8 Huter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14902 - Bismarckstr. 23

Reichsbank-Giro-Konto: Akademie der Künste

Postfach

1931 18 * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 26. April 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann in diesem Jahr leider nicht entsprochen werden.

Die vorgelegten Abbildungen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Adolf de Haer in Düsseldorf, Humboldtstr. 46.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom 20. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
24. 647

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste.



Beglaubigt.

Blüngen
Ministerial-Kanzleischreiber

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

II IV Nr. 11781 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 8. August 1931.

154
H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. H. K. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

190817 * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 26. Mai 1931.

Ihren Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann
leider bei der überaus großen Anzahl von Bewerbungen
nicht entsprochen werden.

Die eingesandten Photos und ein Zeitungsausschnitt
folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Maler Herrn Kurt R o e s c h in Berlin-Friedenau,
Thorwaldsenstraße. 3.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht
vom 20./24. Juni 1931 - Nr. 498/647 - zur Kenntnissnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste.



Beglaubigt.

Högner
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12114

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

152
Berlin den 7. August 1931.

H 8 Huter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Büroasse d. Hr. M.
Reichsbank-Giro-Konto } f. M. u. H.

— Postfach —

Akademie der Künste

280816 * 12 AUG

Auf die Bewerbung vom 18. Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht ent-
sprochen werden, da über die zur Verfügung stehenden Ateliers
bereits anderweitig verfügt werden mußte.

Die vorgelegten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An die Bildhauerin Frau Professor Kathrin Schollmeyer in Berlin-
Steglitz, Humboldtstr. 24

Abschrift übersende ich ergebenst auf die Begutachtung vom
3. Juli 1931 zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.



Beglaubigt.

Glogner

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11813 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Bernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

— Postfach —

Bürokafe d. Hr. M.
f. M., K. u. B.

Akademie d. Künste

2408 15 * 13 400

Auf die Bewerbung vom 11. Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann zu meinem
Bedauern nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An die Bildhauerin Frau Käte Knorr-Dreßler, Berlin-Charlottenburg,
Wilmsdorferstr. 151.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht
vom 20. Juni 1931-Nr. 498 zur Kenntnisnahme.
24. 617 und 647

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11984

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

154
Berlin den 7. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

— Postfach — Akademie der Künste

1931 14 * 12 AUG 1

Auf die Bewerbung vom 12. Februar 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden.

Die eingesandten Photos folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn August Tölken in Berlin-Wilmersdorf,
Rudolstädterstr. 121.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20/24. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
647

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste

hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11441 II

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer gehalten.

155
Berlin den 8. August 1931.

H 8 Huter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Burenkasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

— Postfach —

Akademie der Künste

13. 12. AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 12. März 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift

An den Maler Herrn Paul Kother in Weimar, Kaiserin-Augusta-Str. 31.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom

20. Juni 1931 - Nr. 496 - zur Kenntnisnahme.
24 647

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste.



Beglaubigt.

Hübner
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10429

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

156
Berlin den 8. August 1931.

H 8 Huter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. An

Reichsbank-Giro-Konto | J. M. S. P.

— Postfach Akademie d. Künste

1931 12 * 12 AUG

Auf die Bewerbung vom 2. Dezember 1930.

Jhrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
bei der überaus großen Anzahl von Bewerbungen ^{z. Zt.} nicht entsprochen
werden.

Die eingesandten Abbildungen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An die Malerin Frau Annot-Jacobi in Berlin-Wilmersdorf, Eislebener
Straße 15.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20/24. Juni 1931 - Nr. 496 - zur Kenntnisnahme.
647

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste.



Beglaubigt.

Klinger
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10444/II

Bei Verantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. August 1931.

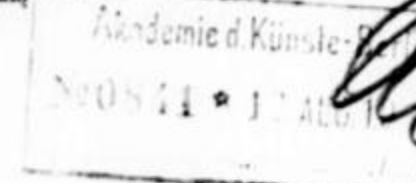
W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

Postfach



Im Verfolg meines Schreibens vom 23. März 1931
- U IV 10444 - teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuche
um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen
Akademie (Villa Massimo) in Rom leider nicht entsprochen
werden kann.

Die eingesendeten Abbildungen folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Maler, Herrn Hermann Teuber, Berlin-Rummelsburg,
Marktstr. 8/V.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht
vom 20/24. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnissnahme.
647

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste.



Beglaubigt.

Heiser
Ministerial-Kanzler

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11985

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

158
Berlin den 7. August 1931.

W 8 hinter den Linden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto: | f. M. u. H.

Postfach

Akademie d. Künste

200810 * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 23. April 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Photos und die "Aufzeichnungen" folgen
anbei zurück.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Jupp Rübsam in Düsseldorf-Stockum,
Atelierhaus.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den gefälligen
Randbericht vom 20. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
24. 647

Im Auftrage
gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

II
U IV Nr. 10544

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

159
Berlin den 7. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 (Bürokaße d. Pr. M.)

Reichsbank-Giro-Konto: 4 20. 8. 31

Postfach Akademie d. Künste Berlin

1931 * 12 AUG

Im Verfolg meines Schreibens vom 23. März 1931 - U IV
10544 - teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuche um Gewährung
eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa
Massimo) in Rom leider nicht entsprochen werden kann.

Die eingesandten Bewerbungsunterlagen folgen anbei zurück.
(Unterschrift).

An den Bildhauer, Herrn Hanns Richard Fl o i t g r a f in
Dortmund-Hörde, Beukenbergstraße 5.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20./24. Juni 1931 - Nr. 498/647 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Hübner.

An
den Herrn Präsidenten der Preu-
sischen Akademie der Künste.

Beglaubigt.

Ministerial-Konzeptschreiber

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11088

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

160
Berlin den 7. August 1931.

Bl 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach Akademie d. Künste

Nr. 11088 * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 30. März 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht
entsprochen werden.

Die eingesandten Abbildungen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Bildhauer Herrn Paul Haessler in Kassel, Kaiser-
straße 128.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20./24. Juni 1931 - Nr. 498/647 - zur Kenntnismahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

Handwritten notes: 2. M., 5. 14. 31, 7. 4. 31

An

den Herrn Präsidenten der Preu-
sischen Akademie der Künste.



Beglaubigt.

Handwritten signature: Blücher
Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11990

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Wärschstr. 11.

Reichsbank-Giro-Konto

f. H. u. H.

Postfach

Akademie d. Künste

1931 * 12 AUG 11

In Verfolg meines Schreibens vom 19. Mai 1931 - U IV
11486 II - teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuche um
Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie
(Villa Massimo) in Rom leider nicht entsprochen werden kann.

Die eingesandten Bilder und Photos folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Curth Georg Becker, Mörs b/Düsseldorf,
Hombergerstr. 16.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20./24. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
528, 544 und 647

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Arbitt
Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12116

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

162
Berlin den 7. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokaße d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach d. Preuss. Minister d. Künste

1931 AUG 12

Auf die Bewerbung vom 30. Mai 1931.

Ihrem Gesuche auf Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht ent-
sprochen werden.

Die Anlage der Bewerbung folgt anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Franz Danksin in Berlin-Charlottenburg, Harden-
bergstr. 33.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom 6. Juli
1931 - Nr. 618- zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12270

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureaustr. d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach Akademie der Künste

280835 * 12 AUG

Auf die Bewerbung vom 18. Mai und das Schreiben vom
9. Juli 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Bildhauer Herrn Paul D i e r k e s in München,
Augustastrasse 75 I, Atelier Gartenhaus.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20./25. u. 24. Juni 1931 - Nr. 498/543 u. 647 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der Preu-
sischen Akademie der Künste.

Beglaubigt.



Ministerial-Kanzleiberschr.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11982

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

164
Berlin den 7. August 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402) Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. K. u. B.

Postfach - Akademie der Künste

11982 * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 14. April 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Abbildungen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An den Bildhauer Herrn August D r a e g e r in Berlin W 15,
Düsseldorfer Straße 4.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20.
Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnissnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Geglaubigt.

Ministerial-Kanzleiberssekretär

An

den Herrn Präsidenten der Preu-
ßischen Akademie der Künste.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11192

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

165
Berlin den 7. August 1931.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | L. H. K. u. L.

Postfach | Akademie der Künste

1931. 12. AUG. 1931

Im Verfolg meines Schreibens vom 23. März 1931 - U IV 10576 -
teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuche um Gewährung eines
Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom
l ider nicht entsprochen werden kann.

Die eingesandten Abbildungen folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Bildhauer Herrn Otto Weißmüller p.Adr.: Herrn
Dr.med.Hans Debrunner in Zürich I, Bahnhofstr.57 B.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20./24.
Juni 1931 - Nr.498/647 - zur Kenntnissnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Hochbildung

U IV Nr. 11346 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

166
Berlin den 7. August 1931.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfach: Berlin 14402 | Büro: d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. W. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

11346 II

Im Verfolg meines Schreibens vom 2. Mai 1931 - U IV Nr.
11346 - teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuche um Gewährung
eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in Rom leider nicht entsprechen werden kann.

Die vorgelegten Ölstudien folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Hermann Busse in Solbad-Jagstfeld a. Neckar.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20. Juni
24.

1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
647

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Herrn Präsidenten der Preußi-
schen Akademie der Künste

hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12070

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

167
Berlin den 7. August 1931.

III 8 Unter den Linden 4

Telefon: Amtlich 41340-41348 A I Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

Postfach

Akademie Künste

Deutsches * 11 11 11

Auf die Bewerbung vom 7. Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht ent-
sprochen werden.

Die vorgelegten Lichtbilder folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Hans Kuhn in Baden-Baden, Lichtentalerstr. 9.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beurlaubt.

Wobisch

Ministerial-Kanzleisekretär.

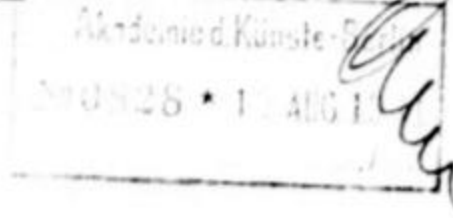
An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11986

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

168
Berlin den 7. August 1931.
H 8 Huter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Bäckerei d. Pr. H.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. H.
— Postfach —



Auf die Bewerbung vom Dezember 1930.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht ent-
sprochen werden.

Die eingesandten Photos folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Bildhauer Herrn Erich Geiseler in Berlin-Charlotten-
burg, Hardenbergstr.33.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20./24.
Juni 1931 - Nr.498/647 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. H ü b n e r



Beglaubigt.

[Signature]
Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11429 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

165
Berlin den 7. August 1931.

M 8 Maler den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Burekaffe d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

f. M. K. M.

Postfach

Akademie der Künste

200827 * 12 AUG 1931

Im Verfolg meines Schreibens vom 11. Mai 1931 - U IV Nr.
11429 - teile ich ergebenst mit, daß Ihrem Gesuch um Gewährung
eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo)
in Rom leider nicht entsprochen werden kann.

Die eingesandten Bilder und Photos folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Adolf Schröter in Frankfurt (Oder) Leipziger
Straße 69 II.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20. Juni
24.

1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.
647

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preußi-
schen Akademie der Künste

hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11782 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

170
Berlin den 7. August 1931.

HS Huter den Linden 4

Fernsprecher: ~~XXXXXX~~ 1132 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402, Rückkassa d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

1132 * 12 AUG 1931

Auf die Bewerbung vom 4. Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht
entsprochen werden.

Die eingesandten Photos folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Curt Stoermer in Lübeck Krähenstraße 36.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20.
Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnismahme. 24.
612 u. 647

Im Auftrage

gez. Hübner.

Handwritten signature
B. Hübner



Beglaubigt.

Handwritten signature
Ministerial-Konzeptionssekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12086

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

171
Berlin den 3. August 1931.

W 8 Huter den Linden 4

Telefon: A 1 31er 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. B. u. H.

Postfach

Akademie d. Künste

240503

Im Einverständnis mit dem Herrn Preussischen Finanzminister genehmige ich die von Ihnen vorgeschlagene, von dem Kassenanschlag der Akademie abweichende Verwendung der planmäßigen Bezüge für die Schreibkraft und die Beschließerin der Akademie. Die Arbeitgeberanteile an den Angestelltenversicherungsbeiträgen sind bei Ausgabetitel 3 gegebenenfalls als Mehrausgabe zu verrechnen. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß nur die Angestellten deutscher Reichsangehörigkeit der Angestelltenversicherungspflicht unterliegen. Falls durch die Mehrausgabe an Beiträgen ein Fehlbetrag entstehen sollte, ist mir spätestens zum 1. Februar 1932 unter Angabe der Höhe des Fehlbetrages zu berichten.

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie in Rom, Herrn Professor
Gericke, z. Zt. Berlin-Wannsee, Große Seestr. 37.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 203

Berlin, den 18. August 1931

Abschrift erhält die Kasse zur Kenntnis und Beachtung.
Der Präsident
Im Auftrage

Wiedervorzulegen: 10. 1. 1932

172

den 12. August 1931

Sehr geehrter Herr J e n é !

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 6. d. Mts. habe ich
Ihrem Wunsche entsprechend den Betrag von 75 RM zuzüglich der
Reisekostenentschädigung von 100 RM an Herrn Dr. Hansen nach
Kaiserslautern absenden lassen. Ich bitte Sie, der Kasse der
Akademie der Künste den Empfang des Geldes durch Vollziehung
der beiliegenden Vordrucke zu bestätigen .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Erhard Edgar J e n é

S a a r b r ü c k e n

Spichererbergstr. 125

Gene J. Jené
Ramstein
get. 12/8.31.

Gene Jené
eingegangen
12/8.31.

Laarbrücken den 6 august 1931.

173

Sehr verehrter Herr Professor!

Ihre Schreiben vom 1. 7. habe ich erhalten.
und frage ergebenst an ob man mir den
Betrag von 75 M nicht nach Kaiserslautern
an Herrn Dr. Hansen Gewerbenutzen
senden kann. Dort könnte ich mir den
Betrag leicht abholen. Meine Komreise
beabsichtige ich Anfang September anzu-
treten. Wenn man mir bis dahin die 100 M
Reisekostenzuschuss nicht auch an die selbe
Stelle schicken?

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre
Bemühungen.

Mit ganz verzügl. Hochachtung
Ihr sehr ergebener
P. Jene

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11983

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

174
Berlin den 10. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Münzkasse d. Pr. 38.

Reichsbank-Giro-Konto | f. H. u. H.

— Postfach —

Akademie der Künste

108517 * 10 46

Auf die Bewerbung vom 5. Juni 1931.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider
nicht entsprochen werden.

Die eingereichten Unterlagen folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An die Bildhauerin Fräulein Amely D a n n e m a n n in
Berlin C 25, Kaiserstr. 36a.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht
vom 20., 23., 24. Juni 1931 - Nr. 498, 608 u. 647 - zur Kenntnis-
nahme.

gez. G r i m m e.

An

den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
in
B e r l i n.



BEGLAUBIGT.

Grimmian
MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

Saarbrücken den 29/7 31
 Zum Schreiben U IV Nr. 11616 II

Preuss. Ministerium f. Wissenschaft,
 Kunst u. Volksbildung.
 Reg.: 3 1. JUL 1931

U IV 11616 II
 4.7.31 Karl.

An den Preussischen Minister für
 Wissenschaft Kunst und Volksbildung
 Berlin

Auf Ihr Schreiben vom 27 Juli 1931
 mit der Nachricht über die Genehmigung
 meines Antrages um einen Studien-
 aufenthalt in Rom, stelle ich hier-
 mit den Antrag auf einen Reise-
 Kostengutschein von Mk. 100- für die
 Hinreise. Ich bin bei meiner völligen Mittel-
 losigkeit nicht in der Lage die Reise
 aus eigener Tasche zu zahlen.

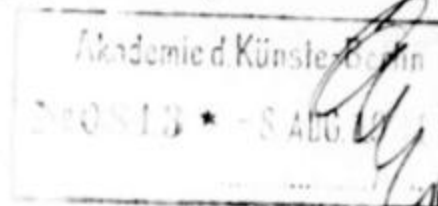
Mit vorzüglicher Hochachtung
 ergebenst

Saarbrücken Spicherbergstr. 125. Edgar Tenet

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

U IV 11616

Berlin den 7. August 1931



Nachprüflich
an den Herrn Präsidenten der
Preuss. Akademie der Künste
unter Bezugnahme auf den Fellaß vom
21. Juli 1931 - U IV 11616 - zur weiteren
Veranlassung ergab sich in beifolgender

zu Auftrag
Wald Jolitz

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11179

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. August 1931.

108 Huter den Finden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. H. M.

Kreditbank-Giro-Konto | T. H. M. d. H.

Postfach | Preussische Akademie der Künste

Nachdem Sie Ihr Gesuch um Gewährung eines Studienaufent-
halts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom
zurückgezogen haben, lasse ich Ihnen die eingesandten Ab-
bildungen anbei wieder zugehen.

Unterschrift.

An den Maler Herrn H. Dieckmann in Trier, Koblenzer Straße 250.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20. Juni 1931 - Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Haslinde.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuss. Akademie der Künste.

177

W 154

Berlin W 8, den 3. August 1931
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Meyboden !

Auf die Anfrage vom 1. d. Mts. erwidere ich Ihnen
dass der Herr Minister bisher noch nicht über alle
Ateliers der Deutschen Akademie in Rom verfügt hat.
Das Rennen in diesem Jahr war besonders heftig; es la-
gen etwa 38 Bewerbungen für die Zeit ab 1. Oktober d.
Js. vor. Wenn wir wegen Ihrer Bewerbung Nachricht vom
Ministerium erhalten, dann werden wir Ihnen natürlich
sofort davon Kenntnis geben.

Ihr ganz ergebener



Herrn

Maler Hans Meyboden

L e y s i n (Schweiz)

Clinique Flora

Leyria
Clinique Flora
i. Aug. 1981

Ph 3.0

Sch geehrten Herr Professor,
sitz ich schon irgend-
welche Nachfrage in Bezug
auf die Rom-Angelagen
seit? Wenn Sie schon die
Entscheidungen wissen sollten,
würden Sie mir davon
bitte benachrichtigen? Es
wäre mir sehr bald
darüber Klarheit zu haben
weil in die nächsten beiden
Tage danach einriefen

unp.
 Heute ist der Nationalfeiertag
 da schneit. Es gibt Sonne
 in Wärme. Lussin ist mit
 der Flaggen aller Nationen
 geschmückt, aber in beson-
 deren große Lämpfen von
 allen Seiten das Rot mit
 dem weißen Kreuz. Abend
 wird es feuerlich von Raketen
 in bengalische Feuer auf den
 Bergen geben.
 Zum dritten Mal hier. Das
 was zu besonderen Auszeich-
 nungen führt, ist wie ein
 Feuer verpuffen in die
 Anteilnahme an diesen Dingen
 müßte man langsam
 mit feinsten Feinheiten
 in größte Ergreifung
 H. Hans Meybohn.

W 532
 ✓

den 3. August 1931

Sehr geehrter Herr Blumenthal!

Im Auftrage des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und
 Volksbildung teile ich Ihnen mit, dass für Sie als Studiengast ab
 1. Oktober d. Js. in der Deutschen Akademie in Rom ein Atelier nebst
 Wohnung bis zu einer Aufenthaltsdauer von 9 Monaten bereitsteht. Die
 Satzung der Deutschen Akademie in Rom erhalten Sie anliegend mit dem
 Ersuchen, Herrn Direktor Gericke den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in
 Rom rechtzeitig mitzuteilen.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Im Auftrage

Alu

1.

Herrn
 Bildhauer Hermann Blumenthal
 Bln-Charlottenburg 2

 Hardenbergstr. 33

2. Durchschlag des Erlasses vom 25. Juli 1931 - U IV Nr. 11976. 1 hat die Kasse als Zahlungsanweisung erhalten.
3. Zur Notiz. *notiz*

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11976.1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Joh bin bereit, Ihnen vom 1. Oktober 1931 ab auf die Dauer von 6 Monaten
einen weiteren Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom (Villa Massimo)
zu bewilligen und Ihnen zugleich hierfür ein Stipendium in Höhe von monatlich

250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfaig Reichsmark", zu gewähren. Im übrigen verweise ich
auf die Ihnen durch mein Schreiben vom 13. Februar 1931 - U IV Nr. 10427- bekann-
ten Bedingungen für den Studienaufenthalt als Stipendiat in der Akademie.

Als Zuschuß zu den Kosten der Hinreise wird Ihnen von der Kasse der Preusi-
schen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, wiederum ein Betrag von

100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark", auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise
durch die Post überwiesen werden. Das monatliche Stipendium und ein gleichhoher
Zuschuß für die Rückreise gelangen durch den Herrn Direktor der Akademie in Rom
unmittelbar zur Auszahlung.

Joh bitte um Mitteilung, ob Sie dieses Angebot annehmen. Bejahendenfalls wol-
len Sie auch dem Akademiendirektor, Herrn Professor Gerioke, der bis September d.
Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestr. 37, zu erreichen ist, den
Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig anzeigen.

(Unterschrift.)

An den Maler Herrn Werner Gilles, Düsseldorf-Stoockum, Menselstraße, Atelierhaus:

Atelier 20.

An

den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste

in Berlin.

Berlin den 25. Juli 1931.

W 8 Hinter den Linden 4

Telefon: 21 Jäger 0030

Postfach: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

Büro: d. Pr. M.

f. B., K. u. B.

Postfach

Akademie d. Künste - Berlin

250798 * - 1.450

[Handwritten signature]

Herrn
Bildhauer Hermann Blumenschel
Hilf-Charlottenburg 2
Handenbergstr. 33

3. Durchschlag des Erlasses vom 25. Juli 1931 - U IV Nr. 11976.1 hat die
Kasse die Zahlungsbewilligung erhalten.

3. Zur Notiz.

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom 20. Juni 1931
- Nr. 498 - zur Kenntnisnahme.

Ein Durchschlag für die Akademiekasse liegt bei; das Reisegeld in
Höhe von
100 RM,
in Worten: "Einhundert Reichsmark", ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages
für die Deutsche Akademie in Rom zu verrechnen.

Von den übrigen bisher ausgesprochenen Bewilligungen eines Studien-
aufenthalts in Rom im kommenden Studienjahr für die Künstler Rössing, Uli-
Nimptsch, Heise und Jené haben Sie Abschriften der jeweiligen Benachrich-
tigungen besonders erhalten. Wegen des fünften der Akademie zur Verfügung
stehenden Ateliers, das dem Bildhauer Hermann Blumenthal in Berlin als
Staatspreisträger zugedacht ist, ermächtige ich Sie auf den Bericht vom
19. März 1931 - Nr. 289 -, dem Genannten unter Aushändigung der in einem
Stück beigefügten Satzung der Deutschen Akademie in Rom zu eröffnen, daß
für ihn als Studiengast ab 1. Oktober 1931 ein Atelier nebst Wohnung in
der Deutschen Akademie bis zu einer Aufenthaltsdauer von 9 Monaten bereit-
steht. Ich bitte ferner, Blumenthal zu veranlassen, Herrn Professor
Gericke den Zeitpunkt seines Eintreffens in Rom rechtzeitig mitzuteilen.

Grimme

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11285

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

181
Berlin den 21. Juli 1931.
H S Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11346-11347 A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Rückkonto: Hr. M.
Reichsbank Giro-Konto: | | | | |

Postfach 11285

1931/32 * - 1. 10. 1931

Auf die Bewerbung vom 30. Januar 1931.

Ich bin bereit, Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober 1931
ab bis zur Dauer von 9 Monaten unter gleichzeitiger Gewährung
eines Stipendiums in Höhe von monatlich
250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", zu bewilligen. Außerdem
kann Ihnen zu den Kosten der Hin- und Rückreise ein Zuschuß von je
100 RM gezahlt werden.

Mit dem Stipendium ist freie Wohnung in der Deutschen Akademie
verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück) müssen Sie
selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten der
Stadt eingenommen werden. Die weiteren Bedingungen für den Studien-
aufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der
Akademie zu ersehen.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie dieses Angebot annehmen. Be-
jahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Herrn
Professor Gericke, der bis September d. Js. unter der Anschrift:
Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, den Zeit-
punkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen.

Der Fahrkostenszuschuß für die Hinreise im Betrage von

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
hier.

100 RM,

in

in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, erforderlichenfalls durch die Post, überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausbezahlt.

Die von Ihnen vorgelegten Arbeiten (11 Abbildungen und 8 Originale) folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Wilhelm Heise in München Stiglmaierplatz 1

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom 24. Juni 1931 - Nr. 135 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei; das Reisegeld ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen.

Im Auftrage

— | über

1. An Heise
2. An Heise
3. An Heise
4. An Heise
5. An Heise
6. An Heise
7. An Heise
8. An Heise
9. An Heise
10. An Heise
11. An Heise
12. An Heise
13. An Heise
14. An Heise
15. An Heise
16. An Heise
17. An Heise
18. An Heise
19. An Heise
20. An Heise
21. An Heise
22. An Heise
23. An Heise
24. An Heise
25. An Heise
26. An Heise
27. An Heise
28. An Heise
29. An Heise
30. An Heise
31. An Heise
32. An Heise
33. An Heise
34. An Heise
35. An Heise
36. An Heise
37. An Heise
38. An Heise
39. An Heise
40. An Heise
41. An Heise
42. An Heise
43. An Heise
44. An Heise
45. An Heise
46. An Heise
47. An Heise
48. An Heise
49. An Heise
50. An Heise
51. An Heise
52. An Heise
53. An Heise
54. An Heise
55. An Heise
56. An Heise
57. An Heise
58. An Heise
59. An Heise
60. An Heise
61. An Heise
62. An Heise
63. An Heise
64. An Heise
65. An Heise
66. An Heise
67. An Heise
68. An Heise
69. An Heise
70. An Heise
71. An Heise
72. An Heise
73. An Heise
74. An Heise
75. An Heise
76. An Heise
77. An Heise
78. An Heise
79. An Heise
80. An Heise
81. An Heise
82. An Heise
83. An Heise
84. An Heise
85. An Heise
86. An Heise
87. An Heise
88. An Heise
89. An Heise
90. An Heise
91. An Heise
92. An Heise
93. An Heise
94. An Heise
95. An Heise
96. An Heise
97. An Heise
98. An Heise
99. An Heise
100. An Heise

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11616 II

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 21. Juli 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfach: Berlin 14402; Bureau d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

Auf die Bewerbung vom 11. Mai 1931.

Ich bin bereit, Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom vom 1. Oktober 1931 ab bis zur Dauer von 9 Monaten unter gleichzeitiger Gewährung eines Stipendiums in Höhe von monatlich 250 RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", zu bewilligen.

Außerdem kann Ihnen zu den Kosten der Hin- und Rückreise ein Zuschuß von je 100 RM gezahlt werden.

Mit dem Stipendium ist freie Wohnung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten der Stadt eingenommen werden. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der in einem Stück beiliegenden Satzung der Akademie zu ersehen.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie dieses Angebot annehmen. Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Herrn Professor Gerloke, der bis September

d. Js. unter der Anschrift: Berlin-Wannsee, Große Seestraße 3'

An

zu

den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
in Berlin.

zu erreichen ist, den Zeitpunkt Ihres Eintreffens in Rom rechtzeitig mitteilen; er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die örtlichen Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Der Fahrkostenzuschuß für die Hinreise im Betrag von 100 RM, in Worten: "Einhundert Reichsmark", wird Ihnen auf Antrag einige Zeit vor Antritt der Reise von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W.8, Pariser Platz 4, erforderlichenfalls durch die Post, überwiesen werden. Das monatliche Stipendium sowie der Zuschuß für die Rückreise werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt.

Die von Ihnen vorgelegten Bewerbungsunterlagen (24 Fotoabbildungen und 16 Presseauschnitte) folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Erhard Edgar Jené in Saarbrücken-Spichererbergstraße 125.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom 24. Juni 1931 - Nr. 552 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei; das Reisegeld ist bei Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu verrechnen.

Im Auftrage
gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11988

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 21. Juli 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 3äger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokaße d. Pr. Ak.

Reichsbank-Giro-Konto

f. H. u. H.

Postfach

Akademie der Künste

10767 * 13

Auf die Bewerbung vom 10. Mai d. Js.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom als Studiengast bewillige ich Ihnen vom 1. Oktober 1931 ab bis zur Dauer von 9 Monaten. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird Atelier und freie Wohnung einschließlich Beleuchtung in der Deutschen Akademie gewährt. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück) müssen Sie selbst sorgen. Mahlzeiten können in nahegelegenen Gaststätten eingenommen werden.

Dem Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke, der bis September 1931 unter der Anschrift Berlin-Wannsee, Große Seestraße 37, zu erreichen ist, wollen Sie den Zeitpunkt Ihres Eintreffens rechtzeitig mitteilen; er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die örtlichen Lebensverhältnisse in Rom gern Auskunft geben.

Joh bitte um gefällige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.

11 Lichtbilder folgen anbei zurück.
Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Julius Uli Nimptsch in Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 11.

An

den Herrn Präsidenten der
Pr. Akademie der Künste.

Abschrift

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Bericht vom
20. Juni 1931 Nr. 498 zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Dr. Hübner
Berlin, d. 28. Juli 1931.

Dr. Präses

H.

[Signature]

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11979

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

184
Berlin den 20. Juli 1931.

MS Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11340-11349 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

Akademie d. Künste Berlin

240758 - 23 JUL 1931

[Signature]

Auf Grund Ihres Bewerbungsgesuchs vom 9. Dezember 1930 um
einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom (Villa
Massimo) und der an meinen Sachbearbeiter gerichteten Schreiben
vom 6. Juni und 7. Juli 1931 habe ich in Aussicht genommen, Ihnen
den gewünschten Akademieaufenthalt als Studiengast im Frühjahr 1932
zu bewilligen. Außer einem Atelier wird Ihnen daselbst freie Woh-
nung nebst Beleuchtung und Heizung gewährt. Für Verpflegung haben
Sie mit Ausnahme des Morgenfrühstücks selbst zu sorgen. Ein Geld-
stipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden.

Die nähere Festlegung des Zeitraums Ihres Aufenthalts in der
Akademie bleibt noch vorbehalten.

Die Anlagen Ihres Gesuchs (4 Hefte und 6 Holzschnitte)
folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An den Maler und Graphiker Herrn Professor Karl Rössing in Essen
Sommerburgstraße 56.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 20. Juni 1931
- Nr. 498 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
hier.

1-1 über

[Signature]

(R. Rössing)

Dr. Hübner
Berlin, d. 28. Juli 1931.

Dr. Präses

H.

[Signature]

J. Nr. 673 II

Ab mit 1. Aufl.

, den 13. Juli 1931

Im 2

Unschriftlich mit 1 Anlage

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin W 8

zu U IV 11931 ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Im Auftrage
Berlin, den 13. Juli 1931

Am

Am

Dass Manfred Schneider auf dem Gebiete der Dichtkunst
 Hervorragendes geleistet habe, können wir nicht rückhaltlos
 bestätigen. Nach seinem Vorrat an ursprünglich natürlicher
 Ueberreicht Kraft wird Schneider kaum ein führender Dichter werden, doch
 Der Präsident
 Im Auftrage besitzt er ein bedeutendes, artistisch gewandtes und geübtes
 Talent. In den uns eingereichten Arbeiten aus jüngster Zeit,
 einem künstlerischen Reisebuche und sehr schönen handschrift-
 lichen Gedichten, überragt er den literarischen Durchschnitt
 wesentlich. Wir würden ihn als Studiengast in der Deutschen
 Akademie in Rom empfehlen, falls er nicht vor ihm Überlegenen
 Mitbewerbern zurücktreten muss.

Berlin, den 13. Juli 1931

Senat, Sektion für Dichtkunst

Der Vorsitzende

In Vertretung

Oskar Loew

187
Hr. Max von Schindt auf 2. Seite
des Buches über hervorragender ge-
lehrter habe, können wir nicht
wunderschön beständigen. ^{nach} ~~aus~~ seinem
Vortrag an ungewöhnlich natürliches
Kraft wird Schindt kaum ein festerer
Fischer wird, doch besitzt es ein
bedeutendes, artistisch gewandtes
und geübtes Talent. In der uns be-
kannt gewordenen eingerichteten Abtheilung
aus jüngster Zeit. Einmal Schindt in
Reise blickt und sehr schön hand-
schriftlich geschrieben - überhaupt es
das literarischen Durchschauen wert
ist. Wir würden ihn als Förderer
ganz in der de. Ak. in Rom ~~an~~
empfehlen, falls es nicht vor ^{der} ~~der~~ ^{der} ~~der~~
Wettbewerb zum streben wert.

, den 2. Juli 1931

Sehr geehrter Herr,

mit Bezug auf Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom bitten wir Sie, uns ein Exemplar Ihrer Werke

Einführung in die neueste deutsche Dichtung - 1920

Im Atem der Welt (Gedichte) - 1921

Dom unter Sternen (Gedichte) - 1923

Christoph Ceuers Armut (Novelle) - 1924

und möglichst auch den bereits fertigen Teil Ihres historischen Romans zur Kenntnisnahme zugänglich zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Sektion für Dichtkunst

Der Vorsitzende

In Vertretung

Herrn

Dr. Manfred Schneider

Portofino Mare (Lig.)

Piazza Vitt. Emanuele 25

, den 13. Juli 1931

Ich mit 3 Briefen
1 handschriftl.

Sehr geehrter Herr,

mit verbindlichem Dank für die Uebersendung Ihrer Bücher
und der drei sehr schönen handschriftlichen Gedichte lassen
wir Ihnen nach Kenntnisnahme des Material wieder zugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Sektion für Lichtkunst

Der Vorsitzende

In Vertretung

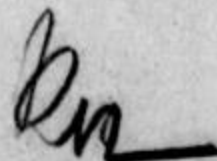


Herrn

Dr. Manfred Schneider

Portofino Mare

Piazza Vitt. Emanuele 25



Herrn
Dr. Manfred Schneider
Portofino Mare (Lig.)
Piazza Vitt. Emanuele 25

Dr. Manfred Schneider
Mitglied des S.d.S.
Mitglied des P.E.N.-Club

Portofino Mare - 4.7.31
Piazza Vitt. Emanuele 25

190
7 JUL 1931

Sehr geehrte Herrn,

auf Ihr Schreiben vom 2. 7. sende ich mit gleicher Post
als eingeschriebene Drucksache je ein Exemplar von

Im Atem der Welt
Dem unter Sternen
Mittelmeer-Orient-Fahrt

und bitte um gefällige Rückgabe, da es sich um meine Handexemplare
handelt. Leider kann ich Ihnen keine ungebrauchten Bände zur Ver-
fügung stellen: ich habe keinen Anspruch mehr auf Freixemplare,
müsste die Bücher also kaufen, wozu ich nicht in der Lage bin.

"Einführung in die neueste deutsche Dichtung" ist vergrif-
fen; mein Exemplar liegt bei einem münchener Spediteur. Es han-
delt sich zudem um eine ziemlich summarische Arbeit, die sich in
den Rahmen einer Serie einfügen musste und aus der Sie wenig er-
sehen könnten. "Christoph Cauers Armut" ist unausgetragen und in-
folge eines Missverständnisses in dieser Form gedruckt worden; ich
möchte nicht, dass Sie diese Novelle lesen.

Wohl aber lege ich Gewicht auf die Reisebücher, von denen
Sie keines angefordert haben. Sie erheben durchaus Anspruch auf
künstlerische Wertung und zeigen meine Art. Ich habe mir deshalb
erlaubt, den zuletzt erschienenen Band beizufügen.

Dass Sie den Roman, an dem ich arbeite, nicht für Ihr Gutach-
ten beziehen können, bedaure ich sehr. Aber von dem fertigen
Drittel existiert nur die Handschrift, die ich natürlich nicht weg-
geben kann.

In ausgezeichnetester Hochachtung

Manfred Schneider

N.S. Um das Material zu vermehren und Ihnen eine Arbeit aus aller-
letzter Zeit zu zeigen, füge ich diesem Brief drei ungedruckte Ge-
dichte bei.

Preussische Akademie der Künste
Senat, Sektion für Dichtkunst
Berlin W 8

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 3. Juli 1931 - U IV Nr. 11941.....

Eingegangen am 4.7.31
J. Nr. 693

131

Betrifft: Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom des Malers Walter Klemm in Weimar

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
mit der Bitte um Aeusserung.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r.

Frist: 10 Tage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 6. Juli... 1931.
J. Nr. 693...

Urschriftlich nebst1.....Anlage(n) u. 5. Photos

Ueberreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
Der Präsident und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars.

Der Präsident

W. Klemm

W. Klemm

Walter K l e m m , durch Beteiligung an allen grösseren Ausstellungen seit vielen Jahren bekannt, geniesst als Künstler einen sehr guten Ruf. Er ist ein tüchtiger Landschaftsmaler, vielseitig im Naturstimmungsausdruck (wie schon aus den wenigen hier beigefügten Photos erkennbar) , als Graphiker besonders geschickt in der Technik des Holzschnitts. Sein Gesuch wird befürwortet.

Berlin, den 6. Juli 1931

Der Präsident

Wd

Wd

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 18. Juni 1931 - U IV Nr. 11834 Eingegangen am 20.6.31 J. Nr. 640

Betrifft: Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom für den Maler Otto Freytag, Charlottenburg, Schillerstr. 6

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage G. R. an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

hier
mit der Bitte, die Bewerbung des Malers Otto Freytag um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom, wenn möglich, noch bei der Aufstellung der Liste der für das neue Studienjahr vorzuschlagenden Stipendiaten zu berücksichtigen.
Im Auftrage
gez. Hübner.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 6. Juli... 1931
J. Nr. 640

Überreicht
Der Präsident

Urschriftlich nebst ...¹... Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ ~~der Angelegenheit~~
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

wenden

Otto Freytag, dessen künstlerisches Reifen wir während seiner Zugehörigkeit zum Meisteratelier von Professor Ulrich Hübner verfolgen konnten, scheint uns bei seinem grossen, fast strengen Ernst einer der zukunftsreichsten jüngeren deutschen Maler zu sein. Wir befürworten seinen Antrag wärmstens und empfehlen ihn in erster Linie für die Auswahl der Stipendiaten.

Der Präsident

gez. H. Hofmann

33

194

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1931 - U IV Nr. 11800....
Eingegangen am 11. Juni 1931
J. Nr. 119....

Betrifft: Bewerbung des Malers Franz Danksin, Berlin um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

mit der Bitte um Begutachtung im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai 1931 - U IV Nr. 11442 - ergebenst übersandt

Im Auftrage

gez. Haslinde

W. Haslinde

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 6. Juli 1931
J. Nr. 618...

Urschriftlich nebst 2.....Anlage(n)

Ueberschickt
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht
ergebenst zurückgereicht.

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars.

Der Präsident

W. Haslinde

wenden

Die Akademie unterstützt das Gesuch des Malers Danksin be-
fürwortend, Die Begabung dieses Künstlers weist ihn, was auch
aus seinen Staffeleibildern erkennbar ist, auf die dekorative
Wandmalerei hin, Das Studium der grossen Kunst Roms würde des-
halb für ~~nun~~ für ihn voraussichtlich fördernd sein.

Der Präsident

geg. H. Lehmann *Alu*

J. Nr. 647 II

Betr. Deutsche Akademie in Rom

135

den 4. Juli 1931

W. mit alt. Lind
17/6

Im Anschluss an meinen Bericht vom
24. Juni d. Js. - J. Nr. 647 - beehre ich
mich anbei drei weitere Bewerbungsgesuche
X der Bildhauerin Schollmeyer
des Malers Nay und
XX des Graphikers Klinkert
mit Gutachten ergebenst zu überreichen.

Der Präsident

Ma

Alu

x 7/8. abgelehnt
xx Bittmann
angef. 10. 11. 31
nur Bittmann
angef. 10. 11. 31
10. 11. 31

v. 10. 31
angef. 10. 11. 31
33. 10. 31
10. 11. 31

An

den Herrn Minister für Wissen-
schaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

J. Nr. 645

Die Bildhauerin Kathrin Schollmeyer hat bei der Startpreis konkurrenz des Jahres 1924 besondere Beachtung gefunden. Für die Verleihung des Preises kam sie nicht in Betracht, weil sie die Altersgrenze überschritten hatte. Sie wurde von uns ~~durch Vermittlung des damaligen Ministerpräsidenten~~ dem Ministerium für die Bewilligung eines Stipendiums zu einer Italienreise empfohlen, das sie auch erhielt. Sie verlebte damals längere Zeit ~~besonders~~ in Oberitalien, *Mantua in Florenz*.

Kathrin Schollmeyer, die gegenwärtig als Professor an der Pädagogischen Akademie in Dortmund wirkt, ist eine entschieden **begabte** Künstlerin. Ihrer Begabung sind freilich gewisse Grenzen gezogen, die sie im Plastischen nur wenig über das Kunstgewerbliche, in der Zeichnung nicht über kleine Kompositionen in anmutiger Linienmanier hinauskommen lassen. Ein längerer Aufenthalt in Rom würde für ihre Kunst wohl anregend und belebend sein. Wir glauben sie deshalb für die Auswahl der Studiengäste in II. Linie empfehlen zu können.

Berlin, den 3. Juli 1931

Der Präsident

ms

Chy

Die Bildhauerin Kathrin Schollmeyer hat bei der Staatspreis konkurrenz des Jahres 1924 besondere Beachtung gefunden. Für die Verleihung des Preises kam sie nicht in Betracht, weil sie die Altersgrenze überschritten hatte. Sie wurde von uns ~~durch Vermittlung des damaligen Ministerialdirektors~~ dem Ministerium für die Bewilligung eines Stipendiums zu einer Italienreise empfohlen, das sie auch erhielt. Sie verlebte damals längere Zeit ~~besonders~~ in Oberitalien, *Mantua in Florenz*.

Kathrin Schollmeyer, die gegenwärtig als Professor an der Pädagogischen Akademie in Dortmund wirkt, ist eine entschieden **begabte** Künstlerin. Ihrer Begabung sind freilich gewisse Grenzen gezogen, die sie im Plastischen nur wenig über das Kunstgewerbliche, in der Zeichnung nicht über kleine Kompositionen in anmutiger Linienmanier hinauskommen lassen. Ein längerer Aufenthalt in Rom würde für ihre Kunst wohl anregend und belebend sein. Wir glauben sie deshalb für die Auswahl der Studiengäste in II. Linie empfehlen zu können.

Berlin, den 3. Juli 1931

Der Präsident

WZ *Ph*

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

Feibusch

197

Die Akademie hat sich des Malers N a y, der neben Feibusch zu den begabtesten und erfolgreichsten Hofer-Schülern gehört, seit Jahren angenommen, seine Werke regelmässig in ihren Ausstellungen gezeigt und ihn wiederholt durch Prämien ausgezeichnet. Der Ueberlassung eines Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom würde er durchaus würdig sein. Wir befürworten sein Gesuch warmstens und empfehlen ihn für die Auswahl der Stipendiaten in erster Linie.

Berlin, den 4. Juli 1931

Der Präsident

Wk

Alu

Wk

Alu

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 673

Berlin W 8, den 3. Juli 1931
Pariser Platz 4

W. M. T. K. T. K.

Urschriftlich nebst 5 Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft usw.

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst zurückgerichtet. Die Bewerbung des Schrift-
stellers Dr. Manfred Schneider werden wir mit gütachtlicher
Aeusserung der Sektion für Dichtkunst demnächst nachreichen.

Der Präsident

MR *Q*

J. Nr. 673

Der frühere Orlik-Schüler Walter K l i n k e r t ist ein Zeichner, Radierer und Stecher von hohem künstlerischem Ernst und von einem unermüdlichen Fleiss, der sich in subtilster technischer Durchführung seiner Arbeiten ausspricht. Er gibt in seinen Zeichnungen und auf seinen Platten fast durchweg Architektur, Städtebilder und Landschaften wieder; für das Konstruktive des Baulichen zeigt er ein besonders gutes Gefühl. Es ist eine in unserer Zeit seltene Hingabe an die Arbeit auf der Kupferplatte, die ihn beseelt und ihn bei der sehr weitgehenden Durchbildung der Einzelheiten Trockenheit des Vortrags zumeist glücklich vermeiden lässt.

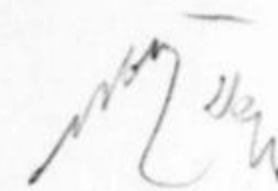
Klinkert ist einer Förderung durchaus würdig. Die Akademie hat ihn 1930 durch Verleihung der Akademiedaille für hervorragende Leistungen preussischer Kunstschüler ausgezeichnet. Sein Antrag wird lebhaft befürwortet.

Berlin, den 3. Juli 1931

Der Präsident

hm

Am


den 26. Juni 1931

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 16. d. Mts. erwidern wir ergebenst, dass wir die der Akademie übersandten Stiche und Photos dem Herrn Minister zur näheren Begründung Ihres Bewerbungsgesuchs für einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom vorgelegt haben. Das Material werden wir Ihnen zurücksenden, sobald es nicht mehr benötigt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn
Maler Wilhelm Heise
München

Stiglmaierplatz 1

Stiglitzplatz 1
München
Herrn Kaiser Wilhelm H e i s e

Sehr geehrte

Der Präsident

Als vorzüglicher Beobachter

soziale es nicht nur benötigt wird.

Hier vorgelegt haben. Das Material werden wir über zurückgeben.
Pensionskasse für einen Aufenthalt in der deutschen Sprache in
Photos der Herrn Minister zur nächsten Regierung übergeben.
Wir erwarten, dass wir die der Akademie übergeben können und
auf die gefällige Beantwortung von 16. 6. 1931.

Ich die Akademie Akademie der Wissenschaften Berlin

18. JUN. 1931

Unten 12. Februar d. J. wurde die Akademie
Akademie der Wissenschaften und Regierung eingeleitet
Arbeiten für kurze Zeit. Ich nehme an, dass die
Akademie diese Arbeiten nicht mehr benötigt,
und würde gerne um deren Rückführung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Heise

München 16. 6. 31.

H. Heise

Am 20. Juni 1931

W. W.

des Schreides von 18. 5. 1931. ...
... die der Akademie ...
... der ...
... in der ...
... werden ...
... wird.

Der Präsident
Im Auftrage

W. W.

Stiglitzplatz 1

202
Hochschule Akademie der Kunst Berlin

16. FEB. 1931

Wenn Kunde aus ...
ist mir, wenn ...
... 14 ...
... zu ...

Mit ...

W. W.

Am ...
... 7.

12. Februar 1931

Wir ersuchen Sie der Akademie der Künste gefälligst einige Arbeiten Ihrer Hand für kurze Zeit zur Ansicht zu überlassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Maler Wilhelm Heise
München
Stiglmaierplatz 1

n. t. ~~2~~

204

An den Herrn Minister gingen am 25. Juni 1931 die nachgenannten Anträge mit den daneben vermerkten Anlagen zurück:

früher
J.Nr. 1405 Bewerbung Hans Meyboden 3 Anlagen 10 Photos ✓
" 1418/30 " Karl Rössing 24 Anlagen 4 Hefte 6 Holzschnitte ✓
" 1427/30 " Otto Weissmüller 6 Anlagen 13 Photos ✓
u. 163/31
" 1247/30 " Annot-Jacobi 2 Anlagen 9 Photos 1 farb. Titelblatt ✓
" 21/31 Maler H. Dieckmann 5 Anlagen. 5 Photos
" 1169/30 Käthe Lassen 2 Anlagen 43 Photos auf 40 Kartons ✓
" 385/30 Hermann Teuber 7 Anlagen u. 11 Abbildungen auf 10 Kartons
u. 124/31
" 977/30 Katharina Heise 8 Anlagen u. die von der Künstlerin der
u. 1013/30 Akademie neuerdings vorgelegten 13 Photos
u. 13 Original-Zeichnungen etc. ✓

J. Nr. 647

, den 24. Juni 1931

Betr.: Bewerbungen um einen Studien-
aufenthalt in der Deutschen
Akademie in Rom

Im Anschluss an meinen Bericht vom 20. d. Mts.

- J. Nr. 498 - überreiche ich anbei die Bewerbungen

um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom mit
den hinzugefügten Einzelgutsichten.

a) Neuerdings eingegangene Bewerbungen:

1. Uli-Nimptsch, Berlin
2. Max Peiffer-Watenphul, Essen
3. Fritz Rhein, Berlin
4. Adolf Schröter, Frankfurt a.O.
5. Paul Dierkes, München
6. Ilse Fehling-Witting, Berlin
7. Hanns Richard Floitgraf, Dortmund-Hörde
8. Erich Geiseler, Berlin
9. Willi Lammert, Essen
10. Jupp Rübsam, Düsseldorf
11. August Tölken, Berlin
12. Amely Dannemann, Berlin
13. Hermann Busse, Jagstfeld a/Neckar
14. August Draeger, Berlin
15. Paul Haessler, Kassel

An

den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin W 8

16. Curt Georg Becker, Mörs bei Düsseldorf
17. Otto Gleichmann, Hannover
18. Adolf de Haer, Düsseldorf
19. Wilhelm Heise, München
20. Edgar Jené, Saarbrücken
21. Friedrich Paul Kother, Weimar
22. Curt Stoermer, Lübeck
23. Kurt Roesch, Berlin
24. Käte Knorr-Dressler, Berlin.

b) Bereits früher von der Akademie begutachtete Anträge:

1. Hans Meyboden, Berlin
2. Franz Hermann Teuber, Berlin
3. Käte Lassen, Berlin
4. H. Dieckmann, Trier
5. Karl Rössing, Essen
6. Annot-Jacobi, Berlin
7. Otto Weissmüller, Berlin
8. Katharina Heise, Berlin.

Der Präsident

M

Am

Hr. Kath. Heise

207

10 Juni 1931

Bad Tölz / ~~Küppers~~
Dr. Godel

~~Hr. Heise~~
Herrn Professor

Als ich Anfangs des Monats
erbat, hoffe ich zum Juni wieder
ganz erholen zu sein. Es zeigte sich
aber, daß ich heruntergewirtschaftet
war, also ich selbst glaubte
und daß ich wieder kur in Tölz
machen muß. Ich bitte in Folge-
dessen darum, meine Arbeits-
zeit bis auf etwa Mitte Juni
ausdehnen zu können, dann
hoffe ich bestimmt wieder voll
arbeitsfähig zu sein.

Ich bin nun einmal mit Ihnen
in Verbindung, bin, möchte ich
Ihnen noch eine andere Sache

W

vortragen. Sie werden erwarten, daß
wieder Katharina's Fleiß betriefft.
Ich bekomme hierher wieder einen vort-
rigen Verzweiflungsbrief zurückge-
schickt. Sie hatten am Sonnabend vor-
frügesten, als sie Sie teleph. wegen
des Herrn Arkelers anrief, sich so be-
lehrend und kurz angebunden
verhalten, daß sie die Sache fast als
verloren ansah. Nur etwas dazwischen
wirkte, welche er. Mitzelrathen es
noch gab u. s. w.

Nun ist mir wohl erinnerlich,
wie Sie sich vor meiner Abreise im Gespräch
über d. Fleiß aufzuckten, doch gab
ich die Hoffnung nicht auf, daß
sich die Sache doch noch zu Ihren
Gunsten wenden könnte.
Sie wissen, daß sie an Apostelen
Arkelers Ausstellung gemacht hat

und daß sie von Herrn u. Servas
gute Besprechungen bekommen hat.
Ich selbst hatte bei dem Besuch der
Ausstellung den Eindruck, daß es
ihm allmählich doch glücken, Ihre Mög-
lichkeit nicht nur einzusehen, sondern
sich auch erfolgreich an den
Leid zu gehen. Sie hat da zwei Polier-
Proben, eine Laufende und eine
Stad, die vollständig Qualitäten
haben und worauf hin es begründet
wäre, sie mit einer Arkelers Verleihung
in Rom zu unterstutzen.

Von ihrer wissenschaftlichen Lage
will ich nicht reden, weil sie in dieser
Beziehung keine Auswirkung
macht. Aber mich interessiert die
Möglichkeit durch die Art ihrer
Begründung und durch ihr
zähes Streben sich durch-

zu setzen.
Vorsetzen Sie, dass es Ihnen
immer wieder und dieser Sache
Romme.

In ausgedehnter Hochachtung
Herrn Kollwitz

J. Nr. 511

209

Uli-Nimptsch ist eine starke, ausgesprochen plastische
Begabung, die, besonders in robusten Frauengestalten, zu wuch-
tiger Formengebung neigt. Schon seit Jahren konnte sich die
Akademie von der ~~ausgesprochenen~~ Begabung von Uli-Nimptsch bei
Wettbewerben überzeugen. Bei dem Staatspreis für 1921 kam er
neben dem Freisträger in die engste Wahl. Er erhielt deshalb
damals ~~einen Preis~~ ^{ein Stipendium} von 3000 ~~fl~~ aus der Max Liebermann-
Stiftung zugesprochen. Für die Deutsche Akademie in Rom scheint
uns Uli-Nimptsch vor vielen anderen Bewerbern in erster Linie
in Betracht zu kommen. Die Akademie ist bereit, ihm eines der
Ateliers, über die sie verfügt, zu überlassen. Er ~~wird~~ ^{ist} als Stu-
diengast nach Rom gehen.

Der Präsident

M

Uli

Peiffer-Watenphul's Arbeiten sind koloristisch anziehend und interessant in der geschmackvollen malerischen Auffassung. Die Akademie stellt seit Jahren seine Bilder regelmässig in ihren Ausstellungen aus und hat ihm bei der diesjährigen Frühjahrsausstellung für ein besonders wirksames Stilleben eine Prämie verliehen. Unter den Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom treten seine Arbeiten allerdings vergleichsweise ~~wesentlich~~ hinter denen von de Haer zurück. Der Senat hat deshalb beschlossen, Peiffer-Watenphul's Bewerbung zunächst nicht zu befürworten und dafür den malerisch stärkeren de Haer zu empfehlen.

Der Präsident

W. H.

Q. W.

Monat
15. Okt. 29.
1. Sitzung
1. 10. 29
h
h

B. L. 3. 3

Der Maler Fritz Rhein ist ein ausserordentlich geschickter Künstler. Seine Porträts bleiben aber immer äusserlich und besonders sind seine Damenbildnisse zwar geschmackvoll, aber nicht mehr als "mondän". Künstlerisch etwas besser ist er in seinen Landschaften, aber auch diese bleiben oberflächlich. Sein Antrag kann nicht befürwortet werden,

Der Präsident

MA AW

Autumnus 1 original
Leaf. 20 original
My - 10 Bl. ms 1 original
& 1 thin paper

B. 27 272
16. 7

Schröter's Arbeiten sind ~~gering~~ unbedeutend. Er kommt über die akademische Auffassung nicht hinaus und sein bisheriges Schaffen lässt auch nicht erkennen, ob er über eine Eigenart verfügt, die sich vielleicht noch entwickeln könnte. Sein Versuch wird nicht befürwortet.

Der Präsident

ML

Am.

213
1.
In den Arbeiten der Bildhauerin Ilse Fehling-Witting finden sich vereinzelte gute Ansätze, besonders in den Bildnis-
köpfen. Sie verfügt zwar über eine gewisse Begabung, ihre Leistungen sind aber nicht so stark, dass wir die Entsendung nach Rom befürworten könnten.

Der Präsident

ML *du*

Flöitgraf's Arb

er President

W. Lammert 28. April 1900
4. April 1900
1. April 1900
B. 2. April 1900

Willi Lammert ist eine starke bildhauerische Begehung, die mit Erfolg um die grosse plastische Form ringt. Seine Arbeiten zeichnen sich auch durch belebten Ausdruck aus. Dieser Künstler ist so reif und in sich gefestigt, dass ein längerer Aufenthalt in Rom für seine weitere Entwicklung sicher von Vorteil sein würde. *W. Lammert* empfiehlt für die Aufnahme des Rom-Kyanketen in off. Linie.

Der Präsident

W. Lammert

*schon mit 11 J. 1894. -
10. 11. 25/12.*

J. Nr. 512

31.

Jupp Rübsam ist eine künstlerisch zwiespältige Erscheinung. Er hat durch sein Gefallenen-Denkmal für Düsseldorf viel von sich reden gemacht. Dieses Werk ist in der Konzeption zwar interessant, in der formalen Durchführung doch nicht restlos glücklich. Alle ^{anderen} ~~anderen~~ in den eingereichten Photos dargestellten Arbeiten dieses Künstlers weisen darauf hin, dass er im Grunde genommen eine ganz andere Natur ist, als er sich in dem Düsseldorfer Monument zeigt. Die nicht geringen Schwächen, die sich in den meisten Arbeiten offenbaren, veranlassen uns, sein Gesuch nicht zu befürworten.

Der Präsident

W. A.

Am.

J. Nr. 171

15. Sept. 1917 B. 27. 3. 217
✓
Dem Bildhauer Tölken ist ~~ein ausgeprägter~~ ^{starkes} Formensinn und
starkes ^{gefühl} Gefühl eigen, das sich besonders in seinen dekorativen
Arbeiten glücklich ausspricht. Die Akademie befürwortet seinen
Antrag (in II. Linie)

Der Präsident

ms

Am.

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

213
218
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 18. II. 1931.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

An den

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
Professor Dr. h.c. Max Liebermann,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Beiliegend übersende ich Ihnen die
Bewerbung meines Meisterschülers, August Tölken, um ein Studienjahr in
der Deutschen Akademie in Rom, als S t i p e n d i a t . Aufnahmen
seiner ausgeführten Arbeiten liegen bei.

Herr Tölken ist ein sehr fleissiger und ernst strebender Mensch
und wäre ein Aufenthalt in Rom sehr fördernd für seine Kunst. Daher
ersuche ich ergebenst diese Bewerbung bei Herrn Professor Dr. Gierecke
zu befürworten.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Hugo Lederer

Anlagen.

2
12

B. 23
163

Die von Busse eingereichten Bilder und Studien sind ganz oberflächliche Leistungen, die sich nicht über das erheben, was von jedem Malschüler als Mindestmass verlangt wird. Für die Deutsche Akademie in Rom kommt er nicht in Betracht.

Der Präsident

W. L.

Aug.

mit 1000 2.9 / 28

J. Nr. 400

220

B. 144

Bildhauer August Draegers Arbeiten zeugen von solidem hand-
werklichem Können, künstlerisch überragen seine Leistungen aber
nicht den Durchschnitt. Der Antrag wird nicht befürwortet.

Der Präsident

W *Am*

*Wk mit 30ml
51 39
abgegeben
mit 30ml
27.11*

B. d. d. 3

Der Bildhauer Paul Haessler ist gut vorgebildet, seine Arbeiten sind aber stilistisch und im Ausdruck uneinheitlich. Seine Begabung müsste u. E. erst weiter ausgereift sein, bevor ein Aufenthalt in Rom für ihn in Betracht gezogen werden könnte. Zunächst können wir uns zu einer Befürwortung seines Antrages nicht entschliessen.

Der Präsident

HA *[Signature]*

abgegeben 10. und 14. Okt. 1934

J. Nr. 455

B. 24 222

Der ausserordentlich begabte Adolf de Haer ist neben Gilles der beste Vertreter einer im Westen Deutschlands besonders gepflegten künstlerischen Richtung, in der de Haer den Aufbau des Bildmässigen sicher und mit grossem Geschick beherrscht. Sein Antrag wird befürwortet (in II. Linie im Rahmen der Gesamtbewerbungen).

Der Präsident

W. K.

Q

*307/10
307/10
307/10*

J. Nr. 261

223

Friedrich Paul K o t n e r, der als Maler und Bildhauer
tätig ist, ist ein ganz sympathisches aber nicht ~~ganz~~ er-
hebliches Talent. Sein Antrag kann im Vergleich mit den bes-
seren Leistungen anderer Bewerber nicht befürwortet werden.

Der Präsident

ML *Am*

den 9. Juni 1931

W. G.

Sehr geehrter Herr V e y b o d e n !
 Sehr geehrter Herr T e u b e r !

Zur Unterstützung Ihrer Bewerbung um einen Studienaufenthalt
 in der Deutschen Akademie in Rom hatten Sie einige Photos bei-
 gefügt. Diese wurden Ihnen seinerzeit vom Ministerium zurück-
 gesandt. Ich bitte Sie nun nochmals Photographien Ihrer Arbeiten
 einzusenden und zwar möglichst umgehend.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Maler Hans V e y b o d e n

Herrn-Charlottenburg

Hermann T e u b e r . 33

Bln-Rummelsburg

Marktstr. 8 V

23

226

Umschlag zum Ränderlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 11. Juni 1931. 12x. - U IV Nr. 11212...
Eingegangen am 11. 6. 1931
J. Nr. 617.....

Betrifft: Bewerbung der Bildhauerin Käte Knorr-Dressler, Berlin
um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
mit der Bitte um Begutachtung im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai d. Ja. - U IV Nr. 11442 - ergebenst übersandt.
Frau Knorr-Dressler wird die Abbildungen usw. unmittelbar dort abgeben.

Im Auftrage
gez. Haslindé

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 24. Juni. 1931.
J. Nr. 617....

Ueberreicht
Der Präsident

Urschriftlich nebst ... 1. ... Anlage(n),
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

wenden

Die Bildhauerin Käte Knorr-Dressler, die Frau des Meisters Wilhelm August Dressler, ist in ihren in Rom entstandenen Zeichnungen wesentlich stärker als in ihren Plastiken. Diese Zeichnungen verraten soviel Begehung, dass ihr Antrag auf Ueberlassung eines Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom befürwortet werden kann (in II. Linie).

Der Präsident

MA

Qu

32

227

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Juni 1931. 1929x - U IV Nr. 11781.... Eingegangen am 11. 6.31 J. Nr. 613...

Betrifft: Studienaufenthalt des Malers Kurt Roesch, Berlin in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R. an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste hier mit dem Ersuchen um gefällige Begutachtung im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai d. Js. - U IV 11442 - ergebenst übersandt.

Im Auftrage

gez. Haslinde

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 24. Juni 1931 J. Nr. 613..

Urschriftlich nebst 2. Anlage(n) 5 12 Blk.

Ueberreicht
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ ~~mit folgendem Bericht~~ ~~ersuchen zurückgereicht.~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

MA

Qu

wenden

Kurt Roesch ist in seinen Bildern heute kaum mehr als ein noch recht schwacher Nachahmer seines Lehrers Hofer. Ob und wie er sich entwickeln wird, steht noch ganz dahin. Nach dem, was er bis jetzt geleistet hat, kommt eine Befürwortung seines Antrages nicht in Betracht.

Der Präsident

MS

Q

37

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Juni 1931 - U IV Nr. 11773
Eingegangen am 11.6.1931 J. Nr. 612..

228

Betrifft: Studienaufenthalt des Malers Curt Stoermer, Lübeck in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R. an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste hier mit dem Ersuchen um gefällige Begutachtung im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai d. Js. - U IV Nr. 11442 - ergebenst übersandt.

Im Auftrage
gez. Haslinde

mit dem
Befehl
15/4

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 24. Juni...1931
J. Nr. 612..

Urschriftlich nebst ... 2. Anlage(n) 5 13 Jfr.

~~Ueberreicht~~
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisnahme gegebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

MS

Q

werden

Die von Kurt Stoermer in Photographien vorgelegten Teilstücke von Glasmalereien sind ziemlich unbedeutende Arbeiten. Es wird auf diesem Gebiete in Deutschland von anderen Künstlern sehr viel Besseres geleistet. Stoermers Antrag wird nicht befürwortet.

Der Präsident

MS *Am*

4

229

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Juni 1931 - U IV Nr. 11775.... Eingegangen am 11. Juni 1931 J. Nr. Wx 611...

Betrifft: Schreiben des Künstlers Karl Rössing, Essen an das Kultusministerium wegen Ueberlassung eines Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt:

Urschriftlich g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai d. Js.

- U IV Nr. 11442 - zur Kenntnismahme ergebenst.

Im Auftrage

gez. Hübner

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 24. Juni 1931
J. Nr. 611....

Urschriftlich ~~nebst~~ Anlage(n)

Ueberreicht
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnismahme ergebenst zurückgereicht.
~~mit folgendem Bescheid~~

Die Akademie ist, wie unterm 20. d. Mts. - J. Nr. 298 - bereits berichtet, bereit, dem Maler und Graphiker Rössing eines der ihr zur Verfügung stehenden Ateliers zu überlassen.

Der Präsident

MS *Am*

29

230

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. M. a. i. 1931 - U IV Nr. 11616....
Eingegangen am 28.5.31
J. Nr. 552

Betrifft: Bewerbung des Malers Erhard, Edgar Jené in Saarbrücken um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt:

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

h i e r

mit dem Ersuchen um gefällige Begutachtung nach Massgabe meines Schreibens vom 9. April 1931 - U IV 11099 - im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai 1931 - U IV 11442 - ergebenst übersandt.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 24. Juni. 1931.
J. Nr. 552...

Urschriftlich nebst ... 3. Anlage(n) 8 24 Jfok

Ueberreicht
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n

~~nach Kenntnisnahme~~
~~mit folgendem Bericht~~ ~~ergebenst zurückgereicht.~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

ML *Qu*

wenden

Der Maler Edgar Jené ist unter den zahlreichen Bewerbern eine der stärksten und eigenartigsten Begabungen. Dieses Talent spricht sich schon heute sehr entschieden aus, wenn Jené auch noch keinen völlig persönlichen Ausdruck in seiner Malerei gefunden hat und noch naturalistische Elemente mit expressionistischen mischt. Für seine Entwicklung würde ein Aufenthalt in Rom voraussichtlich klärend und fördernd wirken. Sein Antrag wird lebhaft befürwortet. Die Akademie ist bereit, ihm eines der ihr zur Verfügung stehenden Ateliers mit Stipendium zu überlassen.

Der Präsident

MS

Qu

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 22. Mai 1931 - U IV Nr. 11593....

Eingegangen am 26.5.31 J. Nr. 544....

231

Betrifft: Der Maler Curt G. Becker in Mörs bei Düsseldorf sendet Photographien zu seiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt:

E i l t !

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

mit dem Ersuchen um gefällige weitere Behandlung im Anschluss an den unterm 18. d. Mts. - U IV 11486 - übersendten Vorgang betr. die Rom-Bewerbung des Malers Becker.

Jm Auftrage

gez. H ü b n e r.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 24. Juni. 1931.
J. Nr. 544...

Ueberreicht
Der Präsident

Urschriftlich nebstAnlage(n) dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~
~~mit folgendem Bericht~~
~~ergebenst zurückgereicht.~~

mit Bezug auf den Bericht vom 24. d. Mts. - J. Nr. 528 -
ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

MS

Qu

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 18. Mai 1931 - U IV Nr. 11486.I...

Eingetragen am 20.5.31
J. Nr. 528

Betrifft: Studienaufenthalt des Malers Curt Georg Becker in Mörs bei
Düsseldorf in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt:

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

h i e r W 8

im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai 1931 - U IV 11442-
ergebenst übersandt.

Fristv. 4 Wochen

Im Auftrage

gez. Hübner.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 528...

Berlin W 8, den ~~22~~²³. Juni.. 19.31

Ueberreicht
Der Präsident

Urschriftlich nebst ...³...Anlage(n) &
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

wenden

B. 24/31
Die Arbeiten von Kurt Georg Becker verraten entschiedene Begabung und haben bei der Begutachtung im Kreise unseres Senats Interesse erweckt. Die Ansichten darüber, ob sein Antrag befürwortet werden solle, gingen aber auseinander, da von manchen Seiten geltend gemacht wurde, dass Becker im Vergleich mit anderen Bewerbern noch die erforderliche Reife fehle. Die Abstimmung ergab deshalb Ablehnung der Befürwortung des Antrages.

Der Präsident

MS

Q

28

233

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 7. 2. 1931, ~~1931~~ U IV Nr. 10356... Eingegangen am 12.2.31 J. Nr. 135...

Betrifft: Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom des Malers Wilhelm Heise, München, Stiglmaierpl. 11

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. H.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

mit dem Ersuchen um gefällige Aeussierung

Im Auftrage
gez. H ü b n e r

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 24. Juni 1931
J. Nr. 135..

Urschriftlich nebst 4 Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

Ueberreicht
Der Präsident

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

MS Q
wenden

Wilhelm H e i s e ist ein Maler und Graphiker von starker Begabung, von grosser Sicherheit und unerbittlichem Ernst in der Durchbildung seiner Arbeiten. Er ist der alten deutschen Kunst stark verpflichtet, verarbeitet die aus ihr geschöpften Anregungen aber durchaus persönlich und aus dem Empfinden unserer Zeit heraus. Sein Antrag wird warmstens befürwortet (in erster Linie). Die Akademie ist bereit, ihm eines der ihr zur Verfügung stehenden Ateliers mit Stipendium zu überlassen.

Der Präsident

MM

Qu

26

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom ..29.. Dezember 1930 - U IV Nr. 13847

Eingegangen am 31.12.30
J. Nr. 1451..

234

Hannover
Betrifft: Bewerbung des Kunstmalers Otto Gleichmann/um Gewährung eines Stipendiums für einen 3-monatlichen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r

Frist : 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 24. Juni 1931
J. Nr. 1451/30

Urschriftlich nebst 5 Anlage(n) u. 15 Photos
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Ueberreicht
Der Präsident B e r l i n

~~nach Kenntnissnahme~~
~~mit folgendem Bericht~~ ~~ergabest zurückgereicht.~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

MM

Qu

wenden

Otto Gleichmann ist ein sehr begabter Maler von ausgesprochenener Eigenart. Ob ein längerer Aufenthalt in Rom für ihn besonders angezeigt sein würde, wurde in unserem Senat in Zweifel gezogen. Eine Befürwortung des Antrages kam deshalb nicht zustande.

Der Präsident

mh *Q*

22

235

Umschlag zum Runderlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1931 - U IV Nr. 11796.....

Eingegangen am 11. Juni 1931 J. Nr. 619.....

Betrifft: Schreiben des Reichsministers des Innern an das Kultusministerium zwecks Befürwortung des Gesuchs der Frau Anely Dannemann für einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich ~~best~~ ~~an~~ ~~lage~~ - g.R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
im Anschluss an mein Randschreiben vom 9. d. Mts. - U IV Nr. 11751 - ergebenst zur Kenntnisnahme.
gez. G r i m m e

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 619...

Berlin W 8, den 23. Juni 1931.

Urschriftlich ~~best~~ ~~xxxxxxx~~

~~Ueberreicht~~
~~Der Präsident~~

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
~~mit folgendem Bericht~~

Mr. Profid.
J. G.
Uhr

22

2367

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 9. Juni. 1931. 1929x- U IV Nr. 11751..... Eingegangen am 10.6.1931 J. Nr. 608...

Betrifft: Studienaufenthalt der Bildhauerin Amely Dannemann, Berlin in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R. an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste mit dem Ersuchen um gefällige Begutachtung im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai 1931 - U IV Nr. 11442 - ergebenst übersandt.

Im Auftrage
gez. Hübner

Antwort:
Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 23. Juni 1931
J. Nr. 608

Urschriftlich nebst 5 Anlage(n) 14 ffe.

Ueberreicht
Der Präsident dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht ~~ergebenst zurückgereicht.~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

wenden

Die Bildhauerin Amely Lannemann verfügt zwar über ein besonders in ihren kirchlichen Plastiken sich aussprechendes Gefühl; ihr Können ist aber noch zu gering, zu wenig über das rein Handwerkliche hinausgehend, dass wir sie für die Ueberlassung eines Ateliers in der ^{deutschen} ~~römischen~~ Akademie ^{in Rom} empfehlen könnten.

Der Präsident

ML *Alu*

14

237

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 22. M. a. 1. 19. 31 - U IV Nr. 11591.....

Eingegangen am 26.5.31 J. Nr. 543.....

Betrifft: Bewerbung des Bildhauers Paul D i e r k e s in München um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt:

E i l t!

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

im Anschluss an mein Schreiben vom 11. Mai 1931 - U IV 11442- ergebenst übersandt.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste J. Nr. 543...

Berlin ~~W. B.~~, den 23. Juni. 19. 31

Urschriftlich nebst .. 5. Anlage(n) u. 18 Photos

Ueberreicht
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n

~~mit folgendem Bericht~~ ~~gegebenet zurückgereicht~~
nach Kenntnisnahme

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

ML *Alu*

wenden

Lierkes Plastiken sind handwerklich nicht schlecht, sie sind aber noch zu unfrei und künstlerisch unreif, dass angenommen werden könnte, ein Aufenthalt in Rom würde ^{ihm} Lierkes im jetzigen Stadium seiner Ausbildung und seines Könnens förderlich sein.

Der Präsident

WA *Qu.*

17
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 24. Dezember 1930 - U IV Nr. 13800

238
Eingegangen am 31.12.30
J. Nr. 1454.

Betrifft: Bewerbung des Bildhauers Erich Geiseler, Berlin
um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen
Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

mit dem Ersuchen um gefällige Aeussierung.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 23. Juni 1931
J. Nr. 1454/30

Urschriftlich nebst 2 ... Anlage(n)

Ueberreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
Der Präsident und Volksbildung Berlin

~~nach Kenntnissnahme~~ ~~ergebnis zurückgereicht~~
~~mit folgendem Bericht~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebnis zurückgereicht.

Der Präsident

WA *Qu.*
wenden

Der Bildhauer Erich Geiseler ist zwar talentiert, aber als Künstler noch ungeklärt. Es erscheint besser, wenn er zunächst noch unter seinem Lehrer Professor Klimsch weiter arbeitet. Seine Entsendung nach Rom könnte vielleicht später einmal in Betracht gezogen werden.

Der Präsident

Ma

Alu

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11099

Bei Beantwortung wird die Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. April 1931.

HS Hinder den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfach: Berlin 14402 | Winkelfeld d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach

110333-112

Alu

Bei der Besetzung der Ateliers der Deutschen Akademie in Rom ist bisher so verfahren worden, daß jede Bewerbung für sich begutachtet und darüber von Fall zu Fall entschieden wurde. Dies Verfahren führt zu einer verhältnismäßig ungleichen Behandlung der Bewerbungen. Ich beabsichtige daher, von jetzt an die eingehenden Bewerbungen zu sammeln und sie - nach Erteilung eines entsprechenden Zwischenbescheides - der Akademie der Künste zur einheitlichen Begutachtung und Aufstellung einer Vorschlagsliste auch über die Reihenfolge der Berücksichtigung etwa im April d. Js. zugehen zu lassen. Es wird sich bei einer solchen zusammenfassenden Behandlung auch eher die Möglichkeit ergeben, vor der entscheidenden Akademiesitzung den Mitgliedern das Material über die künstlerischen Arbeiten sämtlicher Bewerber in übersichtlicher Weise vorzuführen. Nachdem dann mit dem Direktor der Akademie in Rom das Weitere geregelt ist, wird dann im Mai, spätestens im Juni über die Besetzung aller Ateliers für das ganze

Studienjahr

An

den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

hier.
-.-.-.-.-

Studienjahr (1. Oktober bis 30. Juni) entschieden werden können. Auf diese Weise bleibt auch den aufgenommenen Bewerbern genügend Zeit, ihre Angelegenheiten zu ordnen.

Außerhalb dieser Termine kommen künftig Aufenthaltsbewilligungen nur noch ausnahmsweise, z.B. bei unvorhergesehenem Ausscheiden eines Stipendiaten, in Frage. Außerdem bleiben Aufenthaltsbewilligungen ohne Gewährung eines Ateliers in geeigneten Fällen nach Maßgabe des Platzes vorbehalten.

Im Auftrage
gez. Hübner.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 11744

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 16. Juni 1931.

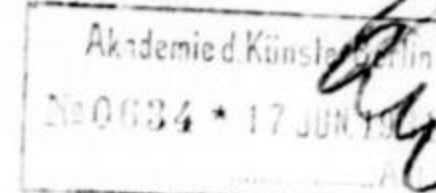
HS Unter den Linden 4

Telegraphenamt 11540-11545 A | Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokaße d. Pr. St.

Reichsbank-Giro-Konto | f. St. u. H.

Postfach



Auf die Berichte vom 19. Mai und 2. Juni 1931 - Nr. 922,
923 und 930 -.

Wenn die in den Gesuchen der Künstler vorgebrachten Gründe für eine Verlängerung des Studienaufenthalts auch durchaus Beachtung verdienen, so gebietet doch die heutige Notlage der Kunst, die Vergünstigung des Aufenthalts in Rom möglichst vielen Künstlern zukommen zu lassen. Es liegen auch Bewerbungen in großer Zahl vor von Persönlichkeiten, die die Voraussetzungen in künstlerischer Hinsicht erfüllen. Unter diesen Umständen stellt das Studienjahr von 9 Monaten zurzeit das Höchstmaß der Aufenthaltsbewilligung im Einzelfall dar.

Joh bedauere, den Gesuchen der Graphikerin Kaete Wilczynski, des Bildhauers Hans Mettel und des Malers Werner Laves um Verlängerung des Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie hier nach aus grundsätzlichen Erwägungen nicht entsprechen zu können.

(Unterschrift).

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) Herrn Professor Gericke in Rom, Via G.B. de Rossi.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

hier.

Abschrift

R 42

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 498

Berlin W 8, den 20. Juni 1931
Pariser Platz 4

Betr.: Bewerbungen um Ateliers
in der Deutschen Akademie
in Rom

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 11. Mai d. Js. - U IV Nr. 11442 - beehre ich mich zu berichten, dass in der Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste, vom 12. d. Mts. im Zusammenhang über sämtliche bis dahin vorliegenden Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom beraten und gutachtlich entschieden worden ist. Es lagen im ganzen 33 Anträge vor, von denen 8 bereits früher von unserer Akademie begutachtet und befürwortet waren. Die Arbeiten (Originale, Zeichnungen, Graphik und Photographien) sämtlicher Bewerber waren übersichtlich in zwei Ausstellungssälen aufgehängt, so dass auch eine vergleichende Betrachtung möglich war.

Das Ergebnis der Beratung und Abstimmung der Senatssektion war folgendes:

Für die Ueberlassung von Ateliers werden in e r s t e r Linie empfohlen:

die Maler:

× Karl Rössing, Essen

Käte Lassen, Flensburg

Hermann Teuber, Berlin

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Hens

Hans Meyboden, Berlin
Wilhelm Heise, München
Edgar Jené, Saarbrücken

die Bildhauer:

Julius Uli-Nimptsch, Berlin
Willi Lammert, Essen.

In z w e i t e r Linie werden die Anträge der folgenden
Künstler befürwortet:

Maler:

Annot-Jacobi, Berlin
H. Dieckmann, Trier
Adolf de Haer, Düsseldorf

Bildhauer:

Otto Weissmüller, Berlin
Katharina Heise, Berlin
Käte Knorr-Dressler, Berlin
August Tölken, Berlin.

N i c h t befürwortet wird die Zulassung der folgenden

Bewerber:

Maler:

Max Peiffer-Watenphul, Essen

Fritz Rhein, Berlin

Adolf Schröter, Frankfurt a/O.

Kurt Becker, Mörs b/Düsseldorf

Hermann Busse, Jagstfeld a/Neckar

Otto Gleichmann, Hannover

(Friedrich) Kother, Weimar

Curt Stoermer, Lübeck

Kurt Roesch, Berlin.

Bildhauer:

- 3 -

Bildhauer:

August Draeger, Berlin
Paul Dierkes, München
Ilse Fehling-Witting, Berlin
Hanns Richard Floitgraf, Dortmund-Mörde
Erich Geiseler, Berlin
Paul Haessler, Kassel
Jupp Rübsam, Düsseldorf
Amely Dannemann, Berlin.

Von dem Maler D a n k s i n waren bis zur Sitzung keine
Arbeiten oder Photographien erreichbar, weil dieser Künstler
von Berlin abwesend war. Es ist deshalb über sein Gesuch in
der Sitzung noch keine Entscheidung getroffen worden.

Der Senat hat in der gleichen Sitzung darüber Beschluss
gefasst, welche Künstler für die Ateliers, über die die Akade-
mie selbst verfügt, ausgewählt werden sollen. Durch die Bera-
tung und Abstimmung wurden dafür bestimmt:

als Studiengäste:

der Maler Karl Rössing, Essen

und der Bildhauer Julius Uli-Nimptsch, Berlin.

als Stipendiaten:

die Maler Edgar Jené, Saarbrücken

und Wilhelm Heise, München.

Der letztgenannte in München wohnende Künstler ist preussi-
scher Abkunft und preussischer Staatsangehörigkeit. Das fünfte
~~Atelier~~ der Akademie zustehende Atelier wird dem Staatspreis-
träger von 1930 Bildhauer Blumenthal zur Verfügung gestellt,
sodass somit die fünf der Akademie zur Verfügung stehenden

Ateliers

ab 1. Oktober
Ateliers besetzt sind.

Die einzelnen Anträge der Bewerber werde ich in den nächsten Tagen zurückreichen.

Ler Präsident

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11442

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 11. Mai 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: 11340-11343 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

Postfach

Akademie d. Künste Berlin

Nr 0498

Anbei übersende ich ergebenst folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom mit der Bitte um Begutachtung nach Maßgabe meines Schreibens vom 9. April 1931 - U IV 11099 -

a) Stipendiaten:

- / 1) Bildhauer Paul Haeßler in Kassel,
- / 2) Bildhauer Willi Lammert in Essen,
- / 3) Bildhauer Otto Weißmüller in Berlin,
- / 4) Bildhauer Hanns Richard Floitgraf in Dortmund-Hörde,
- / 5) Bildhauerin Ilse Fehling-Witting in Berlin,
- / 6) Maler Hermann Teuber in Berlin
- / 7) Maler Hans Meyboden in Berlin
- / 8) Maler Hermann Busse in Jagstfeld a. Neckar,
- / 9) Bildhauerin Katharina Heise in Berlin, b) Studiengäste.
- / 10) Malerin Frau Anⁿot-Jacobi in Berlin,
- / 11) Malerin Käte Lössen in Flensburg,
- / 12) Maler Adolf Schröter in Frankfurt (Oder),
- / 13) Maler und Graphiker Professor Rössing in Essen,
- / 14) Maler Fritz Rhein in Berlin,
- / 15) Maler H. Dieckmann in Trier.

Soweit dort noch Anträge vorliegen, wie zum Beispiel die des Graphikers

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
hier.

*Ray
Blumen-
thel
(Kunstpark
Köln)*

phikers Wilhelm Heise in München und des Malers Paul Kother in Weimar (vgl. anliegende Schreiben vom 20. April und 1. Mai 1931), bitte ich, sie in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Im Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10579

Bei Verantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. April 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Markkassen d. Pr. St.

Reichsbank-Giro-Konto | f. W. u. S.

— Postfach —

Auf den Bericht vom 21. Februar 1931-Nr. 842-.

Den Stipendiaten des Ministeriums konnte infolge der Kürzung der zur Verfügung stehenden Mittel durch den Staatshaushalt 1931 bereits für das letzte Vierteljahr des mit dem 30. Juni 1931 ablaufenden Studienjahres anstatt des bisherigen Monatsbetrages von 375 RM nur noch ein solcher von 250 RM, neben einem Reisegeld von je 100 RM für die Hin- und Rückreise, bewilligt werden. Ich hoffe, für das nächste Studienjahr an diesem Satz festhalten zu können, der einheitlich auch für die Stipendiaten der Preussischen Akademie der Künste, die bekanntlich 5 Ateliers besetzen kann, gelten soll. Dabei gehe ich davon aus, daß künftig nur 6 Künstler für 9 Monate mit einem Stipendium in vorgenannter Höhe ausgestattet werden. Von dieser Zahl entfallen 2 auf die Preussische Akademie der Künste.

Für die volle Besetzung der 10 vorhandenen Ateliers kommen im übrigen die Staatspreisträger der Akademie der Künste, Studiengäste

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

H i e r.

Studiengäste und solche Künstler in Betracht, denen von
anderer Seite Stipendien gewährt werden.

Unterschrift

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in
Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnis-
nahme.

Der Akademie der Künste werden dementsprechend
für das nächste Studienjahr die Mittel für 2 Stipendien
von monatlich je 250 RM und 200 RM Reisegeld bei dem Fonds
der Deutschen Akademie in Rom vorbehalten.

Jm Auftrage
gez. Hübner.



BEGLAUBIGT.

Feilcke
MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats, Sektion für die bildenden Künste

Anwesend

Berlin, den 12. Juni 1931
Beginn der Sitzung: 1/2 5 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Prof. Dr. Max Liebermann

die Herren:

Amersdorffer

Dettmann

Engel

Franck (zugezogen)

Waetzoldt

Hoffmann

Kampf

Gessner

Manzel

Hofer

U. Hübner

Pfannschmidt

Liebermann

Jansen entsch.

1. Gutachten über neue Bestimmungen für
das Linearzeichnen in der Ausbildung und Prü-
fung zum künstlerischen Lehramt:

Die dem Ministerium vorgelegten Vorschlä-
ge für neue Bestimmungen für das Linearzeichnen
gehen von dem Vorsitzenden des Prüfungsamts
Herrn Philipp Franck aus, der zur heutigen
Sitzung zugezogen wurde. Das Referat hatte
Herr Kampf übernommen, der jedoch am Erscheinen
verhindert war und Herrn Franck mit seiner Ver-
tretung beauftragt hatte. Franck verlas die
schriftlichen Ausführungen von Kampf und er-
läuterte das bisherige Verfahren beim Unter-
richt und bei der Prüfung im Linearzeichnen,
die zutage getretenen Misstände und die von
ihm gemachten neuen Vorschläge. Das Linear-
zeichnen ist bei den früheren Methoden mehr
und mehr zu einer mathematisch-mechanischen
Angelegenheit geworden, auf die die Kinder im
Zeichenunterricht nicht reagieren konnten. Man
kam deshalb in den letzten Jahren immer mehr

zu

zu einer freien Behandlung auch dieses Gegenstandes. Aber noch mehr als bisher müsse auch das Linearzeichnen an die schöpferischen Kräfte im Kinde anknüpfen und ihm zur Lösung praktischer Aufgaben verhelfen.

Nach längerer Aussprache wurde einstimmig beschlossen, den Vorschlägen des Herrn Franck beizutreten und im Sinne seines Referats dem Herrn Minister zu berichten.

2. Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom:

Bekanntgegeben werden zunächst zwei Erlasse des Herrn Ministers vom 9. Mai d. Js., in denen die Verteilung der Stipendien und die Entscheidung über die Bewerbungen neu geregelt werden. Es werden künftig nur 6 Künstler für 9 Monate mit Stipendien nach Rom entsandt, ausserdem 4 Studiengäste. Die Stipendien betragen monatlich 250 RM, ausserdem erhält jeder Stipendiat ein Reisegeld von 100 RM für Hin- und Rückreise. Von den Stipendien entfallen 2 auf die Akademie der Künste, (ausserdem die Staatspreisträger und die entsprechende Zahl von Studiengästen). - Die Entscheidung über die Bewerbungen soll von jetzt ab alljährlich ein Mal erfolgen und auf Grund dieser Entscheidung die Auswahl der Stipendiaten für das ganze Jahr (bzw. für die 9 Monate, die die Akademie geöffnet ist) im Einvernehmen mit dem Direktor der Akademie auf einmal getroffen werden.

Es liegen 33 Bewerbungen vor, davon 8, die von der Akademie bereits früher begutachtet worden sind, und 25 neue Gesuche. Die Arbeiten, Zeichnungen, Photographien usw. aller dieser Bewerber sind in zwei Ausstellungssälen der Akademie übersichtlich auf-

hängt.

hängt. Die Arbeiten der 25 neuen Bewerber werden zunächst im Zusammenhang besichtigt, und es wird alsdann jeder Bewerber begutachtet und über alle Anträge, auch über die früheren, einzeln abgestimmt. Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes:

Die Entsendung nach Rom wird für

Karl Rössing	Uli-Nimptsch
Käte Lassen	Willi Laumert
Hermann Teuber	Wilhelm Heise
Hans Meyboden	u. Edgar Jené

in I. Linie befürwortet,

für

Otto Weissmüller

Annot-Jacobi

H. Dieckmann

Katharina Heise

Adolf de Haer

Knorr-Dressler

u. A. Tälken

in II. Linie.

Nicht befürwortet wird die Zulassung der folgenden neuen Bewerber:

Peiffer-Watenphul

Fritz Rhein

Adolf Schröter

August Draeger

Paul Dierkes

Ilse Fehling-Witting

H. R. Floitgraf

Erich Geiseler

Paul Haessler

Jupp Rübsam

Dannemann

Becker

Hermann Busse

Otto Gleichmann

Kother

Stoermer

u. Roesch.

Ueber

249
248

Ueber die Bewerbung von Danksin wurde noch nicht entschieden, da von ihm keine Arbeiten bzw. Abbildungen zu erhalten waren.

Am Schlusse der Beratung wurden durch weitere Abstimmungen die Künstler festgestellt, die für die Ateliers in Betracht kommen, über die die Akademie selbst verfügt. Es wurden dafür bestimmt:

als Studiengäste: Karl R o s s i n g, Essen und
Julius Uli-Nimptsch, Berlin

als Stipendiaten: Edgar Jené, Saarbrücken und
Wilhelm Heise, München.

Ferner wird ein Atelier dem Staatspreisträger Bildhauer Blumenthal zur Verfügung gestellt, sodass damit die 5 Ateliers, über die die Akademie ~~mit~~ verfügt, besetzt sind.

3. Mitgeteilt wird, dass seitens der Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst als Mitglieder des Kuratoriums der Karl Michael-Stiftung aus dem Lehrerkollegium der Anstalt die Herren Plontke, Sandkuhl und Wolfsfeld benannt worden sind. Sie werden satzungsgemäss von der Senatssektion bestätigt.

Schluss der Sitzung: 6 1/4 Uhr

gez. M. Liebermann. gez. Dr. Amersdorffer.

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 603

Berlin W 8, den 15. Juni 1931
Pariser Platz 4

Der Preussische Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U IV Nr. 11646

Berlin den 6. Juni 1931
W 8 Unter den Linden 4

Durch den in Abschrift beigelegten Erlass vom 2. September 1929
U IV Nr. 12585 ist dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom zur
Einrichtung des Villinos ein Betrag bis zu 6 600 RM zur Verfügung ge-
stellt worden. Im Rechnungsjahr 1929 sind darauf 3 300 RM gezahlt und
bei Tit. 26 als Mehrausgabe verrechnet worden. Der ungedeckt geblie-
bene Betrag ist als Fehlbetrag auf das Rechnungsjahr 1930 übertragen
worden und hat durch ausserplanmässige Bewilligung eines einmaligen
Zuschusses Deckung gefunden.

Nach der beigelegten Abrechnung sind für den vorbezeichneten
Zweck insgesamt 20 542 Lire von dem Direktor der Deutschen Akademie
aufgewendet worden. Ich bitte, die Kasse der Akademie der Künste an-
zuweisen, den Gegenwert von 4 564,88 RM abzüglich des im Rechnungs-
jahre 1929 bereits gezahlten Betrages von 3 300 RM in Höhe von

1 264,88 RM

in Worten: "Eintausendzweihundertvierundsechzig Reichsmark 88 Reichs-
pfennig", dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom durch Ueberweisung
auf das Konto der Deutschen Akademie in Rom bei der Deutschen Bank und
Disconto-Gesellschaft in Berlin W 8, Auslandsabteilung 3, zu erstat-
ten.

Der letztgenannte Betrag ist bei Tit. 26.⁵ des Kassenanschla-
ges der Deutschen Akademie für 1931 als Mehrausgabe zu verrechnen und,
soweit

RM

soweit Deckung bis zum Jahresschluss nicht möglich ist, als Fehlbetrag auf das Rechnungsjahr 1932 zu übertragen .

Jm Auftrage
gez. Hübner

Abschrift nebst den Belegen erhält die Kasse zur weiteren Veranlassung ~~was~~ unter Beachtung der Anweisung des Herrn Ministers.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Preuss.
Akademie der Künste
Berlin

Der Preussische Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksebildung
U IV Nr. 12585

250
Berlin den 2. September 1929
W 8 Unter den Linden 4

Auf den Bericht vom 17. Juni 1929 - Nr. 209 -

Zur Einrichtung von vier Schlafzimmern, einem Wohnraum und einem Büro im sogenannten Villino im Garten der Villa Massimo entsprechend dem vorgelegten Kostenanschlage stelle ich hiermit im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister einen Betrag bis zu

6 600 RM

in Worten: Sechtausendsechshundert Reichsmark, "ausnahmsweise besonders zur Verfügung.

Die entstehenden Kosten sind von Ihnen in der vorgeschriebenen Weise zur Zahlung anzuweisen. Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste ist angewiesen worden, die Beträge bei Tit. 26 des Kassenanchlages der Deutschen Akademie in Rom für 1929 als Mehrausgabe zu verrechnen und, soweit Deckung bis zum Jahresschluss nicht möglich ist, den Fehlbetrag auf das Rechnungsjahr 1930 zu übertragen. //

Sobald die Räume eingerichtet sind, ersuche ich mir dies anzuzeigen und dabei die Höhe der entstandenen Kosten anzugeben. Von der Beschaffung von Frisiertoiletten ist abzusehen .

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie in Rom (Villa Massimo), Herrn Professor Gericke zur Zeit in Wannsee, Grosse Seestr. 37

Abschrift (von 1 bis //) zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Jm Auftrage
gez. Nentwig
An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste hier.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11684

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. Juni 1931.

HS Unter den Linden 4

Telefon: Jentow-11340-11343 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse Dr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. M. M.

Postfach
Akademie der Künste Berlin

Ne 0609 * 11 JUN 1931

Auf das Schreiben vom 30. April 1931 - VI C 1298 -.

Das Auswärtige Amt konnte über den Plan der diesjährigen Kunstausstellung in der Deutschen Akademie in Rom leider nicht mehr rechtzeitig unterrichtet werden, weil die Ausstellung bereits am 1. Mai 1931 eröffnet worden ist.

Die Ausstellung hat sowohl bei den italienischen Regierungsstellen als auch in der kunstinteressierten Öffentlichkeit große Beachtung gefunden. Sie wurde im Beisein des Deutschen Botschafters eröffnet und erhielt eine besondere Note durch die Gegenwart des Königspaares. In der Presse hat sie eine günstigere Aufnahme als die vorjährige Ausstellung gefunden. Näheres bitte ich aus dem in Abschrift anliegenden Bericht des Direktors Gericke und den dazugehörigen Presseauschnitten zu ersehen, denen Lichtbilder von in der Akademie geschaffenen Werken beigelegt worden sind.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Ausstellung wirkungsvoll für die deutsche Kunst im Ausland geworben und so über den engeren Rahmen des Instituts hinaus die allgemeinen Interessen der deutschen bildenden Kunst gefördert hat.

Die nach der anliegenden Zusammenstellung in Höhe von 5594,95 Lire = rund 1240 RM entstandenen Ausgaben sind vorläufig ohne Deckung. Eintrittsgeld konnte entsprechend dem Vorgehen der

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

hier
(mit Durchschlag).

anderen Institute nicht erhoben werden. Ich wäre sehr dankbar, wenn das Auswärtige Amt einen möglichst hohen Teil der Kosten übernehmen könnte. Den bewilligten Zuschuß bitte ich auf das Postscheckkonto der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin 14555 (für die Deutsche Akademie in Rom) zu überweisen und mir unter Rückgabe der Presseauschnitte, der Lichtbilder und des Belegheftes mitzuteilen.

Unterschrift.

An das Auswärtige Amt.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme und Benachrichtigung der Kasse. Letztere hat den etwa eingehenden Betrag bei Tit. 4 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie in Rom zu vereinnahmen.

Jm Auftrage

! — | über

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 609

Berlin W 8, den 13. Juni 1931

Abschrift erhält die Kasse zur Kenntnis und Vereinnahmung des vom Auswärtigen Amt eingehenden Betrages bei Tit. 4 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie in Rom.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preuss.
Akademie der Künste
Berlin

Firenze 29. März 1931
Via Cimabue 252

An die
Akademie der Künste
Repr. 15. IV. 31
zu Händen Herrn Professor Amundorffer.

15. APR. 1931

Sehr geehrter Herr Professor!

Besten Dank für die freundliche
Mitteilung vom 14. März d. Jrs.

Ich möchte Sie höflichst bitten, den Entschluß,
ob ich als Studiengast in der Deutschen Akademie
in Rom zugelassen werde, nach meinem
jetzigen Aufenthalt, Firenze p. Str. Ringrossi
Via Cimabue 15 zu senden.

II. Mein Aufenthalt hier wird sich auf 3 Wochen
erstrecken. Ich wäre Ihnen mit großem
Repr. Dank verpflichtet, wenn Sie mein Vermerk
30. VI. 31 nochmals an maßgebender Stelle befürworten
könnten.

An 10. V. 31

Mit größter Hochachtung

Otto Weipmüller
Bildhauer

anderen Institute nicht

J.Nr. 490

den 11. Mai 1931

Betr.: Anweisung einer Nebenvergütung
an den Amtsrat Biester

Mit Bezug auf den Erlass vom 7. Mai
d. Js. - U IV Nr. 11022 - gebe ich die Erstauss-
fertigung der Zahlungsanweisung in der Anlage
ergebenst zurück.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Minister für

Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Berlin W 8

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11022

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. Mai 1931.

III 8 Unter den Linden 4

Telefon: 12340-11343 A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokafe d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto

— Postfach —

100400-11

Anbei übersende ich ergebenst eine Neuausfertigung der Aus-
gabeeanweisung vom 7. v. Mts. über die Zahlung einer Nebenvergü-
tung an den Amtsrat B i e s t e r mit der Bitte um Rückgabe der
Erstaussfertigung.

Im Auftrage

— über —

An
den Herrn Präsidenten der Preu-
sischen Akademie der Künste

hier.

Unser Brief mit dem Kultusministerium verfahren
Berlin, den 19. Dezember 1930

255

Aktenvermerk zu dem Eingang J. Nr. 1259/1930

Die Bezugnahme auf die Aeusserung der Akademie vom 4. November 1930 hat folgende Bewandnis:

In dem Bewerbungsformular, das die Künstler für einen Studiaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom auszufüllen haben, befindet sich auf Seite 3 nachgenannter Vermerk des Präsidenten der Akademie:

X Herr Maler Robert Balcke, Spandau, der Preisträger der Gartenlaube 1911, Schüler von Kampf und Gebhardt ist mir bekannt und ich empfehle den Antragsteller.

Berlin, den 4. November 1930

gez. M. Liebermann

Beglaubigt ist diese Aeusserung von dem Schulrat des Schulbezirks Wedding 3 am 7. 11. 1930 *und dem Vorsteher der Refugienkassierung* unter Beidrückung des Dienstsiegels.

Gross M. Schulrat
ganz richtig angegeben.
hierum ist die Maler Balcke
der obige Empfehlung aufgestellt zu sein.
(Ich möchte mich fragen, ob sie nicht irgend
eine Erklärung abgibt).
Balcke ist die Empfehlung in bezuglicher
Abfertigung eine Antwort aus der Rom-Aktion
eingefügt, wie auf vorhergehender u. d. beigefügter
Vorlage!
die Empfehlung, falls sie gegeben: dass aber
nicht aufgeführt, dass unter seinen Staffkassen gemäß
das seine Hausarbeit nach Rom aufgegeben wird

St. Angel.
Kennzeichen
ausgeführt werden
unter Balcke
ist mit. nicht
inbegriffen.

U. 1. 1259
J. S. 1. 1259
J. S. 1. 1259
U. 1. 1259
U. 1. 1259

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 13598

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

256
Berlin den 4. Dezember 1930.

HS Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfach: Berlin 14402, Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. u. B.

Postfach

Ne 1259 * - 60

Auf die Bewerbung vom 1. November 1930.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht
entsprochen werden, da über die vorhandenen Plätze für längere
Zeit verfügt ist.

Die Anlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift).

An Herrn Maler Robert Balcke in Berlin-Spandau, Schönwalder
Straße 80.

Abschrift übersende ich ergebenst auf die gefällige Äuße-
rung vom 4. November 1930 zur Kenntnisnahme.

In Vertretung

gez. Lammers.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preu-
Bischen Akademie der Künste.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 14. März 1931 - U IV Nr. 10651.....

Eingegangen am 18.3.31
J. Nr. 282.....

Betrifft: Rede des Schriftstellers Ludwig Stein beim Empfang der
Unione Storia ed Arte, Associazione Archeologica Romana und
Associazione Romana di Educazione Artistica in der Deutschen
Akademie in Rom am 11. Januar 1931

Inhalt:

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Pr. Akademie der Künste

hier

zur gefälligen Kenntnisnahme. Ein Exemplar der Rede des Schrift-
stellers Stein steht zur Verfügung.

Jm Auftrage

Frist: 2 Wochen

gez. Hübner.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 20. März.. 19.31
J. Nr. 282..

Urschriftlich nebst².....Anlage(n)

Überreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
Der Präsident und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

Ein Exemplar der gedruckten Rede habe ich entnommen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 242

Berlin, den 21. März 1931
Pariser Platz 4

Mit der Verlängerung des den
Malern Hans Kraus, Werner Laves, August
Wilhelm Dressler und dem Bildhauer Hans
Mettel bewilligten Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie in Rom erklärt sich
die Akademie ~~einverstanden~~. Wir möchten je-
doch unter Bezugnahme auf den Erlass vom
8.3.1931 - U IV 10498 - betr. den Bildhauer
Hans Mettel nicht unterlassen zu berichten,
dass dieser Künstler beabsichtigt, von Anfang

pr. wst.
aufgeh. H. N. Besten
hiesiger. Kunstkreis
geben, so unrichtig, es
für H. N. Besten
in Rom
den H. Mettel, um für
auf zu gehen. der Brief
keine Kopie überlassen.

April ab eine Reise nach Süditalien zu un-
ternehmen. Die Akademie hat ihm hierfür vor-
kurzem einen Reisekostenzuschuss von 200 RM
aus einem Stiftungsfonds bewilligt.

Der Präsident

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

H. B.
Ad
J. G.
Am 21. III.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10498

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

253
Berlin den 9. März 1931.

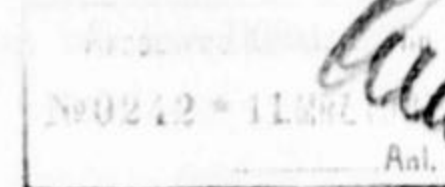
W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokafe d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M. u. B.

— Postfach —



Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 826 - .

Den dem Bildhauer Hans M e t t e l bewilligten Studienaufent-
halt in der Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Mo-
nate bis zum 30. Juni 1931 unter Weitergewährung des bisherigen
Stipendiums. Für die Rückreise kann ein besonderes Reisegeld von
100 RM gezahlt werden.

Demgemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Genannten wei-
tere

700 RM,

in Worten: "Siebenhundert Reichsmark", in der üblichen Weise zu
Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie
zu zahlen.

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) Herrn Pro-
fessor G e r i c k e in Rom, Via G. B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Ich nehme an, daß die Akademie der Künste damit einverstanden
ist, daß dem Genannten Atelier und Beihilfe für weitere drei Mo-
nate belassen wird.

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste
H i e r .

1 - 1 über

Berlin W 8, den 19. März 1931

J.Nr. 289

Betr.: Aufnahme des Bildhauers
Hermann Blumenthal in die
Deutsche Akademie in Rom

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal
in Berlin ist, wie ich ^{am} in ~~meinem~~ Bericht vom
22. Dezember v. Js. - J. Nr. 1436 - ^{beschriftet} ausgeführt
habe, der Grosse Staatspreis für 1930 zugespro-
chen worden. Der Genannte beabsichtigt Anfang
Oktober d. Js. die mit der Zuerkennung dieses
Preises verbundene Studienreise anzutreten und
bittet, ihm zu diesem Zeitpunkte ein Atelier in
der Deutschen Akademie in Rom bereitzustellen.
Euere Hochwohlgeboren bitte ich Blumenthal für
ein Atelier schon jetzt vorzumerken.

Der Präsident

W

Alte

An

den Herrn Minister für

Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Berlin W 8

Berlin d. 18. IV. 31.

An die preussische Akademie
der Künste!

Da meine Studienzeit an den
vereinigten Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst in Berlin, Oktober 1931
beendet ist, wäre es mir sehr lieb, wenn
ich Anfang Oktober (1931) an der Deutschen
Akademie in Rom, ein Atelier beziehen
könnte. Ein solches ist mir ja mit der
Verleihung des Staatspreises in Aussicht
gestellt worden.

Mit vorzüglicher
Hochachtung
Hermann Nümenthal

, den 17. März 1931

Sehr geehrter Herr Blumenthal,

auf das Schreiben vom 16. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass die Deutsche Akademie in Rom im Monat September noch geschlossen ist. Sie könnten also erst für einen Aufenthalt ab 1. Oktober angemeldet werden.

Leider ist es nicht möglich, Ihnen für den Aufenthalt in Rom noch monatliche Beihilfen zu gewähren, da ja der Staatspreis selbst für den Aufenthalt in Rom bestimmt ist. Es würde auch nicht möglich sein, Ihnen aus anderen Fonds der Akademie eine solche Beihilfe zu bewilligen, da unsere Mittel dafür nicht ausreichen.

Wenn Sie trotzdem die Absicht haben, am 1. Oktober nach Rom zu gehen, so bitte ich um möglichst umgehende Nachricht, damit wir Ihren Antrag an den Herrn Minister weitergeben können.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Blumenthal

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Berlin den 16. 11. 1931.

Sehr geehrter Herr Professor! 

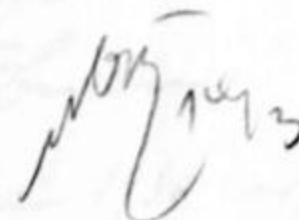
Da mir ja mit der Verleihung des Staatspreises
ein Jahr Aufenthalt an der Akademie in Rom
in Aussicht gestellt wurde, wäre es mir sehr
lieb wenn ich Anfang September oder Anfang
Oktober 1931 dort ein Atelier besuchen könnte.

Ferner möchte ich mich erkundigen,
ob es Ihnen möglich ist, mir noch eine
monatliche Beihilfe für den Aufenthalt
in Rom zu bewilligen.

Ich beabsichtige von der zweiten Rate des
Staatspreises mehrere Arbeiten zu die ich gerne
ausstellen möchte, in Metallformen
zu lassen, weil nach meiner Auffassung
die Verkaufsmöglichkeiten ^{dadurch} günstiger
sind.

Hochachtungsvoll
Hermann Röntgen

den 14. März 1931



Auf Ihre Anfrage vom 8. d. Mts. erwidern wir ergebenst, dass
die Photos Ihrer Arbeiten für ein in Ihrem Interesse erstattetes
Gutachten erforderlich waren.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Karl L e n z

E r d h a u s e n

Post Gladenbach, Land
(Hessen-Nassau)

Leipzig den 8. März 1931
 Post Gladbach, Land
 Joppen - Kassen 265
 11. März 1931

An die Prinzipale Akademie der Künste
 Berlin!

(Papier)

best.

Am 3. Juni 1930 reisten Sie mit
 einige Festengungen meiner Arbeit
 Ihnen für kurze Zeit zur Verfügung zu
 stellen. Einige Zeit später reichte
 ich die Fotos wieder zurück, für auf
 ich Sie sehr dankbar und Sie dankt
 wollten. Diese Ihnen sehr dankbar,
 wenn Sie mich darüber mitteilen
 wollten.

Verpflichtungswill
 Paul Lenz

stark für
 die in Ihnen
 geleistete
 Gefallen
 An

Post Gladbach, Land
 (Hansen-Kassen)

112

112

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10492

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. März 1931.

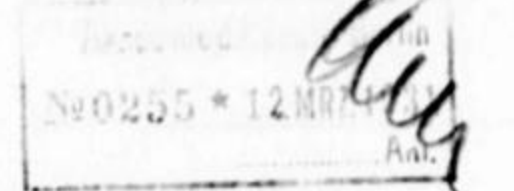
H S Huter den Linden 4

Bernsprecher: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Wärschke d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. B.

— Postfach —



Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 823. -

Den dem Bildhauer Kurt Lehmann bewilligten Studienaufenthalt in der
Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Monate bis zum 30. Juni
1931.

Das bisherige Stipendium muß jedoch wegen der Knappheit der Mittel,
hervorgerufen durch die ernste Finanzlage des Staates, auf monatlich 250 RM
herabgesetzt werden. Gleichzeitig bewillige ich aber für die Rückreise ein
besonderes Reisegeld von 100 RM.

Demgemäß ermächtige ich Sie, dem Genannten insgesamt weitere
850 RM,

in Worten : " Achthundertfünfzig Reichsmark " , in der üblichen Weise zu
Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu zahlen.

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Professor
Gericke, Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage

An

gez. Hübner.

den Herrn Präsidenten der Preussischen

Akademie der Künste,

hier.

BEGLAUBIGT.



MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10583

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

267
Berlin den 9. März 1931.

M 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.

— Postfach —

Nr 0247 * 11340

Ant.

Auf den Bericht vom 20. Februar 1931 - Nr. 840 -.

Den dem Maler Karl S ä w e r t bewilligten Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie verlängere ich um drei Monate bis zum 30.
Juni 1931.

Das bisherige Stipendium muß jedoch wegen der Knappheit der
Mittel, hervorgerufen durch die ernste Finanzlage des Staates, auf
monatlich 250 RM herabgesetzt werden. Gleichzeitig bewillige ich
aber für die Rückreise ein besonderes Reisegeld von 100 RM.

Demgemäß ermächtige ich Sie, dem Genannten insgesamt weitere
850 RM,

in Worten: "Aachthundertfünfzig Reichsmark", in der üblichen Weise zu
Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu
zahlen.

(Unterschrift).

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Pro-
fessor Gericke in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

An

Im Auftrage

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste

1 - 1 über

hier.

B. 1333

7. 3. 31

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10495

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer geboten.

Berlin den 9. März 1931.

MS Unter den Einden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. B.

Postfach

Ne 0246 * 11340

Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 827. -

Den dem Maler Hans Kraus bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Monate bis zum 30. Juni 1931 unter Weitergewährung des bisherigen Stipendiums. Für die Rückreise kann ein besonderes Reisegeld von 100 RM gezahlt werden.

Demgemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Genannten weitere 700 RM,

in Worten : " Siebenhundert Reichsmark " , in der üblichen Weise zu Lasten des Tit. 51 des Kassenschlages für die Deutsche Akademie zu zahlen.

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) Herrn Professor Gericke, Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Ich nehme an, daß die Akademie der Künste damit einverstanden ist, daß dem Genannten Atelier und Beihilfe für weitere drei Monate belassen wird.

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen

Akademie der Künste,

hier.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETAR.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10497

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. März 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

— Postfach —

Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 825 -.

Den der Graphikerin Fräulein Kaete Wilczynski bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Monate bis zum 30. Juni 1931.

Das bisherige Stipendium muß jedoch wegen der Knappheit der Mittel, hervorgerufen durch die ernste Finanzlage des Staates, auf monatlich 250 RM herabgesetzt werden. Gleichzeitig bewillige ich aber für die Rückreise ein besonderes Reisegeld von 100 RM.

Demgemäß ermächtige ich Sie, der Genannten insgesamt weitere 850 RM,

in Worten: "Acht Hundert fünfzig Reichsmark" in der üblichen Weise zu Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu zahlen.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Professor Gericke in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

An

Im Auftrage

den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste.

1 - 1 Abm

Handwritten notes and signatures at the bottom right of the page, including a large checkmark and the date 3.13.31.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10493

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. März 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach

№ 0244 * 11. M. 1931

Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 822 -.

dem
Den Maler Wilhelm D r e s l e r bewilligten Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Monate
bis zum 30. Juni 1931 unter Weitergewährung des bisherigen Sti-
pendiums. Für die Rückreise kann ein besonderes Reisegeld von 100 RM
gezahlt werden.

Demgemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Genannten weitere
700 RM,

in Worten: "Siebenhundert Reichsmark" in der üblichen Weise zu
Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu
zahlen.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Profes-
sor Gericke in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnis-
nahme.

Ich nehme an, daß die Akademie der Künste damit einverstanden
ist, daß dem Genannten Atelier und Beihilfe für weitere drei Mo-
nate belassen wird.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste

hier.

Im Auftrage

| - 1 über

Notiz
3/11
9.17.31
4.22
W

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10496

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

271
Berlin den 9. März 1931.

HS Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

Postfach

10213-11
Ant.

Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 824 -.

-----=oOo=-----

Den dem Maler Werner Laves bewilligten Studien-
aufenthalt in der Deutschen Akademie verlängere ich nochmals
um drei Monate bis zum 30. Juni 1931 unter Weitergewährung
des bisherigen Stipendiums. Für die Rückreise kann ein be-
sonderes Reisegeld von 100 RM gezahlt werden.

Demgemäß ermächtige ich Sie, für diese Zeit dem Genann-
ten weitere

700 RM,

in Worten: "Siebenhundert Reichsmark", in der üblichen Weise
zu Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche
Akademie zu zahlen.

Unterschrift.

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) Herrn
Professor Gericke in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Joh

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste
hier.

Ich nehme an, daß die Akademie der Künste damit einverstanden ist, daß dem Genannten Atelier und Beihilfe für weitere drei Monate belassen wird.

Jm Auftrage

1 - über

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10494

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

272
Berlin den 9. März 1931.

H S Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Märschstr. 4, Pr. 38.

Reichsbank-Giro-Konto | f. H. u. H.

— Postfach —

100241 * 11342

Anl.

Auf den Bericht vom 14. Februar 1931 - Nr. 828 - .

Den dem Maler Professor M e s e c k bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie verlängere ich nochmals um drei Monate bis zum 30. Juni 1931.

Das bisherige Stipendium muß jedoch wegen der Knappheit der Mittel, hervorgerufen durch die ernste Finanzlage des Staates, auf monatlich 250 RM herabgesetzt werden. Gleichzeitig bewillige ich aber für die Rückreise ein besonderes Reisegeld von 100 RM.

Demgemäß ermächtige ich Sie, dem Genannten insgesamt weitere
850 RM,

in Worten: "Acht Hundert fünfzig Reichsmark", in der üblichen Weise zu Lasten des Tit. 51 des Kassenanschlages für die Deutsche Akademie zu zahlen.

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Professor G e r i c k e in Rom, Via G. B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste
hier.

1 - über

W. M. 2

3. 13. 31

7. 13. 31

✓

11/3
 , den 11. März 1931

Sehr geehrter Herr Weissmüller,

auf den geschätzten Brief vom 9. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass eine Entscheidung des Herrn Ministers über Ihre Bewerbung, als Studiengast in der Deutschen Akademie in Rom zugelassen zu werden, noch nicht erfolgt ist. Ich halte es für möglich, dass noch einige Zeit bis zur Entscheidung vergeht, da anscheinend über die ziemlich zahlreich vorliegenden Gesuche im Zusammenhang Entscheidung getroffen wird.

Die Adresse des Herrn Professors Ernst Moritz Geyger ist:
 Florenz (Gita 42), Via Marignolle 12.

In grösster Hochachtung

Herrn

Bildhauer Otto Weissmüller
 per Adr. Dr. Hans Debrunner

Zürich
 Kantstr. 15

Zürich d. 9.3.1931

Sehr geehrter Herr Professor.



Im Dezember vergangenen Jahres hatte ich
an das Kultusministerium eine Eingabe
gemacht, als Studiengast an der Deutschen
Akademie in Rom einige Zeit (1/2 Jahr)
einen ein Atelier zur Skulptur zu stellen.
Ich möchte Sie in folgendem ersuchen, den
noch ausstehenden Entscheid an die Adresse
Hans Lebrunner, Zürich (Flämisch) Kantstrasse 15
mit nachzusenden. Von dort wird mir,
wenn in 14 Tagen noch keine Mitteilung
kame, der Entscheid an meine Adresse in
Florenz nachgesandt.
Auch möchte ich Sie höflichst bitten

Durch das Büro zur die Adresse
des Herrn Professor E. M. Seyger, welcher
in der Nähe von Florenz wohnt, zu über-
mitteln.

Seit vorzüglicher Hochachtung

Otto Weismüller

Bildhauer

U IV Mr. 10427

Auf die Bewerbung vom 18. November 1930.

250, -RM,

in Worten: "Zweihundertfünfzig Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Licht in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung, außer Morgenfrühstück, müssen Sie selbst sorgen; Mahlzeiten können in nahe gelegenen Restaurants eingenommen werden.

Außer dem genannten Betrage werden Ihnen

100,-RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark" als Reisegeld von der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf gezahlt werden, vorausgesetzt daß Sie das Angebot unter den Bedingungen, wie sie die in einem Stück anliegende Satzung für die Deutsche Akademie vorschreibt, annehmen. Gegebenenfalls wollen Sie sich an das Bureau der Kunstakademie wenden. Das eigentliche Stipendium von monatlich 250RM wird Ihnen während Ihres Studienaufenthalts in Rom vom Akademiedirektor in Teilbeträgen ausgezahlt werden. Dergleichen erhalten Sie dort

And

den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste.

Berlin den 13. Februar 1931.

III 8 Unter den Tinden 4

Veruspredier: Zentrum 11340-11343

Postsparkasse-Konto: Berlin 14402 } Bürokasse d. Hr. H.
Reichsbank-Giro-Konto } f. H. u. H.

— Postfach —

№0146 * 14 FEB 1994

am Schluß Ihres Aufenthalts ein Rückreisegeld von 100,- RM.

Eine frühere Benachrichtigung war leider nicht möglich.

Unterschrift.

An Herrn Maler Werner Gilles in Düsseldorf-Stockum, Menzelstraße,
Atelierhaus, Atelier 20.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom
7. Januar 1931 Nr. 1404 zur Kenntnisnahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Das der Staatlichen
Kunstakademie in Düsseldorf gegebenenfalls auf Anforderung zu
erstattende Reisegeld ist bei Tit. 51 des Kassenanschlags für
die Deutsche Akademie zu verrechnen.

Im Auftrage

1. über

spi

277

J. Nr. 124

, den 11. Februar 1931

Betr.: Studienaufenthalt des Malers
Hermann Teuber in der
Deutschen Akademie (Villa
Massimo) in Rom

Herrn Teuber ist seit Ende April, seitdem
Gesuch zu prüfen ist an den Herrn
Präsidenten Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung. Durch Erlass vom 28. April 1930
- U IV 11330 - ist dem nebenbezeichneten
Künstler anheimgabegeben worden, später we-
gen Gewährung eines Studienaufenthalts in
der Deutschen Akademie in Rom nochmals vor-
stellig zu werden. Teuber hat mir hierauf
das beiliegende Gesuch vorgelegt, das ich
unter Befürwortung weitergebe.

Der Präsident

111

Chu

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Rm

Berlin, am 6. 2. 77

No 124

An die Preussische Akademie der Künste.

Sehr geehrter Herr Präsident.

Hierdurch bitte ich höflichst, beizugewiesenes
Gericht zu prüfen und an den Herrn
Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung weiterzugeben.

Mit vorzüglichster Hochachtung
ergebenst

Hermann Teubner
Brl. Rummelsbürg Marktstr. 8.

2.95

279

(до 100000 руб. 2011. 21-24. 10121-)

Im Auftrage

Surtrage

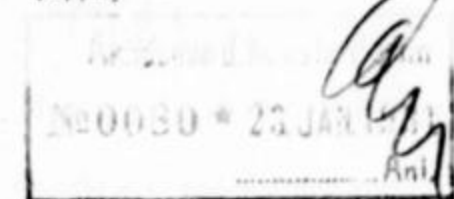
(२५२)

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10171

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

2.95
280
Berlin den 20. Januar 1931.
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.
— Postfach —



Im Entwurf des Staatshaushalts für 1931 ist bei Kap. 167 Tit. 80 A
vorgesehen, den Staatszuschuß für die Anstalt von 66 340 RM um
2 900 RM auf

63 440 RM

herabzusetzen.

Die einzelnen Änderungen ergeben sich aus dem beiliegenden Aus-
schnitt aus den Erläuterungen zum Staatshaushalt 1931.

Der Minderbetrag von 2 900 RM ist bis zur Neuaufstellung des Kas-
senanschlages von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in
Solleinnahme-Abgang nachzuweisen. Bis dahin sind auch die Einzelbe-
träge bei den zuständigen Fonds in Soll-Abgang zu stellen.

Der bei dem Bauunterhaltungsfonds gekürzte Betrag ist auf die Ab-
schnitte A, B und C gleichmäßig zu verteilen.

Die Kürzungen treten erst nach gesetzlicher Feststellung des
Staatshaushalts in Kraft, sind jedoch schon bei Beginn des Rech-
nungsjahres zu berücksichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste hat Abschrift er-
halten.

(Unterschrift)

An den Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo), Herrn Pro-
fessor G e r i c k e in Rom, Via G.B. de Rossi 34.

Abschrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme und entspre-
chenden Anweisung der Kasse, für die ebenfalls ein Ausschnitt aus den
Erläuterungen zum Staatshaushalt 1931 beiliegt.

Im Auftrage

gez. H a s l i n

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
(für die Kasse).



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Stamm 47843
292

den 5. Februar 1931

Da seitens des Malers Hans Gross der Akademie der Künste eine Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom bis jetzt nicht zugegangen ist, senden wir mit gleicher Post die dem dortigen Schreiben vom 25. Oktober v. Js. beigefügten Photographien zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Landrat

in

Heide

J. Nr. 1079

den 27. Oktober 1930

Auf das gefällige Schreiben vom 25. d. Mts. Übersenden wir anbei ergebenst die Satzung für die Deutsche Akademie in Rom sowie ein Bewerbungsformular um einen Studienaufenthalt dortselbst. Beides bitten wir dem Maler Hans Gross auszuhändigen und die Nachweisung nach Ausfüllung hierher zurückzuschicken.

Wir bemerken noch, dass die Vergebung der Ateliers nur vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dem wir den Antrag Gross seinerzeit überreichen werden, erfolgt.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Landrat

in

Heide

Der Landrat.

Akademie der Künste
Nr 1079 * 27. Okt. 1930
Anl.

Heide, den 25. Oktober 1930.

Zur Aufnahme des Kunstmalers Hans G r o s s in Heide durch die Deutsche Akademie in Rom hatte ich mich bereits Ende Dezember 1928 mit Herrn Professor Dr. Gerecke und sodann mit dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Verbindung gesetzt.

Nach einer Mitteilung des Ministeriums konnten die für die Anträge vorgesehenen Formulare noch nicht verabfolgt werden, da noch Organisationsfragen zu regeln waren.

Wie ich inzwischen erfahren habe, ist die Akademie der Künste für die Aufnahme von Künstlern zuständig. Ich wäre deshalb für eine Mitteilung dankbar, in welcher Weise ein derartiger Antrag weiter verfolgt werden kann.

Es handelt sich bei Hans Gross um einen jüngeren offenbar sehr begabten Künstler, der über die Grenzen der Provinz insbesondere auch durch seine Glasfenster bekannt geworden ist.

Einige photographische Wiedergaben füge ich bei.

Mant

An

die Akademie der Künste

in

B e r l i n

Pariser Platz.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10238

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

295
Berlin den 30. Januar 1931.

284
H S Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokaufmann Dr. H.

Reichsbank-Giro-Konto | f. H. u. H.

Postfach

10102 31 Jan 1931
Anl.

Auf die Bewerbung vom 14. Oktober 1930.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen von sofort ab bis zum 31. März 1931, indem ich Ihnen zugleich ein Stipendium in Höhe von 500 RM,

in Worten: "Fünfhundert Reichsmark", gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Licht in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung, außer Morgenfrühstück, müssen Sie selbst sorgen; Mahlzeiten können in nahe gelegenen Restaurants eingenommen werden.

Außer dem genannten Betrage werden Ihnen 100 RM, in Worten: "Einhundert Reichsmark", als Reisegeld von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4 - gegebenenfalls telegraphisch überwiesen werden, wenn Sie das Angebot unter den Bedingungen, wie sie die in einem Stück anliegende Satzung für die Deutsche Akademie vorschreibt, annehmen und der Kasse kurz drahten: "Erbitte Reisegeld". Das eigentliche Stipendium von 500 RM wird Ihnen während Ihres Studienaufenthalts in Rom vom Akademiedirektor

An

in

den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste.

(mit Durchschlag).

Kn

in Teilbeträgen ausbezahlt werden. Desgleichen erhalten Sie dort
am Schluß Ihres Aufenthalts ein Rückreisegeld von 100 RM. Eine
frühere Benachrichtigung war leider nicht möglich.
Die eingereichten Photos folgen anbei zurück.

Unterschrift.

An Herrn Maler Carl Grossberg in Sommerhausen b/Würzburg.

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht vom
24. Dezember 1930 - Nr. 1058 - zur gefälligen Kenntnismahme.

Für die Kasse liegt ein Durchschlag bei. Das Geld für die
Hinreise ist bei Tit. 51 des Kassenanschlags für die Deutsche
Akademie zu verrechnen.

Im Auftrage

1-1 über

*Von Dr. Hoffmann für
die Kasse mit Genehmigung
verfügt.*

z.H.

B. 3. 2. 3.

Dr. Hoffmann

Dr. Hoffmann

Dr. Hoffmann

285
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8, den 28. Januar 1931
PARISER PLATZ 4

K. Hoffmann
29/1
Sehr geehrter Herr D r e s s l e r,

auf das Schreiben vom 23. d. Mts. muss ich Ihnen
zu meinem Bedauern erwidern, dass Ihnen seitens der
Akademie der Künste kein weiterer Zuschuss für Ihren
Aufenthalt in Rom bewilligt werden kann, weil die de-
für in Betracht kommenden Mittel bei dem schon sehr
vorgeschrrittenen Etatsjahr bereits völlig erschöpft
sind. Wenn Sie eine Eingabe an das Ministerium rich-
ten wollen, so sind wir natürlich gern bereit diese
zu befürworten.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

MA

Al

Herrn

August Wilhelm Dressler

R o m
Deutsche Akademie
Via G. B. de Rossi 34

D. 23. Jan. 31.

Rom, Deutsche Akademie
Via di Rossi 34.

286

Sehr geehrter Herr Professor!

Als ich im vorigen Jahr durch Ihre freundliche Mitteilung durch das Ministerium ein Stipendium von 600 Mk pro Vierteljahr für meinen Studienaufenthalt an der Akademie in Rom erhielt, hatte ich zugleich vom Humboldt-Fonds eine Beihilfe von monatl. 200 Mk erhalten. Wie sich nun heraus stellt, kann mir der Humboldt-Fonds infolge Erhöpfung der Mittel keine weitere Unterstützung gewähren. So würde mir nun noch für meinen weiteren Aufenthalt 200 Mk vom Ministerium monatlich zur Verfügung, mit welcher Summe ich mit Frau und Kind nur den erheblichen Mehraufgaben für Material, die auch internirte teils hier nötig werden, nicht arbeiten kann. Ich würde es außerordentlich bedauern, wenn ich jetzt müßte aus der Arbeit gehen müßte, mit der ich jetzt gut vorankomme und ich möchte Sie, sehr geehrter Herr Professor, fragen, ob Sie nicht eine Unterstützung aus den Mitteln der Akademie, der Gesellschaft der Kunstfreunde oder eine Subvention meines ministeriellen Stipendiums vorschlagen können. Vielleicht hat die Gesellsch. für Kunstfreunde Interesse für

meiner meiner Bilder? - Ich würde Ihnen sehr dankbar sein wenn
ich einen baldigen Bescheid erhalten könnte da ich im
negativen Fall den Mietern meiner Wohnung in Berlin
Mündigen müsste. Ich zur rechten Zeit der notwendigen
Aktion meine Wohnung frei zu haben.

Ich würde Ihnen sehr zu Dank verpflichtet
sein wenn Sie mir zu einem Stipendium weiterer Arbeit zustimmen
würden. Mit den ergebensten Grüßen

Herrn Prof. Dr. Paeppler

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 10202

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 26. Januar 1931.

W S Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. M.

Postfach

Neu 0094 - 27. Jan. 1931

Auf die Bewerbung vom 18. September 1930.

Den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen
Akademie (Villa Massimo) in Rom bewillige ich Ihnen von sofort ab
zunächst für 3 Monate, nachdem Ihnen, wie mir der Herr Badische
Minister des Kultus und Unterrichts mitgeteilt hat, das erforder-
liche Barstipendium von der Stadt Mannheim zur Verfügung gestellt
worden ist. In der Deutschen Akademie haben Sie freie Wohnung ein-
schließlich Licht. Für Verpflegung, außer Morgenfrühstück, müssen
Sie selbst sorgen; Mahlzeiten können in nahe gelegenen Restaurants
eingenommen werden. Sie wollen dem Direktor der Deutschen Akademie,
Herrn Professor Gerike, in Rom den Zeitpunkt Ihres Eintreffens bald-
möglichst mitteilen; er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die ört-
lichen Lebensverhältnisse und dergl. gern Auskunft geben.

Ich ersuche um gefällige Mitteilung, ob Sie das Angebot
unter den Bedingungen, wie sie die in einem Stück anliegende Satzung
für die Deutsche Akademie vorschreibt, annehmen.

Unterschrift

An den Maler Herrn Xaver Fuhr in Mannheim, Donnersbergstraße 17.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.

Abschrift

Notiz. 3. 28. 31
f. d. J.

km

Abschrift übersende ich ergebenst auf den Randbericht
vom 24. Oktober 1930 -Nr. 1019- zur Kenntnisnahme.

Abschrift des Schreibens des Badischen Ministers des
Kultus und Unterrichts vom 16. Januar 1931 liegt bei.

Im Auftrage
gez. Haslinde



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Abschrift zu U IV 10202

Der Minister
des Kultus und Unterrichts
Nr. A 843

Karlsruhe, den 16. Januar 1931.

Auf das gefl. Schreiben vom 11. Dezember 1930
-U IV Nr. 13641-.

Von der in Aussicht gestellten Förderung des Malers
F u h r in Mannheim habe ich mit großer Befriedigung Kennt-
nis genommen. Der Stadt Mannheim ist es gelungen, von privaten
Spendern den erforderlichen Betrag von 1 000 RM für Herrn
Fuhr aufzubringen, sodaß seiner Einberufung in die Deutsche
Akademie in Rom nichts im Wege stehen dürfte.

Das bereitgestellte Barstipendium wird auf Anfordern
durch den Herrn Oberbürgermeister in Mannheim in drei Monats-
raten an Herrn Fuhr unmittelbar übermittelt werden.

Im Auftrag

Unterschrift

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung in Berlin W 8.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 13903/30

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 7. Januar 1931.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfach: Berlin 14402 | Büro: d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

— Postfach —



Auf die Bewerbung vom 1. September 1930.

Ihrem Gesuche um Gewährung eines Studienaufenthalts in der
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom kann leider nicht ent-
sprochen werden, da für absehbare Zeit alle Plätze besetzt sind.

Die Anlagen folgen anbei zurück.

(Unterschrift)

An Herrn Architekten Peter A. Neumann in Berlin-Charlottenburg
Spandauer Chaussee 102 (a.d. Kirschenallee).

Abschrift übersende ich ergebenst auf den gefälligen Rand-
bericht vom 24. Dezember 1930 - Nr. 981 - zur Kenntnissnahme.

Im Auftrage

gez. Hübner.

Handwritten notes:
B. D. 31
F. D. 3



BEGLAUBIGT.

Handwritten signature: Fein
MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste.

Handwritten signature: Hübner

J. Nr. 1404/30

3. 11. 1931
3. 11. 1931
den 9. Januar 1931

Die uns mit dem gefälligen Schreiben vom 12. Dezember v. Js.
eingereichten Arbeiten des Malers Werner G i l l e s senden wir
in der Anlage ergebenst zurück.

Der Präsident

Jm Auftrage
[Signature]

An

den Herrn Direktor der Staat-
lichen Kunstakademie

D ü s s e l d o r f



STAATLICHE KUNSTAKADEMIE DÜSSELDORF

DER DIREKTOR

Düsseldorf, den 12. Dezember 1930.

An den

Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

In Berlin W 8
Pariserplatz 4

Auf das Schreiben vom 2.12.1930 ^{J. 11/6} betr. Studienaufenthalt
des Malers Gilles in der Deutschen Akademie Rom.

In der Anlage werden die gewünschten Arbeiten des
Malers Werner Gilles und zwar 3 Originalstudien und 11
Fotografien zur weiteren Veranlassung ergebenst übersandt.



W. Haslach

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 6. Januar 1931 - U IV Nr. 13878, 12778

Eingegangen am 7.1.31
J. Nr. 21.....

Betrifft: Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom des Malers H. Dieckmann in Trier

Inhalt:

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Pr. Akademie der Künste
hier

mit dem Ersuchen um gefällige Äusserung.

Im Auftrage

gez. Haslind e.

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 21.....

Berlin W 8, den 8. Januar 1931.

Urschriftlich nebstAnlage(n) u. 5 Photos
Ueberreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
Der Präsident und Volksbildung
Berlin

~~nicht Kenntnisnahme~~ mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht.

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars.

Der Präsident

W. Haslind

wenden

224
Der Diekmann, der sich hauptsächlich den künstlerischen Problemen des Wandbildes, Mosaiks und Glasgemäldes zugewandt hat, würde das Studium der monumentalen Werke der römischen Kunst sicher von förderndem Einfluss sein. Die Genehmigung seines Gesuchs wird deshalb befürwortet.

Der Präsident

Wk

Qu

295
293
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 18. Nov. 1930. 1351f - U IV Nr. 1351f
Eingegangen am 20.11.30 J. Nr. 1169..

Betrifft: Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom der Malerin Käte Lassen in Flensburg, Holm Nr. 49

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
mit dem Ersuchen um gefällige Aeussderung.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 7. Januar 1931
J. Nr. 1169/30

Uebersicht
Der Präsident
Urschriftlich nebst ... Anlage(n) ...
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisnahme
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsformulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Wk

Qu

wenden

Die etwas herbe Kunst der Malerin Käthe L e s s e n
in Flensburg ^{Anzahl} zeigt eine ganz ungewöhnliche Begabung. Ihre
Werke haben einen ausgesprochenen Zug ins Monumentale. Für
die Ueberlassung eines Ateliers in der Deutschen Akademie
in Rom möchten wir sie wärmstens empfehlen.

Der Präsident

Handwritten signatures

Umschlag zum Ränderlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom ..28.11.....19.30- U IV Nr. 13617....

Eingegangen am 29.11.30
J. Nr. 1216....

Betrifft: Studienaufenthalt des Malers Gilles in der Deutschen Akademie
in Rom.

Inhalt:

Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
mit dem Ersuchen um gefällige Äusserung.

Jm Auftrage

gez. Haslind e

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1216. 1404

Berlin W 8, den 7. Januar 1931

Urschriftlich nebst ...4.....Anlage(n)
Ueberreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Der Präsident Berlin

Handwritten signature
nach Kenntnisnahme ~~gegenständlich~~
mit folgendem Bericht

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Handwritten signatures

wenden

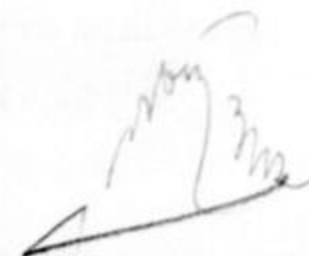
Von der Gruppe jüngerer westdeutscher Maler, die neue Wege für den ^{Kolorismus Bildaufbau} Kolorismus suchen, ist Werner G i l l e s einer der begabtesten und eigenartigsten. Schon lange findet er durch seine Werke auf Ausstellungen besondere Beachtung. Die Genehmigung seines Antrages auf Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie in Rom befürworten wir.

Der Präsident

ms 

J. Nr. 1216

, den 3. Dezember 1930



Wir nehmen ergebenst Bezug auf den dortseits dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter dem 21. v. Mts. - Nr. 97 - erstatteten Bericht und bitten um Arbeiten des Malers Werner G i l l e s gefälligst für kurze Zeit zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Staatliche Kunstakademie

Düsseldorf

Der Präsident

ms

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 15. Dezember 1930 - U IV Nr. 13758.....

Eingegangen am 18.12.30
J. Nr. 1418....

Betrifft: Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom für
den Maler Professor Karl R ö s s i n g, Essen

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. Z.
an den Herrn Präsidenten der Pr. Akademie der Künste
hier
mit dem Ersuchen um gefällige Äusserung.

Jm Auftrage

gez. H ü b n e r

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 7. Januar. 1931.
J. Nr. 1418/30

Ueberschickt dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
Der Präsident und Volksbildung
Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ ~~mit folgendem Bericht~~ ~~ergebenst zurückgereicht.~~

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

wenden

Der Maler und Graphiker Karl R ö s s i n g verfügt
über eine ~~sehr~~ starke und eigentümliche künstlerische Auf-
fassung. Der Entsendung nach der Deutschen Akademie in Rom
würde er durchaus würdig sein.

Der Präsident

Wk *Qu*

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1248/30

293
297
Berlin W 8, den 7. Januar 1931
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst Anlage, 9 Photos u. 1 farbige
Titelblatt
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin W 8

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungs-
formulars ergebenst überreicht.

Der Präsident

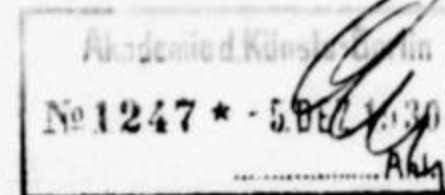
Wk *Qu*

Frau Annot-Jacobi ist uns seit Jahren als sehr talentierte
Künstlerin bekannt. Wiederholt sind auch Werke von ihr ⁱⁿ unse-
rer akademischen Kunstausstellungen ^{aufgenommen} ~~zugelassen~~ worden. Ihre Be-
gebung ist eine vorwiegend koloristische. Für die Zulassung zur
Deutschen Akademie in Rom können wir sie empfehlen.

Der Präsident

Wk *Qu*

238



Lehrbuch in der Kunst der
im Jahr 1802 aufgestellt
in der Hofbibliothek der Kaiserin

J. W. Müller
Bibliog.
A. H.

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1427/30

Berlin W 8, den 7. Januar 1931
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst Anlage u. 13. Photos
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin W 8

unter Bezugnahme auf die Bemerkung auf Seite 3 des Bewerbungsfor-
mulars ergebenst überreicht.

Der Präsident

hsk

Alu

Die Arbeiten des Lederer-Schülers Otto Weissmüller
(Zeigen aber in der Ausführung gewisse Mängel)
sind zwar zuweilen etwas trocken, ~~aber~~ sehr gut in der handwerk-
lichen Ausführung. Seine Bewerbung wird befürwortet.

Der Präsident

hsk Alu



An die

Geschäftsstelle der

Akademie der Künste

Berlin

Hierbei erlaube ich mir das Aufnahmeger-
nath für die Deutsche Akademie in Rom
einzusenden. Außerdem sind dem Schreiben
13 Abbildungen meiner Arbeiten beigelegt.
Unterzeichnet hiermit bittet höflichst das Vermerk
an die unangefangene Stelle weiter zu geben.
Die Mittel zur Reise u. Unterhalt werden mir
von Freunden kreuzen zur Verfügung gestellt.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Otto Weismann

18. 12. 1930

Berlin W 15

Minne-Weg 4

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13826

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

301
Berlin den 30. Dezember 1930.
H S Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.
— Postfach —

1930
No 3013 * - 5 JAN 1931
Anl.

Auf die Bewerbung vom 15. März bewillige ich Ihnen einen sechs-
wöchigen Aufenthalt als Studiengast in der Deutschen Akademie (Villa
Massimo) in Rom und zwar für die Zeit vom 1. April bis 15 Mai 1931.
Es wird Ihnen freie Wohnung, einschließlich Morgenfrühstück, gewährt,
dagegen kein Atelier, da ein solches nicht verfügbar ist. Ein Geld-
stipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden.

Ich ersuche um gefällige Mitteilung, ob Sie das Angebot annehmen.
Bejahendenfalls wollen Sie dem Direktor der Deutschen Akademie, Herrn
Professor Gerioke den Zeitpunkt Ihres Eintreffens so bald als möglich
mitteilen; er wird Ihnen in Zweifelsfragen über die örtlichen Lebens-
verhältnisse und dergleichen gern Auskunft geben.

Unterschrift

An Herrn Architekten Rudolf L o d d e r s in Rodenkirchen/Rhein,
Friedenstraße 8.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnis-
nahme auf den Bericht vom 6. Juni 1930. Nr. 619 -.

Jm Auftrage
gez. Hübner

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste

hier.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1268

ENDE